Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 467. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 195.**

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 5259. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landwirthsch. Mittheilungen.

Sonntag-Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 75 Pfg. Angebots-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 153. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 5. Oktober 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

4. Vierteljahr 1902

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Die **Reichstags- und Landtagswahlen** stehen vor der Thür und mahnen jeden Staatsbürger auf das Dringendste an seine politische, seine patriotische Pflicht. In solchen Zeiten ist das Abonnement auf ein nationalgesinntes Blatt nothwendiger denn je.

Die Hallesche Zeitung wird nach wie vor das Panier der nationalen Politik der Sammlung aufwerfen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umstürzlerischen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, **für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände,** insbesondere des schwer leidenden **Mittelstandes.** Gegen die goldene wie gegen die rothe Internationale werden die Waffen der Halleschen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Hallesche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschiren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Theilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halleschen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Als weitere Ausdehnung des redaktionellen Theils, besonders der Börsen- und Handels-Nachrichten, ist die regelmäßige Zusammenstellung einer **Verloosungsliste** für börsengängige Werthpapiere ins Leben gerufen worden, welche regelmäßig dreimal monatlich erscheint.

Dem feuilletonistischen Theile ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tagesschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechseln, daneben werden werthvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In dem neuen Vierteljahr gelangt u. A. der hochinteressante Roman:

„Gerettet"

aus der Feder des rühmlichst bekannten Schriftstellers Walter Schmidt-Haßler, der von seiner früheren Thätigkeit am Halleschen Stadttheater noch allgemein in bester Erinnerung steht, zur Veröffentlichung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Oktober erscheinenden Fortsetzungen des Romans auf ihr Ersuchen kostenfrei nachgeliefert.

Der Abonnementspreis der „Hall. Ztg." beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich Probenummern werden überall hi bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Ex, bition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87).

Halle a. S., im September 1902.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Wochenschau.

Auf innerpolitischem Gebiete herrscht zur Zeit herbstliche Stille. Der Reichskanzler weilt noch auf dem Lande, was vielfach als Beweis dafür gedeutet wird, daß dringliche Geschäfte seiner nicht warten, die politischen Parteien haben ihre alljährliche Heerschau abgehalten und die Zollkommission des Reichstags hat ihre Arbeiten abgeschlossen. Es ist eine vierzehntägige Waffenruhe eingetreten, am 15. Oktober werden die Parteien zum Kampfe um den Zolltarif aufmarschieren. Wie der Hase laufen wird, weiß kein Mensch, nur so viel steht fest, daß Freude am Werke nur bei einem engbegrenzten Theil der Nation zu beobachten ist. Bei den Konservativen und Agrariern hat der Zolltarif das Interesse verloren, nachdem die Regierung jede Aussicht auf einen wirksamen Schutz der Landwirthschaft abgeschnitten hat. Die Sozialdemokraten sind selbstverständlich Gegner des Schutzzolls, wie sie Gegner aller vernünftigen Maßnahmen des öffentlichen Lebens sind, die geeignet wären, die bestehende Gesellschaftsordnung, Thron und Altar zu stützen. Der Freisinn weiß nicht recht, wie er sich zu der Vorlage der Regierung stellen soll, seine Sehnsucht ist, Regierungspartei zu werden, und so ist es wohl möglich, daß er im letzten Augenblick dem Zolltarif der Regierung zustimmt. Selbstverständlich kann dies nichts nützen, das kleine Häuflein Freisinniger macht den Kohl nicht fett. Das Centrum hat auch keine rechte Freude mehr an der Arbeit, es möchte auch Regierungspartei sein, es möchte die Führung im Kampfe haben, aber es fehlen ihm die rückgratstarken und zuverlässigen Charaktere, die allein berufen wären, in einer so schwierigen Frage die Führung zu übernehmen. Bei der Regierung schleifen die Kügel am Boden, sie thut nichts zur Unterstützung ihres Werkes, sie beschränkt sich darauf, die Forderungen der Landwirthschaft zu bekämpfen. Bei dieser Lage der Dinge läßt sich beim besten Willen nicht sagen, wie das Rennen werden wird. Aussicht für eine zweckmäßige Ausgestaltung des Zolltarifs, für die Herstellung einer brauchbaren zollpolitischen Richtung ist so gut wie gar nicht vorhanden.

Neben der Frage des Zolltarifs bildete die für Mitte Oktober bevorstehende Ankunft der Burengenerale den Gegenstand lebhafter Preßerörterungen. Die offiziöse Presse hat sich in dieser Angelegenheit Lorbeeren nicht verdient, sie hat zum Theil den Gipfel der Lächerlichkeit erklommen. Als die erste Nachricht von der Absicht der Burengenerale, Berlin zu besuchen, hier eintraf, schüttete der Chor der Offiziösen die maßlosesten Schmähungen über die bösen Alldeutschen aus, die die Burengenerale ins Land rufen, um mit ihnen gegen unsere lieben angelsächsischen Brüder jenseits des Kanals zu hetzen. Man jammerte über den Niedergang des Nationalgefühls in Deutschland, über den Chauvinismus, der die wahren Interessen der Nation nicht erkennen will. Wenige Tage später schlug das Wetter um. Es hieß, der Kaiser habe das Gesuch der Burengenerale um eine Audienz sichtlich erfreut entgegengenommen, und es sei wahrscheinlich, daß er die Herren empfangen werde. Jetzt fiel den armen offiziösen Krippenreitern die Aufgabe zu, mit Ueberzeugung das Gegentheil von dem zu schreiben, was sie wenige Tage vorher überzeugungstreu gesagt hatten. Zuerst lautete der Preßbefehl: Verhindert die Ankunft der Burengenerale! und jetzt heißt es: Tretet für den Empfang ein und sorgt dafür, daß die lieben Engländer sich nicht zu sehr aufregen. Und siehe da, die tapferen gesinnungstüchtigen Herren haben ihre Aufgabe mit Einsicht und Geschick gelöst. Was aber wird das Ausland von der deutschen Presse sagen, wenn es diese schwächliche Haltung der sogenannten führenden Organe wahrgenommen hat? Im Uebrigen halten wir es für richtig, die Frage der Anwesenheit der Burengenerale und das Programm für diese Anwesenheit weder zu viel noch zu wenig zu erörtern, die Dinge sind noch in Bewegung begriffen und man weiß nicht, wie im letzten Augenblick die Entscheidung fallen wird. Ueberraschungen sind bekanntlich im Leben niemals ausgeschlossen.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik sind Vorgänge von besonderer Bedeutung auch in der verflossenen Woche nicht zu verzeichnen gewesen. Aus dem benachbarten Oesterreich Ungarn lauten die Nachrichten ungünstig; die Ausgleichsverhandlungen sind, ähnlich wie die zollpolitischen Verhandlungen in Deutschland, auf den todten Strang gerathen, man weiß in der Wiener Hofburg nicht aus noch ein, die berufenen Staatsmänner stehen rathlos da, es wird fortgewurstelt. Wahrscheinlich ist, daß bei dieser Rathlosigkeit die österreichische Regierung den Handelsvertrag mit Deutschland mit Ablauf dieses Jahres kündigen wird, um auf diese Weise die Interessen beider Reichshälften mehr zusammenzuschweißen.

Die wichtigste Meldung aus Frankreich war der Tod Zola's, der alte Streitfragen wieder auffrischt und peinliche Erinnerungen wachruft. Die Freunde Zola's, die man zumeist im sozialdemokratischen und freisinnigen Lager zu suchen hat, thun ihrem Liebling keinen Gefallen, wenn sie jetzt an seiner Bahre überschwängliche Lobreden halten. Zola ist nicht der Dichter von Gottes Gnaden, Zola ist nicht das reine Gemüth, wie diese Presse ihn hinzustellen versucht. Ohne uns dem Vorwurf der Prüderie oder des Eigenlobs auszusetzen, können wir sagen: Gott sei Dank, daß Deutschland keinen Zola hat. Es giebt keinen Schriftsteller, der die Gemeinheit in solcher Nacktheit geschildert, es giebt keinen Schriftsteller, der das sittliche Niveau seiner Nation so herabgedrückt hat wie Zola und es giebt keinen eifleren Schriftsteller als ihn. Wenn die Dichtkunst darin liegen soll, immer nur die Nachtseiten des menschlichen Lebens herauszukehren und in lebhaften, die Sinne reizenden Farben das Laster zu schildern, ohne auch nur ein Moment sittlicher Erhebung zu bieten, dann danken wir für diese Dichtkunst. Deutschland hat den Verstorbenen bei seinen Lebzeiten nach Gebühr gewürdigt; man kann in der Stunde des Todes derartige Erinnerungen, sowie sein aus Eitelkeit hervorragendes Eingreifen in den Dreyfushandel ruhen lassen. Das wird aber nicht geschehen können, solange der Name von gewissen Seiten zu Gewinnzwecken ausgebeutet wird.

Obstruktion und Landtagswahlen.

Die sozialdemokratische Ankündigung, in den besonders stark bevölkerten Wahlkreisen nach Kräften das Zustandekommen von Wahlen zu verhindern, hat die Aufmerksamkeit auf die geltenden Bestimmungen über den Vollzug der Wahlen zum Abgeordnetenhause gelenkt. Bei der Erörterung in der Presse scheint mehrfach aber keine Klarheit darüber geherrscht zu haben, welche von diesen Bestimmungen Gesetzeskraft haben und demzufolge nur durch ein Gesetz geändert werden können und welche umgekehrt rein reglementarischer Natur sind und daher lediglich der Nachprüfung durch das Staatsministerium unterliegen. So ist behauptet worden, daß die Bestimmung, wonach der Wahlmann berechtigt ist, selbst den Namen des von ihm Gewählten in die Wahlliste einzutragen, in der mit Gesetzeskraft ausgerüsteten Verordnung über die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer vom 30. Mai 1849 enthalten sei; man werde daher, um den Sozialdemokraten den von ihnen geplanten Mißbrauch dieses Rechtes zur Obstruktion unmöglich zu machen, die Klinke der Gesetzgebung zu ergreifen haben. Dasselbe gilt von den Vorschriften über die Vornahme der engeren Wahl, welche gleichfalls von den Sozialdemokraten zum Ausgangspunkte einer Aktion ausersehen sind. In beiden Fällen aber ist die Annahme irrthümlich, daß es sich dabei um gesetzliche Bestimmungen handelt. Die Verordnung vom 30. Mai 1849 bestimmt lediglich, daß die Stimmgebung zu Protokoll erfolgt und daß, wenn die erste Abstimmung keine absolute Mehrheit ergiebt, zu einer engeren Wahl geschritten wird. Die weiteren Bestimmungen über die Ausführung beider Gesetzesvorschriften sind in dem von dem Staatsministerium erlassenen Reglement (§ 32 der Verordnung) enthalten und können daher von dem Staatsministerium ohne Inanspruchnahme der Gesetzgebung geändert werden. Abgesehen von der langen Uebung ist auch kein durchschlagender Grund für die Aufrechterhaltung der sehr umständlichen Ausführungsvorschriften zu erkennen. In der Praxis ist namentlich in größeren Wahlkreisen die Bestimmung über das Recht des Wahlmannes, den Namen des Gewählten selbst einzutragen, auch durch allgemeinen Nichtgebrauch längst obsolet geworden.

Aber auch der Gesetzes-Charakter der Wahlordnung bildet kein absolutes Hinderniß, um da, wo angesichts der sozialdemokratischen Obstruktionsbestrebungen das Bedürfniß einer Verbesserung unabweisbar herantreten sollte, die bessernde Hand anzulegen. Die gedachte Verordnung ist seit ihrem Bestehen schon vielfach abgeändert worden, theils durch die Reichsgesetzgebung und die preußische Steuergesetzgebung, theils durch Novellen zu dem Gesetze selbst. Namentlich ist dies zuletzt in umfassender Weise durch das provisorische Wahlgesetz von 1893 geschehen. Dieser Vorgang weist auch darauf hin, daß es als zulässig erachtet worden ist, selbst in der unmittelbar den Neuwahlen vorangehenden Session des Landtages die bessernde Hand an die Wahlverordnung zu legen. Erschien es angängig so zu verfahren, um einer allzu plutokratischen Wirkung der Steuerreform vorzubeugen, so wird es auch nicht als unbedingt ausgeschlossen gelten dürfen, dies zu thun, um zu verhüten, daß durch sozialdemokratische Manöver ein Theil der Wähler an der Ausübung seines Wahlrechts gehindert wird.

Man wird daher gut thun, sich durch die sozialdemokratischen Drohungen mit Obstruktion bei den Landtagswahlen nicht beirren zu lassen. Es giebt Wege und Mittel, solchen Bestrebungen einen festen Riegel vorzuschieben, und man wird vertrauen dürfen, daß die Regierung die zu diesem Ende geeigneten Maßnahmen rechtzeitig ergreifen wird, ohne daß es dazu einer parlamentarischen Initiative, wie sie bereits angeregt ist, bedürfen wird. Allerdings wird aber daran nicht gedacht werden dürfen, bei diesem Anlaß Wünsche auf andere Aenderungen, sei es des Wahlgesetzes, sei es der Wahlkreiseintheilung, erfüllt zu sehen. Schon die Erwägung, daß es sich dabei um überaus schwierige und umstrittene Fragen handelt, muß zu der Ueberzeugung führen, daß es verkehrt sein würde, damit die letzte Session des Gesetzgebungsabschnitts und die Maßnahmen zur Verhütung einer akuten Gefahr für den Vollzug der Wahlen zu beschweren. Man würde dabei nur Gefahr laufen, daß auch betreffs der zur Verhütung sozialdemokratischer Obstruktion etwa nothwendigen Schritte ein positives Ergebniß nicht erzielt wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. Oktober.

* **Die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.** In amerikanischen Blättern wurde die Nachricht verbreitet, daß Prinz Heinrich sich während der diesjährigen Kaisermanöver zu den an denselben theilnehmenden amerikanischen Offizieren gesprächsweise über die Wiederholung seines Besuches in Amerika geäußert habe. Nach einer Mittheilung aus dem Hofe nahestehenden Kreisen ist etwas Bestimmtes über den Besuch des Bruders Kaiser Wilhelms in Amerika noch nicht festgesetzt, es wird jedoch als nicht ausgeschlossen bezeichnet, daß der Prinz infolge der außerordentlich warmen Aufnahme, die ihm jenseits des Ozeans bereitet wurde, seinen Besuch 1903 im Herbst wiederholt und bei dieser Gelegenheit der in St. Louis geplanten Ausstellung einen Besuch abstattet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0001

* **Vom Oberpräsidenten für Westpreußen.** Wir erhalten aus bester Quelle die Nachricht, daß Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig zum Oberpräsidenten von Westpreußen an Stelle des verstorbenen Herrn von Goßler designirt ist. Herr Delbrück war ca. 10 Jahre Landrath in Tuchel, später Regierungsrath beim Ober-Präsidium zu Danzig und dann, seit 1896, Oberbürgermeister von Danzig. Herr Delbrück sollte vor einigen Jahren Regierungspräsident in Bromberg als Nachfolger des Herrn von Bethmann-Hollweg werden, lehnte aber ab. Kürzlich wurde er als Nachfolger Lehmanns mit auf die Liste für den Posten des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium gesetzt. Seine Majestät wünschte ihn aber im Osten zu behalten. Oberbürgermeister Delbrück ist ein hervorragender Verwaltungsbeamter und gilt allgemein als eine Kraft ersten Ranges.

* **Personalnachrichten.** Der langjährige erste Vorsitzende des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt, Geheimrath Wittich, früher im Eisenbahnministerium, hat wegen eines Herzleidens sein Amt niedergelegt. Als sein Nachfolger gilt Geheimrath Bubendey, bisheriger zweiter Vorsitzender. — Dem Landrath v. Fidler in Saarbrücken sind die Geschäfte eines kommissarischen Polizei-Direktors in Saarbrücken übertragen worden.

* **Der Entwurf zum neuen Militärpensionsgesetz** soll, wie einem Berliner Lokalblatt aus Kreisen der höheren inaktiven Offiziere berichtet wird, folgende Bestimmungen enthalten: Jeder aktive Offizier u. s. w. erhält nach zehnjähriger Dienstzeit bei Nachweis von Invalidität die Hälfte seines Diensteinkommens, also $^{50}/_{100}$. Die Pension steigt dann mit jedem Jahre um $^{1}/_{100}$, so daß sie beträgt nach 11jähriger Dienstzeit $^{51}/_{100}$, nach 12jähriger Dienstzeit $^{52}/_{100}$, nach 15jähriger Dienstzeit $^{55}/_{100}$, nach 20jähriger Dienstzeit $^{60}/_{100}$, nach 30jähriger Dienstzeit $^{70}/_{100}$, nach 75jähriger Dienstzeit $^{75}/_{100}$. Eine höhere Steigerung findet nicht statt.

---

* **Vom Zolltarifentwurf.** Die verbündeten Regierungen selbst geben jetzt zu verstehen, daß sie an ein Zustandekommen des Zolltarifentwurfs nicht mehr glauben. In der offiziösen „N. P. C." finden wir folgenden merkwürdigen Artikel:

Die Aussichten für die Durchbringung des Zolltarifentwurfs sind sehr ungünstig und zwar schon aus rein mechanischen Gründen: die Zeit wird zu knapp! Es stehen für die 2. Lesung im Plenum zur Verfügung die Sitzungen vom 14. Oktober bis etwa zum 15. Dezember, also nach Abrechnung der Sonntage etwa 50 Tage. Rechnet man nun pro Tag auch wirklich 7 Stunden Sitzung, so wären das insgesammt 350 Stunden. Zur Berathung und Beschlußfassung stehen in dieser Zeit die ca. 950 Positionen des Tarifs und das Tarifgesetz, rund also 1000 Positionen. Führt dabei die Sozialdemokratie ihre Absicht durch, die sie bereits ausgesprochen hat, bei jeder Position namentliche Abstimmung zu beantragen, die etwa eine Stunde in Anspruch nimmt, so ist dadurch schon allein die Unmöglichkeit gegeben, mit der Zeit bis zum Jahresschluß auszukommen. Dabei will die Sozialdemokratie außerdem an jedem Sitzungstage einen Dauerredner entsenden, und die anderen Parteien wollen doch füglich nebenher auch noch zu Worte kommen. Es ist daher kaum anzunehmen, daß die Tarifvorlage bis zum Jahresschluß die 2. Lesung passirt. Nach Neujahr aber beansprucht der Etat sein Recht. Durch die agrarische Opposition sind wir eben in eine Sackgasse gerathen, aus der schwer herauszukommen ist. Den Zolltarifentwurf zur Parole des nächsten Wahlkampfes werden zu lassen, hat andererseits die allergrößten Bedenken. Es wäre daher vielleicht das Geeignetste, ihn je eher je lieber fallen zu lassen, und den alten Tarif, verbessert und verstärkt durch eine Novelle, zur Basis der Handelsverträge zu machen. Diese Novelle könnte die wichtigsten Positionen des bisherigen Entwurfes umfassen und auch das finanzielle Interesse des Reichs ausreichend berücksichtigen. Eine solche Novelle zum alten Tarif vorzulegen und durchzubringen, dazu wäre wohl die Zeit bis zum Jahresschlusse noch ausreichend.

Der Hieb auf die „Agrarier" ist ganz deplazirt. Nicht die agrarische „Opposition", sondern das „Unannehmbar" der Regierung trägt die Schuld, daß die ganze Angelegenheit in eine Sackgasse gefahren ist. Sieht die obige offiziöse Auslassung nicht so aus, als ob es der Regierung gar nicht unangenehm sei, wenn der Zolltarifentwurf unter den Tisch fällt? Die Hoffnung freilich, daß sie mit dem bisherigen Entwurf weiterwurschteln könne, ist eine hinfällige, denn es wird kein deutscher Reichstag dafür zu haben sein. Caveant consules.

* **Aus den Reichstagswahlkreisen.** Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete für Dithmarschen-Steinburg, Hofbesitzer Kahlke, lehnte, wie das „Berl. Tagebl." meldet, eine Wiederwahl ab. Die Mittelparteien beabsichtigten die Aufstellung des freikonservativen Landtagsabgeordneten Hofbesitzer Engelbrecht-Obendeich. — Für die Reichstagswahl im Wahlkreise Liegnitz-Goldberg-Haynau an Stelle des verstorbenen Stadtraths Kauffmann wird für die freisinnige Volkspartei Justizrath Pohl-Gleiwitz kandidiren. Sozialdemokratischer Kandidat ist der Redakteur und Stadtverordnete Bruhns-Breslau.

---

* **Kein Ankauf von Kohlenfeldern durch den Staat.** Die Nachricht der „Nationalliberalen Correspondenz", daß staatlicherseits in nächster Zeit der Erwerb weiterer Kohlenfelder geplant sei, ist zutreffend. Der Moment hierzu wäre ja auch bei der gegenwärtigen Finanzlage so ungeeignet wie möglich. Daß später einmal und bei besonders günstigen Kaufsbedingungen der staatliche Besitz von Kohlenfeldern vermehrt werde, ist natürlich nicht ausgeschlossen.

* **Die Zahl der Referendare in Preußen.** Beim Berliner Kammergericht und bei den zwölf preußischen Oberlandesgerichtsbezirken waren im Jahre 1902 nach einer Feststellung vom 1. August d. J. insgesammt 5319 Referendare beschäftigt. Ihre Zahl hat sich seit dem Jahre 1890 fast verdoppelt. Damals gab es bei den preußischen Justizbehörden nur 2957 Referendare; für die folgenden zwei Jahre ist sogar eine Abnahme auf 2960 und 2973 eingetreten; das Jahr 1892 brachte eine kaum nennenswerthe Zunahme. Vom Jahre 1893 geht die Steigerung indeß schnell von 3060 auf 3230 im Jahre 1894, dann auf 3315, 3506, 3767, 4062, 4314, 4602, 4954 bis auf die oben erwähnte Zahl 5319, wovon das Kammergericht allein den sechsten Theil, 890 Referendare, beschäftigt. Der mit Referendaren am schwächsten besetzte Oberlandesgerichtsbezirk ist Kiel mit 159, dann folgt Marienwerder mit 171; Kassel mit 192; Posen mit 206; Frankfurt a. M. mit 234; Stettin und Königsberg mit 264 und 266. In weitem Abstand zu einer höheren Ziffer folgt dann Naumburg mit 494, Celle, Hamm und Breslau mit 506, 586 und 616; Köln bleibt dann endlich mit 735 noch um 155 gegen das Berliner Kammergericht zurück.

* **Befreiung der weiblichen Schalterbeamten vom Nachtdienst.** Es muß verwundern, wie es möglich gewesen ist, daß aus der jüngst von dem Minister der öffentlichen Arbeiten erlassenen Verfügung betreffs der weiblichen Angestellten im Schalterdienst auf die Absicht geschlossen werden konnte, die Frauen von diesem Dienste auszuschließen und sie ausschließlich im Innendienste zu beschäftigen. Jener ministerielle Erlaß ordnet Erhebungen über die Arbeitszeit und die Länge des Dienstes dieser weiblichen Personen an. Der Grund der Anordnung aber ist folgender: Das weibliche Personal im Schalterdienst ist in seinem eigenen Interesse und in durchaus wohlwollender und wohlbegründeter Absicht vom Nachtdienst frei. Dagegen werden diese weiblichen Angestellten zum Früh- und Spätdienst voll herangezogen. Nun aber beginnt der Frühdienst zeitweise um 2 oder 3 Uhr Morgens und der Spätdienst erstreckt sich an manchen Orten nicht selten über Mitternacht hinaus. Es ist daher die Befürchtung nicht abzuweisen, daß durch die bisherige Art der Beschäftigung weiblicher Personen im Schalterdienste die Absicht, ihnen die volle Nachtruhe zu lassen, thatsächlich vereitelt wird. Die statistischen Erhebungen bezwecken nun, genau festzustellen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfange diese Befürchtung sich bestätigt. Insoweit dies nach den Ergebnissen der Erhebung der Fall sein sollte, soll das zu erhebende Material zugleich eine sichere Unterlage für diejenigen Anordnungen bieten, welche zu erlassen sein werden, um die Befreiung der weiblichen Angestellten vom Nachtdienste zur vollen Wahrheit zu machen. Nicht also von Gegnerschaft gegen die Beschäftigung von Personen weiblichen Geschlechts im Schalterdienst ist jener Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, vielmehr von der Absicht diktirt, diese Beschäftigung in einer den Bedürfnissen und Verhältnissen der weiblichen Angestellten möglichst entsprechenden Weise zu regeln.

* **Der deutsche Frauenkongreß** ist am 3. Oktober in Wiesbaden mit einem offiziellen Begrüßungsabend eröffnet worden. Es werden an drei Abenden je zwei öffentliche Vorträge stattfinden.

* **Die blutige Rosa.** Die Redaktion der „Leipz. Volksztg.", an deren Spitze jetzt bekanntlich Rosa Luxemburg steht, hat dem Abgeordneten Calwer, der bisher die „Wirthschaftliche Wochenschau" bearbeitete, diese Thätigkeit aufgekündigt. Abgeordneter Calwer hatte bekanntlich in wirthschaftspolitischen Dingen manchmal ganz vernünftige Anschauungen. Das scheint dem Fräulein Rosa, die man in sozialdemokratischen Kreisen die blutige nennt, nicht gepaßt zu haben.

Ausland.

Frankreich.

Kämpfe im französischen Kongo.

Nach den letzten Nachrichten von Libreville hatten die Franzosen mit den Stämmen im Innern neue Kämpfe. Die Kämpfe fanden nach der Nachricht in den Bezirken statt, wo die Franzosen die Eingeborenen zwingen wollten, an die Konzessionäre zu verkaufen, denen die Regierung gewaltige Strecken Land überwiesen hat und mit denen die Eingeborenen nichts zu thun haben wollen. Der Bezirk ist unter dem Namen Gnounie bekannt, und der nähere Bestimmungsort der Soldaten war Romadeka. In dem Gefecht fielen 16 Eingeborene und acht wurden gefangen genommen. Die Zahl der Verwundeten wurde nicht angegeben, auch verlautet nichts über die Verluste der Franzosen. Außer 17 Orten wurden auch die dazu gehörigen Negerplantagen zerstört. Dieses Gemetzel soll thatsächlich die Folge der richterlichen Entscheidung sein, durch die die fremden Handelshäuser gezwungen wurden, ihre Läden in diesem Theil des Landes zu schließen. Die Eingeborenen sollen das Vorgehen der Franzosen als große Ungerechtigkeit empfinden und wenn sie auch augenblicklich unterdrückt sind, so erwartet man doch weitere Unruhen. Infolge des französischen Verfahrens können die englischen Handelshäuser, d. h. die ältesten der Kolonie, nicht mehr mit den Eingeborenen handeln, die sich zum Theil in den Busch zurückgezogen haben und sich weigern, überhaupt noch Waaren zu bringen. — Hier zeigt sich einmal wieder die französische „Kolonisirungs"-Methode von ihrer gefährlichsten Seite. Dies Verfahren ist auch geeignet, die in Deutschland vorhandenen Sympathien für die kolonialen Bestrebungen Frankreichs stark abzukühlen.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Dresden" 1. Okt. von Bahia über Lissabon, Rotterdam u. Antwerpen n. d. Weser abgeg. „Stuttgart", v. Australien kommend, 2. Okt. 4 Mrgs. Gibraltar passirt. „Helgoland", n. d. La Plata best., 2. Okt. 8 Mrgs. Dover passirt. „Aller", n. New-York best., 2. Okt. 11 Vm. in Neapel angek. „Bayern", von Ostasien kommend, 2. Okt. 10 Vm. a. d. Weser angek. „Chemnitz", n. Galveston best., 2. Okt. 8 Mrgs. in Baltimore angek. „Aachen" 1. Okt. 7 Abds. Reise v. Lissabon n. Antwerpen fortges. „König Albert" 1. Okt. 3 Nm. Reise v. Neapel n. Genua fortges.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Moltke", v. New-York nach Hamburg, 3. Okt. 8 Uhr 33 Min. Borkum pass. „Bismarck", v. Hamburg n. New-York, 3. Okt. 7 Mrgs. Dover pass. „Columbia" v. New-York n. Hamburg, 3. Okt. 6 Mrgs. Dover pass. „Parthia" v. Hamburg n. Südbrasilien, 2. Okt. 3 Nachm. in Antwerpen angek. „Karthago" 2. Okt. in Para angek. „Valdivia" v. Hamburg n. Nordbrasilien, 2. Okt. in Para angek. „Nicomedia", v. New-York n. Stettin, 2. Okt. 5 Nachm. v. Kopenhagen abgeg. „Ambria" 2. Okt. v. Marseille (Heimreise) abgeg. „Markomannia", v. St. Thomas n. Hamburg, 2. Okt. 1 Mittags in Antwerpen angekommen. „Georgia" von der Levante nach New-York, 2. Okt. 4 Nachm. von Gibraltar abgegangen. „Granada" von Hamburg nach d. La Plata, 2. Oktbr. v. Montevideo abgeg. „Dora Baltea" 1. Oktbr. v. Montevideo n. Hamburg abgeg. „Eitel Friedrich", v. Hamburg n. Mittelbrasilien, 1. Okt. Nachts v. Lissabon abgeg. „Holsatia", v. Rio de Janeiro n. Hamburg, 2. Oktbr. 10 Uhr 50 Min. Dungeneß passirt. „Hungaria" 2. Oktbr. 11 Mrgs. in Oporto angek. „Arabia", v. Hamburg n. Westindien, 2. Oktbr. 10 Mrgs. v. Antwerpen abgeg. „Cheruskia", v. Hamburg n. Westindien, 2. Oktbr. 10 Mrgs. v. Antwerpen abgeg. „Alesia", v. Hamburg n. Ostasien, 2. Oktbr. in Port Said angek. „Segovia", v. Hamburg n. Ostasien, 2. Oktbr. in Yokohama angek. „Silvia" 1. Oktbr. v. Yokohama (Heimreise) abgeg. „Kiautschou" 1. Oktbr. Mittags v. Bremerhaven n. Ostasien abgeg.

Personalnachrichten.

— **Vakanzenliste höherer Kommunalstellen.** Bünde i. W. Baldigst Bürgermeister. 4500—6000 Mk. — Crefeld. 1. April 1903 erster Bürgermeister. 15 000 Mk. — Culm. Baldigst Bürgermeister. 5400—6300 Mk. — Posen. Baldigst erster Bürgermeister. 15 000 Mk. — Polzin. Sofort Bürgermeister. 3000 Mk. — Bunzlau. 1. Januar 1903 Mittelschullehrer für Zeichnen an der höheren Mädchenschule. 1400—2840 Mk. — Cammin in Pommern. 1. April an der Domschule Hilfslehrer mit voller Fachkenntniß in neueren Sprachen. 2400 Mk. — Delmenhorst bei Bremen. Zu Ostern an der Realschule ein Lehrer für beschreibende Naturwissenschaft,

---

Erntedankfest.

Großer Gott, wir fallen nieder
Und bekennen dankerfüllt:
Auch in diesem Jahre wieder
Halfst Du uns, Herr, treu und mild,
Gabst uns eine Ernte gut
Und erfreutest unsern Muth.

War das Wetter manchmal trübe
Und manch Herze unruhvoll,
Zeigtest Du uns Deine Liebe,
Thatest Du uns dennoch wohl,
Ließest Deine Gnade seh'n
Ueber Bitten und Versteh'n.

Gieb in unser Herz auch Liebe,
Daß wir von dem Segen Dein,
Angefüllt mit Nächstenliebe,
Andere Menschen gern erfreu'n,
Wie Dein großer Sohn uns lehrt,
Der uns alles Heil bescheert!

Aus dem Glauben wächst die Liebe;
Das ist wahre Sittlichkeit,
Wo im Herzen keine Liebe,
Ist man noch von Jesu weit.
Glaube, Lieb' und Hoffnungsstrahl
Führt uns in den Himmelssaal.

H. Wislicenv, Pastor em.

(Nachdruck verboten.)

Die Geburtstags-Ueberraschung.

Von Adolf Burghardt.

Den Komponisten Hans Maifeldt kannte bis Abends 7 Uhr außer seinen Gläubigern kein Mensch, gegen Mitternacht war sein Name in aller Munde. Und das alles wegen einer Operette, die ihm gelungen war und die „eingeschlagen" hatte. Nun war er mit einem Mal ein berühmter Mann, aber diese Plötzlichkeit wirkte nicht sehr günstig auf ihn. Um sich zu entschädigen für all die Entbehrungen, welche ihm die letzten Jahre auferlegt hatten, stürzte er sich mit Gewalt in den Strudel eines genußreichen Lebens. Der Rückschlag blieb nicht aus: Hans fand das Leben bald fad und schal.

Als er sich nach langer Zeit wieder einmal hatte bewegen lassen, eine Gesellschaft zu besuchen, — das letzte Mal in seinem Leben, wie er sich fest vorgenommen hatte, — wurde ihm auf derselben Frau verwittwete v. Sontheim vorgestellt, eine elegante junge Dame. Man befand sich sehr bald in angeregtestem Gespräch, und als man sich zum Aufbruch rüstete, war es Beiden, als [illegible]man sich schon seit Jahren gekannt hätte.

Am nächsten Tage rang sich bei Hans die Erkenntniß durch, daß er ohne seine Therese unmöglich länger leben könne und daß er, der noch vor einer Woche tausend Schwüre geleistet hätte, daß er als Junggeselle sterben werde, unbedingt heirathen müsse, falls seine Zukunft sich nicht zu einer qualvollen gestalten solle.

Da Hansens Bewerbungen williges Ohr fanden, flatterten die Verlobungskarten bald in der Stadt umher, und die Hochzeit ließ auch nicht lange auf sich warten.

Hans hatte eine draußen vor der Stadt gelegene Villa gemiethet, und nun begann für das junge Paar eine Zeit uferlosen Glückes. Hans lebte nur für seine Therese und diese nur für ihn, — im Uebrigen kümmerte sie die ganze Welt nichts. Das Leben verging ihnen wie ein Traum . . .

Da wurde eines Tages Besuch gemeldet. Julius Rehbein, der beste Jugendfreund von Hans, war von seiner italienischen Studienreise zurückgekehrt und beabsichtigte für einige Zeit in seiner Heimathstadt Aufenthalt zu nehmen. Er fand eine passende Wohnung in der Nachbarschaft, in welcher er bald sein Atelier aufgeschlagen hatte. Julius war ein junger Mann von entschiedenem Temperament, voll gesunden Humors, frisch und lebenslustig, — er inklinirte für alles, was gut und schön war. Trotzdem er mit diesen Eigenschaften nicht so ganz zu Hans paßte, war er bei diesem ein gern gesehener Gast, und es verging bald fast kein Tag, an welchem Julius nicht in der Maifeldt'schen Villa vorgesprochen hätte.

So verstrichen die Monate in bester Harmonie, kein Wölkchen trübte den Ehehimmel. Allerdings schien es Therese, als ob Hansens Humor in den letzten Tagen ein etwas gekünstelter sei, als ob auf der Stirn ihres Mannes ein Wölkchen von Unzufriedenheit lagere.

Frauenaugen sehen bekanntlich scharf, und auch in diesem Falle hatten sie recht gesehen Hans befand sich in einem Zustande nervöser Erregtheit. Urplötzlich war ihm ein Gedanke durch den Kopf geschossen: ein furchtbarer Gedanke, der ihm Tag und Nacht keine Ruhe ließ und ihm fast das Herz abdrückte.

Seine Frau und — Julius . . .!

Nein, das konnte doch nicht sein, das war ja unmöglich. So etwas Erbärmliches, Gemeines konnte es doch nicht geben.

Hans suchte sich zu beruhigen. Er befand sich sicher im Irrthum und ließ sich nur durch Oberflächlichkeiten zu bösen Gedanken verleiten. Mit aller Gewalt und mit all' seinem Selbstbewußtsein suchte er seiner Mißstimmung Herr zu werden. Er führte dieselbe auf Nervosität und Ueberanstrengung zurück. Er unternahm früh und Nachmittags längere Spaziergänge, um sich „müde zu laufen."

Aber das alles half nichts.

Nicht einen Augenblick verließ ihn der entsetzliche Gedanke. Er brachte ihm beklemmende Träume, so daß er Nachts, in Schweiß gebadet, entsetzt von seinem Lager aufsprang. Und wenn er sich wieder etwas beruhigt hatte, dann erwartete er offenen Auges den grauenden Morgen.

Wie sollte er sich nur Gewißheit verschaffen? Er war in diesem Falle auf sich selbst angewiesen, denn in die Schande seiner Familie konnte er einen Dritten unmöglich einweihen. Da mußte er denn selbst die Rolle des Detektivs übernehmen: Beweisstück um Beweisstück zusammentragen, jedes an sich unwichtige Vorkommniß unter die richtige Lupe nehmen, jede unbedachtsame Aeußerung sich tief ins Gedächtniß einprägen.

Das eine hatte er jetzt schon ausgekundschaftet. Julius hatte bisher immer nur Mittags oder Abends in der Villa vorgesprochen. Seit Hans sich aber angewöhnt hatte, Nachmittags längere Spaziergänge zu unternehmen, war er auch Nachmittags erschienen — zum tête-à-tête unter vier Augen natürlich. Wenn er sie bei einem solchen einmal überraschen würde . . . Am nächsten Nachmittag kürzte er seinen Spaziergang um die Hälfte ab und kehrte mit Riesenschritten nach seiner Villa zurück. Die Dienerschaft blickte ihn erstaunt an. Er habe etwas vergessen, erklärte er.

„Ist Herr Rehbein hier?" fragte er mit erheuchelter Gleichgültigkeit.

„Jawohl," antwortete man ihm, „der ist in Ihrem Arbeitszimmer."

„Und meine Frau?" Der Athem stockte, er fühlte, daß sein Gesicht sich über und über mit glühender Röthe bedeckte.

„Die hat heute Nachmittag ihr Boudoir noch nicht verlassen, gnädiger Herr" berichtete man ihm, „sie klagt über heftige Migräne."

Er überzeugte sich von der Wahrheit dieser Angaben. Julius saß an seinem Schreibtisch und entwarf scheinbar eine Skizze, über welche er schleunigst einen Haufen Zeitungen schob, und das Boudoir der Frau Therese war verfinstert, sie lag auf einer Chaiselogne und stöhnte über den furchtbaren Kopfschmerz.

Hans sah ein: so leicht ließen sich die Beiden nicht überlisten. Vielleicht hatte Julius auch schon die Dienerschaft bestochen, die Posten aufgestellt hatte, um seine Rückkehr rechtzeitig zu signalisiren.

Hans beschloß seine Wachsamkeit zu verdoppeln. Einige Male bemerkte er auch, daß die Beiden geheimnißvolle Zeichen gegenseitiger Verständigung austauschten, — aber waren das Beweise, auf welche man eine Anklage stützen konnte? Sicherlich nicht!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0002

Mathematik und Turnen. 3000—6300 Mk. — **G ü t e r s l o h.** Bald Gemeindeeinnehmer. 1200 Mk. und 200 Mk. Alterszulagen. — **H o l z m i n d e n.** 1. November an der herzoglichen Baugewerkschule drei akademisch gebildete Lehrer für Physik und niedere Mathematik. Monatsgehalt 200 Mk. — **C r e f e l d.** 1. April n. J. Oberlehrer an der Oberrealschule. — **L e n n e p.** 1. April an der höheren Mädchenschule ein Mittelschullehrer. 1800—3420 Mk. — **T e m p l i n.** Mittelschullehrer für Französisch und Englisch an der ersten Mädchenklasse. 1650—3000 Mk. — **T h o r n.** Sofort ein Mittelschullehrer an der höheren Mädchenschule. 1850—3000 Mk. und 400 Mk. Wohnungsgeld. — **A l t e n e s s e n.** Baldigst Bauamtssekretär. 2000 bis 3000 Mk. — **M.-G l a d b a c h.** Baldigst Straßenmeister. 1650 bis 2850 Mk. — **P l a u e n i. V.** Bald Direktor am Schlacht- und Viehhof durch einen Thierarzt. 4200—6000 Mk. — **S t a r g a r d** in Pommern. 1. April an der städtischen höheren Mädchenschule ein Oberlehrer. 2700—5100 Mk. und 540 Mk. Wohnungsgeld. — **B e r l i n.** Baldigst Kreisarzt der Kreise Stade und Jork (Regierungsbezirk Stade). 1800—2700 Mk. Bewerbungen an den Kultusminister.

Jagd und Sport.

g. Kleinkugel (b. Reideburg), 3. Oktober. Gestern fand hier der Abtrieb des zur hiesigen Gemeinde gehörigen etwa 900 Morgen umfassenden Jagdgeländes statt, welches von Herrn Gutsbesitzer Walther gepachtet ist. Das Resultat ergab in drei Treiben 122 Hasen und zwei Hühner. Es war immerhin günstig, obwohl das Wetter das Jagen wesentlich beeinträchtigte.

— **Der Kaiser** hat in diesem Jahre vom 19. bis 22. September in der Schorfheide erlegt: vier 16-, zehn 14-, neun 12-, zwei 10-Ender und 2 Damschaufler. Am ersten Nachmittag schoß der Monarch den zweihundertsten Hirsch auf der Birsche in der Oberförsterei Grimnitz. An der betreffenden Stelle sollen 200 Eichen gepflanzt werden; auch wird ein Erinnerungsstein aufgestellt werden.

Briefkasten.

Fr. Fr. Wir werden Ihre Anfrage der kompetenten Stelle unterbreiten und Ihnen im Laufe der Woche im Briefkasten Antwort zukommen lassen. Ergebenen Gruß.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

D e t a i l v e r k a u f.

Kartoffeln, pro Ctr. 2,00 3,00 Mk.	Hähnchen, pro St. 1,00 2,25 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 25—30 Pfg.	Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Zwiebeln, pro Ctr. 3—4 Mk.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 10 Pfg.	Gänse, 1 St. 4,00—7,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 10—30 Pfg.	Hasen, 1 St. 3 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—8 Pfg.	Rebhühner, 1 St. 0,90—1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St. 5—15 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,20 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,10 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 10 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,50 Mk.
Radieschen, 2 Bund 8—10 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—10 Pfg.	Butter, pro St. 60—70 Pfg.
Salat, grüner 1 St. 10—15 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—8 Pfg.	Eier, pro Mdl. 110—120 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20—50 Pfg.	Schweinefleisch, pr. Pfd. 70-90 Pfg.
Pflaumen, 1 Liter 15—20 Pfg.	Hammelfleisch, pr. Pfd. 60-70 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 20—60 Pfg.	Rindfleisch, pr. Pfd. 70—90 Pfg.
Hühner, pro St. 2,00 Mk.	Kalbfleisch, pr. Pfd. 70—80 Pfg.

Kirchliche Anzeigen.

Baptisten-Gemeinde H a l l e - G i e b i c h e n s t e i n, Triftstraße 21. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Drews. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Predigt; Derselbe. Abends 7 Uhr: Stiftungsfestversammlung des Frauenvereins im Saal Triftstr. 21. Mittwoch Abend 8 Uhr: Versammlung. Freier Zutritt für Jedermann.

Standesamt.

H a l l e (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 3. Oktober 1902.

Aufgeboten: Der Schneider Wilhelm Peters, Parkstr. 14 und Ida Friedrich, Merseburg. Der Pastor Willy Grabow und Tony Wichmann, Schwetkendiek.

Eheschließung: Der Wirthschaftsinspektor Paul Richert, Raffineriestraße 7 und Frieda Koetteritz, Pfännerhöhe 46.

Geboren: Dem Tischler Robert Heyroth, Mauerstr. 5, T. Margarethe. Dem Kaufmann Paul Dehmel, Albert Schmidtstr. 9, S. Herbert. Dem Fleischer Robert Lattner, Schützenstr. 20, S. Richard. Dem Schneider Otto Kersten, Liebenauerstr. 160, S. Otto. Dem Maler August Sens, Oleariusstr. 3, S. Walther. Dem Techniker Otto Förster, Kellnerstr. 9, T. Charlotte.

Gestorben: Des Maschinenfabrikarbeiters August Meißner S. Kurt, 8 Mon., Schlosserstr. 10. Des Maschinenfabrikarbeiters Louis Böttcher S. Hans, 9 Mon., Schlosserstr. 13. Des verst. Buchbinders Emil Brandes S. Emil, 4 J., Klinik. Des Steinbossirers Gottfried Stenzel T., 11 Mon., Moritzzwinger 10. Des Maurers Reinhold Henschkel S. Alfred, 1 Mon., Kl. Schloßgasse 9. Des Schmieds Louis Estger S. Willy, 10 Mon., Streiberstr. 27. Der pens. Schleusenmeister Friedrich Edler, 79 J., Herrenstr. 15. Ottilie Blobel geb. Paesler, 63 J., Prinzenstr. 11.

Auswärtige Aufgebote: Der Betriebsleiter Bernhard Hesse, Irmer und Minna Gruchenberg, Schloß Bippach. Der Bergmann Wilhelm Elster, Molmeck und Ida Beier, Hettstedt. Der Postbote August Hübscher, Halle und Bertha Lochmann, Düben. Der Maurer Friedrich Henze und Emma Liebe, Gutenberg.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bode. Prof. Finger nebst Gemahlin aus Halle a. S. Leutn. von König nebst Gemahlin aus Zerbst. Ing.: Honold aus Lambrecht, Erbrich, Ulbrich, beide aus Berlin. Fabrikant Siegmund aus Braunschweig. Dir.: Rohlstruck aus Wolfenbüttel, Franke nebst Gemahlin aus Dessau. Frl. Wieprecht aus Magdeburg. Frau Dümmler nebst Familie, Frl. Suhm, beide aus Berlin. Stud.: von Nostitz, Anthes, beide aus Halle a. S. Insp. Schönemeyer abs Magdeburg. Landwirth Trapp aus Grünhof. Kaufleute: Drake aus London, Becker aus Rüdesheim, Polak nebst Gattin aus Amsterdam, Schwabach aus Berlin, Bargehr aus Langres, Tilemann aus Gerrlsberg, Frank aus Nürnberg, Mackeprung aus Magdeburg.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben.** für Provinz und Allgemeines: **Otto E. Neumann;** für Lokales: **Erich Beuthner;** für den Börsen- und Handelstheil: **Adelbert Kirsten;** sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht **persönlich**, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**“ zu adressiren.

MAIZENA der Verein. Staaten von **AMERIKA**
Gesetz. Geschtz.
MAISMEHL
z. Herst. v. sämmtl. geschmackv. Mehlspeisen. Rez. a. jed. Pfd.-Packet.
Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK.

Geistig zurück-

gebliebene, aber noch bildungsfähige Kinder finden in der **B. Wildt-schen Erziehungsanstalt in Nordhausen am Harz** sorgfältige Pflege, individuellen Unterricht und Vorbildung zu einem Berufe. 6 Lehrkräfte. Vorzügliche Empfehlungen. Prospekte.

Feinschmecker u. Kenner
essen nur
CHOCOLAT Cailler

Zur Behebung nervöser Störungen

und den daraus resultirenden Leiden jeder Art wird auf eine in 36. Auflage gedruckte Abhandlung aufmerksam gemacht, die kostenlos von **F. Ramdohr, Halle a. S., Hedwigstr. 1** erhältlich ist. Es wird darin von Kranken aller Gesellschaftsklassen konstatirt, wie auf sehr einfachem, fast kostenlosem und absolut unschädlichem Wege durch **äußere** Einwirkung auf das Nervensystem in oft verzweifelten und allen Prozeduren trotzenden Fällen überraschende Erfolge erreicht werden können. Das Verfahren ist vieljähriger Erfahrung erwachsen, kein Geheimmittel und selbst von der medizinischen Presse befürwortet.

Vorzügliche Vergrösserungen
fertigen
Höpfner & Pieperhoff,
nur Poststrasse 19.

Seiden-Mode-Bericht. Die ersten Schwalben, die uns den Antrittsbesuch des Lenzes melden, begrüßen wir mit ganz anderen Gefühlen wie die ersten Schneeflocken, nach denen wir uns ausschauen. Mit Lust erblicken wir die ersteren, Wehmuth beschleicht uns bei den anderen. Doch beide verkünden uns den Wiederbeginn einer neuen Aera in der Natur und — **in der Mode.** Ueber letztere schreibt uns die bekannte Seidenstoff-Fabrik-Union **A d o l f G r i e d e r & C i e.,** Zürich, wie folgt: Nachdem auf dem Gebiete der Seidenwebereitechnik in den letzten Saisons soviel Neues und Eigenartiges geschaffen worden ist, sollte man meinen, daß nichts mehr zu bringen sei, was nicht schon dagewesen. Doch die Mode ist überaus erfinderisch, fruchtbar und unerschöpflich ist sie in neuen Kreationen. Aus der Fluth der neuen Schöpfungen ragen die Nattés-Sablés- und à jour-Gewebe hervor, welche meist in Verbindung mit künstlerisch vollendeten neuen Kettendruck-Dessins als „Chinés“ das Licht der Mode erblicken. Diese Chinés, als Artikel schon seit einigen Modekampagnen ins Feld geführt, lassen soviel Modifikationen in Webart und Dessin zu, daß ihre Zugkraft nie erlahmt. Damas natté chiné z. B. zeigt auf grobkörnigem Nattéfond ein Blattdessin in Renaissance-Styl, wobei der dickfädige Eintrag das reichgedruckte Rosendessin nur schwach durchscheinen läßt, was einen reizenden Effekt hervorbringt. Aehnlichen Ausdruck findet man in einem schweren Damas Armure chiné, welcher auf weiß damassirtem Armure-Untergrund ein Veilchenbüschel zeigt. Ganz wunderbar ist auch ein moirirter Louisine chinée rayée mit breiten Atlasstreifen und dazwischen ein Blumengewinde in Rococo-Styl. Als „Grand succès“ wird ein Peckin chiné bezeichnet, welcher auf glattem Faille-Grund ein unregelmäßiges Stabdessin in Multicolore hat. „Piquetés“ nennt man die kleinen, feinen eingewobenen Pünktchen, welche man auf vielen Geweben anbringt und die infolge der jetzt verwendeten Brillant-Seide einen vornehmen Silbereffekt hervorbringen, wie z. B. in Damas moirés piquetés. Auch blau mit grün schillernde Stoffe zeigen sich wieder mit alter Keckheit; schön sind sie nicht, aber modern. Außerordentlich reichhaltig ist die Ausmusterung in Chiné-Louisines, auch werden solche viel moirirt. Moires sind überhaupt heuer „le dernier cri“, sie sind äußerst elegant, sowohl in der Robe wie als Blouse. Die Moires von heute haben keine Aehnlichkeit mit den frühern Moire-française oder Antique, sondern haben mit den Namen Moire-rayonnante, Moire-royale etc. auch ihr Gewand geändert. Reizend und kleidsam sind Louisine rayée moirée. Die leitende Führung haben bis jetzt immer noch Streifen-Effekte, doch hat man für's Frühjahr große Meinung für Carreaux, die sich zum Theil jetzt schon schüchtern hervorwagen. Den Uebergang hierfür bilden die Schotten, wobei wir speziell auf die Louisine Moire Ecossais und Reps Ecossais mit reichen Satinstreifen hinweisen. Seiden-Voiles-Vaporine weich und geschmeidig wie Crêpe de Chine werden in den Farben Bengalrose, lichtbau, silbergrau, crême 2c. für Ballkleider für junge Damen gebracht. In Gazes façonnés, Seiden Plumetis und façonnirten Spitzentüllen bringt man schon in billigen Preislagen reizende Neuheiten für unsere jungen Balldamen. Besser als unsere Beschreibung ist das Anschauen der Muster; lassen Sie sich diese kostenlos kommen.

Verschnupft! Alle Welt ist jetzt bei dem fortwährend wechselnden Wetter erkältet und verschnupft. Die Vernachlässigung eines Schnupfens kann unter Umständen sehr unliebsame Folgen haben. Ist auch noch Niemand direkt am Schnupfen gestorben, so lehren doch zahlreiche Todesfälle, daß ein vernachlässigter Schnupfen unter ungünstigen Verhältnissen sehr wohl zu lebengefährlichen Komplikationen führen kann. Namentlich bei Kindern und bei Personen mit zarter Konstitution hat ein Schnupfen oft schwere Lungenkatarrhe usw. im Gefolge. Deshalb muß jeder Katarrh und besonders der am weitesten verbreitete, der Schnupfen, vom ersten Tage an sorgfältig behandelt werden. Als Mittel ist Forman anzuwenden, der neue Schnupfenäther, der auf der vorletzten (73.) Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte den anwesenden Professoren und Aerzten demonstrirt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu ideales Schnupfenmittel bezeichnet wurde. Forman ist ein Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Menthol. Seine Anwendung ist eine sehr einfache. Bei leichtem Schnupfen genügt die Formanwatte, die in kleinen, wohlfeilen Dosen verkauft wird, bei schwerem Schnupfen wird der Formanäther (in Pastillenform) mittelst eines kleinen Glasröhrchens inhalirt. Das Eigenartige seiner Wirkungsweise ist, daß das Mittel fast momentan eine Erleichterung im Kopfe und in den Nasengängen verschafft. Die Wirkung ist ganz frappant!

Als er so gar keine Fortschritte machte, beschloß er einen zwar schon verbrauchten Trick in Anwendung zu bringen, der ihn aber vielleicht doch seinem Ziele um etwas näher bringen konnte. Während des Abendessens verließ er unter einem nichtigen Vorwande das Speisezimmer durch jene Thür, welche in sein Arbeitszimmer führte. Kaum hatte er die Thür des letzteren recht hörbar geöffnet und geschlossen, als er umkehrte, auf den Zehenspitzen den weichen Teppich entlang schlich und sich hinter die Portieren des Speisezimmers verbarg. Hier lauschte er, — die unwürdige Rolle des Horchers an der Wand, die er spielte, kam ihm schon gar nicht mehr in den Sinn.

Und wirklich, er wurde Zeuge einer sehr intimen Unterhaltung. Zuerst war das Flüstern ein so leises, daß kein Wort zu verstehen war. Endlich aber drückte Julius einen innigen Kuß auf Thereses Hand und fragte laut:

„Sollte Hans denn wirklich gar nichts von der Geschichte gemerkt haben?“

Therese lachte und beruhigte ihn sofort: „Sie haben nicht das Geringste zu befürchten. Hans zählt zwar allabendlich die Sterne, die am Himmel stehen, aber von dem, was um ihn her vorgeht, hört und sieht er nichts!“

Hans zuckte hinter der Portiere zusammen, als ob er einen elektrischen Schlag erhalten hätte. Jetzt hatte er endlich einige kompromittirende Aeußerungen, die er für seine Zwecke gebrauchen konnte. Und dabei würde es nicht bleiben, denn da das Pärchen sich ganz sicher wähnte, würde es zu Vorsichtsmaßregeln gar nicht greifen, sondern unter seinen eigenen Augen die erbärmlichste Komödie spielen, welche die Welt je gesehen hatte.

Und wirklich, seine Berechnung erwies sich als richtig. Einige Tage vergingen zwar, ohne daß etwas Besonderes in die Erscheinung trat, aber heute fiel es Hans auf, daß sich die Augen seines Freundes von dem Munde seiner Frau nicht trennen zu können schienen, gerade als ob dieser schöne und doch so falsche Mund jeden Augenblick das Stichwort sagen müßte. Vorerst aber dauerten die Erörterungen über die gleichgültigsten Dinge noch fort und es ging ans Abschiednehmen, ohne daß auch nur eine leise Andeutung gefallen wäre. Da, — man war schon in den Korridor getreten, — bemerkte Hans, wie es in den Augen seiner Frau aufblitzte, zugleich aber, er konnte das allerdings nicht sehen, aber er fühlte es instinktiv, fand dieser Blick, der die allgemeine Spannung auslöste, eine entsprechende Erwiderung. Hans trat einen Schritt vorwärts und drehte dem Paare absichtlich den Rücken. An dem Klingen der kleinen Zierrathen, die am Armband seiner Frau befestigt waren, hörte er, daß die beiden sich kräftig die Hände schüttelten und daß Therese zu ihrem Gegenüber sagte: „Also morgen Nachmittag, so schnell wie nur irgend möglich, . . . unmittelbar, wenn er seinen Spaziergang angetreten hat.“

Ueber Hansens Gesicht glitt ein Strahl teuflischen Hasses. Jetzt hatte er die Beiden dort, wohin er sie hatte bringen wollen.

— — Hans verbrachte eine schlaflose Nacht, er schwelgte ordentlich in den Plänen seiner Rache. Als er am Morgen aufmachte, schien es ihm, als ob seine Hand zittere. Das war fatal, er konnte heute keinerlei Aufregung brauchen, nur eine ganz ruhige Hand konnte ihm seinen Plan durchführen helfen. Er bestellte Rum zum Thee. Als er glaubte, daß er sein seelisches und körperliches Gleichgewicht wiedererlangt habe, nahm er Munition und den Revolverkasten und ging nach dem Park, in dessen entferntesten Winkel der Schießstand gelegen war. Hans übte so lange, bis er sechsmal hintereinander die Zwölf durchlocht hatte. Dann ging er ruhig nach Hause, ein Gefühl der Sicherheit durchdrang ihn.

Das verließ ihn auch während des ganzen Tages nicht. Als er sich zu dem verhängnißvollen Spaziergang gerüstet und den geladenen Revolver in der Manteltasche geborgen hatte, scherzte er noch mit seiner Frau:

„Langweile Dich nicht, Herzchen, während meiner Abwesenheit.“

„Ich will's versuchen,“ lachte die zurück, „eine gewisse Einsamkeit aber umgiebt mich immer, wenn ich Dich nicht in meiner unmittelbaren Nähe weiß.“

„Schlange,“ preßte er zwischen seinen Zähnen hervor, „lange wirst Du mich nicht mehr hintergehen,“ damit nahm er seinen Hut und verließ das Haus. Er ging durch den Garten, — da konnte man vom Fenster des Salons aus seine Gestalt im Unterholz des angrenzenden Waldes verschwinden sehen.

Kaum aber glaubte er sich außer Sehweite, als er auch schon einen Seitenpfad einschlug, der ihn nach kurzem Umwege durch eine Hinterpforte wieder in die Villa zurückführte. Unbemerkt erstieg er die Treppe, warf seinen Mantel in eine finstere Ecke und suchte nun den Aufenthaltsort des Pärchens auszuspähen. Er brauchte sich keine große Mühe zu geben: das helle Lachen seiner Frau, in welches sich das von Julius mischte, tönte hinaus bis auf den Korridor. Ins Speisezimmer konnte sie noch nicht gedrungen sein, vielleicht bis ins Boudoir. Er entsicherte vorsichtig den Revolver, nahm ihn schußbereit zur Hand und versenkte ihn in die Tasche seines Jackets. Er mußte jetzt entschlossen vorgehen, er mußte handeln, wie der Rächer seiner Ehre und seines fleckenlosen Namens zu handeln gezwungen war: kein Mitleid, kein Erbarmen . . .

An der Thür seines Arbeitszimmers stieß er auf das Paar. Therese entfärbte sich und stierte ihn an, wie ein Gespenst, ein Fluch entrang sich der Brust Julius'. „Sehen Sie,“ rief er Frau Therese zu, „ich habe es Ihnen dieser Tage erst gesagt, daß Ihr Gatte von der Geschichte was merkt.“

Hans war etwas stutzig geworden. Neben seinem Schreibtisch erblickte er einen festlich geschmückten Tisch, mit Blumen garnirt. Hinter demselben erhob sich eine halbverhüllte Staffelei, auf der ein Oelgemälde sichtbar wurde. Julius stand, mit Palette und Pinsel bewaffnet, vor demselben und schien sich anzuschicken, der Leinwand die „letzten Striche“ zu geben. Hm, das war nun allerdings nicht gerade die Haltung eines Räubers der häuslichen Ehre!

„Ja, 's ist wahr,“ wandte sich Frau Therese an ihren Mann, „Du hast Dir in der letzten Zeit ganz unbegreifliche Manieren angewöhnt. Du bist es gar nicht werth, daß wir uns so viel Mühe gegeben haben, um Dir zu Deinem Geburtstag eine Freude zu bereiten, — immer störst Du uns mitten in den besten Vorbereitungen.“

Hans traute seinen Ohren kaum: Geburtstag, eine Ueberraschung zu seinem Geburtstage! Richtig, der war ja morgen — das hatte er während der letzten sorgenvollen Tage ganz vergessen. Er stand eine Weile sprachlos vor Freude und Glück. Das Bild auf der Staffelei trug die lebenswahren Züge Theresens, und auf seinem Schreibtisch lag seine letzte Komposition in elegantem Einbande . . .

Und auf diesen beiden seelensguten Leutchen hatte ein Verdacht gelastet, ein erbärmlicher, nichtswürdiger Verdacht. Und er hatte denselben auf sie gelenkt . . . Hans schämte sich bis ins Innerste seines Herzens — und dabei durfte er den wahren Sachverhalt auch nicht nur ahnen lassen.

„Allerdings, wenn ich das gewußt hätte,“ stammelte er endlich, als er sich etwas erholt hatte, „aber so geht's in unserer raschlebigen Zeit, man vergißt sogar seinen eigenen Geburtstag.“ Dann begann er merkwürdig ausgelassen zu werden, erzählte die tollsten Anekdoten und überbot sich in Zärtlichkeiten gegen Frau und Freund. Als er diesen wieder einmal umarmte, stieß er ein vernehmliches „Au“ aus, ein unangenehm harter Gegenstand war ihm zwischen die Rippen gefahren. „Du trägst wohl eine eiserne Brechstange in Deiner Rocktasche,“ lamentirte er, „die hat mir soeben einige Rippen zerbrochen.“

„Ach, meine Vergeßlichkeit,“ entschuldigte sich Hans und riß das Fenster auf, „ich wollte ja zur Feier meines Geburtstages die ersten Freudenschüsse abgeben,“ — damit knallte er die sechs Patronen des Revolvers hoch in die Kronen der Bäume . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0003

Selten vortheilhaftes Angebot!

Ein grosser Posten neuester

Seidenstoffe,

schwarze und farbige Damassés — Ball- und Blousenseiden

kommt zu **enorm billigen** Preisen zum Verkauf.

Paul Eppers, Seidenhaus, Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Anfertigung nach Maass. | Auswahlsendungen sofort.

Corsetrepariren, Corsetfaçoniren.

Special-Corset-Fabrik

Bernhard Häni,

Halle a. S., Schmeerstrasse 2.

Praktische Geradehalter

für Damen und Kinder von 6,00 an.

Orthopädische Corsets

mit neuesten Ausgleichungen, hoher Schulter und Hüfte.

Aerztlich empfohlene **Umstandscorsets** mit **Leibhalter** und **Nähreinrichtung** von 5,75 an, **Nähcorsets** von 3,00 an.

Diverse Einlagen, Tricot-Untertaillen 1,50, Corsettücher, Corsetschoner, Strumpfhalter, Mechanikschoner, Einfassbänder, Gummi- und Gurtbänder.

Jeden Mittwoch Corsetwäsche.

Bequeme Anproberäume. | Pünktl. freundl. Bedienung.

Glasplatten für Schaufenster in jeder Form, polirt u. fazettirt,
Glasbuchstaben in allen Mustern,
Glas-Firmenschilder u. kl. Thürschilder aus Schwarzglas von vornehmster Wirkung,
Glas-Ladentischplatten jeder Größe,
Glasscheiben fazettirt, für Wagenbauer, Kunst- u. Möbeltischler,
Korridor- und Ladenthürscheiben gemustert, mit hochmodernen Zeichnungen,
Ueberfangscheiben für alle Reklamen als Massen-Artikel
fertigen in mustergiltigster Ausführ. u. jed. Geschmack angepaßt

Reichert & Bohne, Geiststr. 21.

Glasschleiferei u. Sandbläserei.

Zucker- u. Magenkranken

wird von ersten ärztlichen Autoritäten

Linke's Aleuronat-Gebäck

empfohlen, sowie **Aleuronat-Nähr-Zwieback** für Kinder und Reconvalescenten. Die Fabrikation steht unter ständ. Kontrolle des vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers **Dr. Wilh. Lenz.**

Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik

Halle, Lessingstraße 1.

Strumpf-Anstrickerei

Anfertigung nach Maass in Hand- u. Maschinenstrickerei.

Einzelverkauf fertiger Strumpfwaaren zu billigsten Preisen.

Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung.

H. Schnee Nachf.,

A. Ebermann,

Bedeutendstes Strumpfwaaren-Fabrikations-Geschäft mit eigenem Maschinenbetrieb,

Halle, Gr. Steinstrasse 84.

Hermann Getting

Gr. Steinstraße 12

Atelier für feine Herren-Garderobe

liefert

Herbst- u. Winter-Anzüge nach Maaß

in prachtvollen modernen Stoffen und geschmackvoller Ausstattung

schon für 68 und 72 Mark.

Herbst- und Winter-Paletots in ganz neuen gemusterten Stoffen von 68 Mk. an.

Telephon 902. | Muster nach auswärts.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S.

Hauptgeschäft: Huttenstr. 2. Südfriedhof. | 2. Geschäft: Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.

Fernsprecher No. 506,

empfiehlt

Grabdenkmäler

saubersten Ausführung. Solide Preise.

Grösstes Lager am Platze.

Gebrauchte Pianinos,

tadellos erhalten, nur 275, 350 und 400 Mk. (3341

B. Dölll, Gr. Ulrichstr. 33.

Wring- u. Waschmaschinen.

Otto Giseke Nchf., Halle S.,

Inh.: **Oscar Schiff.** Gr. Steinstr. 83.

Walzenbezüge. — Reparaturen billigst.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Gerold.

Wendt's Patent-Cigarren u. Cigaretten

Cigarren der Zukunft!

Absolut nicotin-unschädlich. vollkommenster Rauchgenuss.

Direct zu haben von Wendt's Cigarrenfabriken Aktien-Ges. Bremen in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten u. Quantitäten (auch Proben). Preisliste und Brochüre gratis.

A. Knabe, Halle a. S., Nikolaistraße 2,

gegründet 1835. Fernspr. 2342.

Glas, Porzellan, Steingut

empfiehlt als großartige Neuheit sogenannte

Bauerntöpfereien.

Handarbeit in altdeutscher Ausführung.

Alleinverkauf für Halle a. S. u. Umgeg. der Hoftöpferei Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen.

Otto Marr, Leipzig,

vereidigter Sachverständiger für Dampf- u. Gaskraftanlagen, wie auch für Centralheizungen.

Tel. 9006. **Ingenieurbureau** Langestr. 28.

für Neu- u. Umbau von Kraterzeugungs- u. Uebertragungs-, sowie von Fabrik-Einrichtungen.

Instandsetzen mangelhafter Heizungen.

Ueberwachung technischer Betriebe geg. Jahresvergütung.

Elektrische Lichtbäder

Halle, Poststrasse 3.

Ausgezeichnete Heilerfolge bei **Gicht, Rheuma, Ischias u. Nervenkrankheiten.**

Geöffnet von 8—7 Uhr, Sonntags von 8—1 Uhr. Prospekt frei.

Leipzigerstr. No. 21. **Reinhold Grünberg,** Leipzigerstr. No. 21.

empfiehlt

Unterhosen, Normalhemden, Unterröcke in Wolle, **Unterjacken, Reformhemden, Unterröcke** in Velour, **Kragen, Manschetten, Serviteurs,** gestickt und glatt, **Cravatten, Kragenschoner.**

3570]

Ober-Hemden.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer und schwächlicher Personen (besonders Kinder) empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

(Bestandtheile: 0,2 Eisenjodür in 100 Th. ff. Leberthran.)

Der beste und wirksamste Lebenthran. Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch circa **100 000 Flaschen,** bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2 und 4 Mk., letzte Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man genau beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Halle: Adler-, Mohren-, Hirsch-, Löwen-Apotheke. (3561

Für die Inserate verantwortlich Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0004

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

* Halle, 3. Oktober.

Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen weist darauf hin, daß im Jahre 1900 im Deutschen Reiche 18 354 Schweine erkrankt und 15 627 der Seuche erlagen oder getödtet worden sind, es deshalb im Interesse jeden Landwirthes liegt, sich im Falle der Gefahr rechtzeitig mit seinem Thierarzt in Verbindung zu setzen, nähere Untersuchungen in die Wege zu leiten und auf diese Weise mitzuhelfen an der Tilgung der die Schweinehaltung so schwer schädigenden Seuche. Es steht jetzt die chemische Fabrik von Gans in Frankfurt a. M. nach Angabe der Professoren Wassermann und Ostertag ein sog. polyvalentes Serum zur Immunisirung von Schweinen gegen die Ansteckung durch Schweineseuchen her. Das Serum wird aus einer größeren Zahl von Schweineseuchen-Kulturen gewonnen, die aus verschiedenen verseuchten Schweinebeständen genommen worden sind, da die genannten Professoren der Meinung sind, daß nur durch ein so hergestelltes Serum ein Schutz gegen die Ansteckung durch Schweineseuche erreicht werde, indem sie festgestellt zu haben glauben, daß die Erreger, welche die Schweineseuche hervorrufen, nicht in allen Fällen vollkommen in ihren Eigenschaften übereinstimmen, sondern in verschiedenen Rassen oder Varietäten auftreten.

Das polyvalente Schweineseuche-Serum ist nur ein Schutzmittel, kein Heilmittel. Die Impfung sichtlich erkrankter Thiere empfiehlt sich daher nicht; solche Thiere werden am besten frühzeitig geschlachtet, weil die meisten derselben zu Grunde gehen oder, wenn sie nach längerem Kranksein genesen, häufig Kümmerlinge und dauernd Träger des Ansteckungsstoffes bleiben. Auf die Ausführung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen hat die Impfung keinen Einfluß. Bei der praktischen Anwendung des Serums hat es sich gezeigt, daß es noch nicht gegen alle Schweineseuchen-Fälle oder Schweineseuchen-Stämme schützt. Ferner ist die Anwendung in solchen Fällen zwecklos, in welchen neben der Schweineseuche gleichzeitig die Schweinepest auftritt. Vor der Anwendung des Serums ist daher in jedem Einzelfalle festzustellen, ob reine Schweineseuche (ausschließliche Erkrankung der Lungen) vorliegt und durch einen Mäuseversuch zu prüfen, ob das Serum gegen den betreffenden Schweineseuchen-Stamm schützt. Um diese Feststellung zu ermöglichen, ist bis auf Weiteres in dem Hygienischen Institut der Thierärztlichen Hochschule zu Berlin eine Abtheilung errichtet worden, die die Prüfungen auf thierärztliches Ersuchen ausführen wird. Zum Zweck der Prüfung ist der Kadaver eines seuchenkranken Ferkels, nachdem es durch Verblutenlassen getödtet wurde, einzusenden. Der Kadaver ist, nachdem die Bauchwand ohne Verletzung der Bauch-Eingeweide auf 3—4 Centimeter Länge durchschnitten ist, mit einer mit Sublimatwasser (1:1000) angefeuchteten Umhüllung zu versehen und mit Stroh in einer Kiste verpackt portofrei und abtragfrei als Eilgut oder Eilpacket an das Hygienische Institut, Abtheilung II der Thierärztlichen Hochschule in Berlin NW., Luisenstraße 56, einzusenden. Wenn durch die thierärztliche Untersuchung eines verseuchten Bestandes an Ort und Stelle nachgewiesen ist, daß reine Schweineseuche vorliegt, so genügt die Einsendung einer erkrankten Lunge, welche in gleicher Weise zu verpacken ist wie ein ganzer Kadaver. Das Hygienische Institut wird den Einsender möglichst bald benachrichtigen, ob eine Schutzimpfung Erfolg verspricht oder nicht und weitere Verhaltungsmaßregeln übersenden. Das Serum wird von der Fabrik in Flaschen von 10, 50, 100, 250 und 500 Kubikcentimeter Inhalt zum Preise von 1,60 Mk.; 7,10 Mk.; 14 Mk.; 34,40 und 68,30 Mk. einschließlich Packung gegen Nachnahme abgegeben. Die Thierärzte, welche Impfungen ausgeführt haben, werden ersucht, dem Hygienischen Institut zu Berlin drei Monate nach Vornahme derselben über das Ergebniß zu berichten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Lochau (Saalkr.), 3. Okt. (Verunreinigtes Flußwasser.) Die Weiße Elster führt gegenwärtig wieder viel Verunreinigungen mit sich, welche jedenfalls durch schlechte Abwässer oberhalb in den Fluß gerathen sind. Das sonst klare und durchsichtige Wasser hat eine dunkelblaue bis schwärzliche Färbung angenommen. Hierdurch ist der Fischbestand gefährdet. Zwischen Leipzig und Schkeditz ist derselbe schon gleich Null geworden; auch unterhalb war derselbe 1890 durch ähnliche Abwässer fast ganz vernichtet und hat sich seit jener Zeit nur allmählich wieder erholt. Von der Regierung zu Merseburg sind die Fischermeister angegangen worden, allmonatlich Wasserproben einzusenden, da Abhülfe geschaffen werden soll. Die stärksten Verunreinigungen treten gewöhnlich erst im November auf, wo sich dann lange, grauweiße Fädenbüschel nach Algenart auf dem Grunde und an den Büschen festsetzen. Würden diese Verunreinigungen früher in den Fluß gelangen, so würde das Wasser ungewöhnlich stinkig und faul und auch den Menschen, die für sich und ihren Haushalt Wasser entnehmen, Gefahr bringen.

g. Osmünde (Saalkr.), 3. Okt. (Eigenthümliche Verwundung.) Auf einem hiesigen Gutshofe kam ein Drescher auf eigenthümliche Weise schwer zu Schaden. Zum Begriff, eine Kartoffelmiete zu graben, krachte beim ersten Spatenstiche ein Schuß und das Projektil drang dem Bedauernswerthen in das Auge. Der zu Rathe gezogene Arzt konstatirte eine schwere Verletzung und ordnete die sofortige Ueberweisung nach einer Halleschen Heilanstalt an. Man vermuthet, daß eine verloren gegangene Patrone durch den Spaten getroffen wurde und dadurch die Explosion erfolgte, da jeder andere Anhalt fehlt.

g. Zwintschöna (Saalkr.), 3. Okt. (Beamtenwechsel.) An Stelle des am 1. Oktober von den Riebeckschen Montanwerken A.-G. hier scheidenden Herrn Inspektors Kästner ist Herr Obersteiger Schwabe mit der Leitung der Grubenwerke betraut worden. Der Abschied und die Begrüßung der beiden Herren, zu welchem Zwecke sich die Belegschaft in der Betstube versammelt hatte, gestaltete sich zu einem erhebenden Akte. Mit warmen herzlichen Worten ging der Scheidende von seinen Bergleuten und ebenso trat der kommende Herr in sein Amt. Mit je einem dreifachen „Glück auf" fand die Feier ihren Abschluß.

g. Dölnitz (Saalkr.), 3. Okt. (Erhängt.) Der hier ansässige Kaufmann S. machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der noch jugendliche, allgemein geachtete Mann scheint in einem Anfalle von Schwermuth Hand an sich gelegt zu haben.

— **Delitzsch**, 2. Okt. (Zum Bau der hiesigen Wasserleitung) sollen die Arbeiten und Lieferungen durch Mindestgebot in 8 Loosen vergeben werden. Es betrugen in den Angeboten die Höchstpreise für alle 8 Loose zusammen 391 526 Mk., die niedrigsten 268 066 Mk., so daß ein Unterschied zwischen beiden im Ganzen von 123 460 Mk. hervortrat. Die Auswahl unter den Bietern hat sich der Magistrat vorbehalten.

— **Bitterfeld**, 3. Okt. (Ausstellung.) Heute Vormittag 11 Uhr wurde die in den Räumen der Realschule veranstaltete Ausstellung für Wappen-, Familien- und Ortskunde der Kreise Bitterfeld und Delitzsch durch den Vorsitzenden des deutschen Sprach-Vereins Herrn Dr Thon eröffnet. Der Eröffnung wohnte eine größere Anzahl geladener Gäste bei.

= **Wittenberg**, 3. Oktober. (Diebstähle.) Eine erst vor acht Tagen aus dem Gefängniß entlassene Frau stahl am hellen Tage aus einem Delikatessgeschäft, das sie von hinten betreten, drei Litersflaschen mit Kognak und Arak, die sie in ihrem Unterrock, der durch Umschlagen des unteren Saumes dazu hergerichtet war, verbarg. Sie wurde jedoch erwischt und angezeigt. — Ein 14jähriges Mädchen stahl am Tage ihres Dienstantrittes den beiden Mitbediensteten den erhaltenen Lohn in Höhe von ca. 50 Mk. und entfloh.

○ **Elsterwerda**, 3. Okt. (Ministerbesuch.) Der Minister für Handel und Gewerbe, Staatsminister Möller, hat sich hierher begeben zur Besichtigung der Lausitzer Braunkohlenindustrie. Am Sonntag wird sich hieran eine Inspektionsreise nach Dortmund anschließen, wie denn der Herr Minister in nächster Zeit, soweit die parlamentarischen Anforderungen dies zulassen, die sämmtlichen größeren Kohlenzechen zu besichtigen beabsichtigt.

B. Naumburg, 3. Okt. (Der Verband für die Züchtung des Simmenthaler Rindes) in der Provinz Sachsen wird am 15. Oktober d. Js., Vormittags ½12 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofsterrain seine zweite Zuchtvieh-Auktion mit Prämiirung abhalten, wobei zum auktionsmäßigen Verkauf 49 Stück Jungvieh, sämmtlich Nachkommen eingetragener Herdbuchthiere, gelangen.

— **Wiehe**, 1. Okt. (Unfall.) In der Stadtbrauerei kam der Schlosser Eikert beim Auffladen unter die 33 Centner schwere Braupfanne, welche auf einem Wagen nach der Maschinenfabrik Roßleben zur Reparatur gebracht werden sollte. Er wurde schwer verletzt.

— **Erfurt**, 3. Okt. (Sanatorium oder Crematorium. — Abbruch der Thomaskirche.) Nachdem das Projekt, auf dem am Etablissement „Zum Auenkeller" belegenen großen Terrain einen Zoologischen Garten zu errichten, aus verschiedenen Gründen geschieht ist, hat sich neuerdings ein Konsortium von Geldleuten gebildet, welche projektiren, dort ein Sanatorium zu erbauen, eventuell einen Platz für ein anzugliedernes Crematorium freizulassen. — Mit dem Abbruch der alten St. Thomaskirche und auch des Thurmes, welcher ursprünglich stehen bleiben sollte, ist jetzt begonnen worden. Mitglieder des Alterthumsvereins erwarben verschiedene werthvolle Stücke, so z. B. eine uralte Holzschnitzerei, die Grablegung Christi darstellend. Das freiwerdende Bauterrain kaufte Maurermeister und Stadtrath Schmidt für 64 000 Mark. Er gedenkt es behufs Erbauung verschiedener Häuser zu parzelliren.

B. Heiligenstadt, 3. Okt. (Hagelschaden.) Das Hagelwetter, welches am 4. September über einem Theile unseres Kreises niedergegangen ist, hat die ganze Ernte von acht Gemeinden total, von sieben Gemeinden zum großen Theile vernichtet. Man kann die Einbuße der 15 Ortschaften auf rund 300 000 Mk. annehmen. Schnelle Hilfe thut noth. Neben Geldunterstützungen würde namentlich die Ueberweisung von Saatgut am Platze sein. Gaben für die Hagelgeschädigten sind zu richten an den Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereins zu Heiligenstadt, Geh. Reg.- und Landrath von Hanstein zu Heiligenstadt oder an den Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereins Dingelstädt, Bürgermeister von Hagen zu Dingelstädt.

— **Wernigerode**, 2. Oktober. (Der heutige Schneefall) hat bis Nachmittag gedauert. Wo der Schnee liegen geblieben ist, beträgt seine Höhe 1—2 Zoll. Die Wälder tragen einen Behang wie im Winter. Viele Zweige der mit Früchten reich behangenen Obstbäume sind durch die Schneelast geknickt. Die Apfelbäume gewähren einen ganz eigenartigen Anblick. Leider fällt das Thermometer, da die Luft klar wird, immer weiter, so daß Frost in Aussicht steht.

— **Altengrabow**, 3. Okt. (Vom Uebungsplatze.) Bisher mußte die Bettwäsche der hier übenden Truppen in Magdeburg gewaschen werden, was mit vielen Umständen verknüpft war. Es wurde deshalb zu einer eigenen Waschanstalt im Frühjahr d. J. der Grundstein gelegt. Kürzlich konnte das Richtfest der neuen Anlage gefeiert werden. Diese ist im Rohbau bald vollendet. Es sind zwei größere und einige kleinere Gebäude, in denen sich auch Beamtenwohnungen befinden. Das größte Gebäude hat 12 Fenster Front. Die Waschanstalt liegt 1 Kilometer südlich vom Bahnhof Altengrabow an der neuen Chaussee, die nach Gr.-Lübars führt, am Rande einer 10 bis 12jährigen Kiefernschonung.

— **Magdeburg**, 3. Okt. (Der älteste Radler.) Am nächsten Sonntag feiert der Rentner August Voigt hierselbst mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich vollkommener körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Bekanntlich ist Herr Voigt der älteste Radfahrer Magdeburgs, der mit seinen 76 Jahren noch fährt wie der Jüngsten Einer. Erst im Alter von 68 Jahren ging Herr Voigt unter die Radler.

— **Aus dem Kreise Zerichow I**, 2. Okt. (Neue Orgel.) Die vom Orgelbaumeister Ed. Beyer-Magdeburg-Neustadt erbaute neue Kirchenorgel in Kl.-Lübars ist aufgestellt. Sie wird nächsten Sonntag eingeweiht und am 22. d. Mts. vom Professor Palme aus Magdeburg geprüft und abgenommen werden. Die Register über (nicht neben) der Klaviatur sind nicht zum Ziehen, sondern zum Herunterdrücken eingerichtet.

— **Zerbst**, 2. Okt. (Anhaltischer Landeslehrerverein.) An der heutigen zweiten Sitzung nahmen außer etwa 340 Mitgliedern des anhaltischen Lehrervereins auch einige Ehrengäste und Damen theil. Lehrer Koch-Bernburg hielt den ersten Vortrag über das Thema: „Was will und soll der Arzt in der Schule?" Redner faßte die Antwort auf diese Frage in fünf Hauptthesen zusammen. Auch Kreisphysikus Medizinalrath Dr. Esleben-Bernburg berichtete über dieses zeitgemäße Thema. Er unterschied hierbei die Hygiene des Unterrichts, des Schulgebäudes und seiner Einrichtungen und die individuelle Hygiene des Kindes. Nachdem sich auch der Chef des anhaltischen Schulwesens zu dem Gegenstande geäußert und u. A. betont hatte, daß die Schularztfrage bereits lange die maßgebenden Instanzen beschäftige, daß sie aber nicht so ganz einfach zu lösen sei, nahm die Versammlung folgende Resolution an: „Die 29. Hauptversammlung des anhaltischen Lehrervereins ist im Prinzip für die Anstellung von Schulärzten und begrüßt die Ausführungen des Herrn Geheimrath Rümelin mit besonderer Freude". Ueber das Thema: „Einheitlicher Religionsunterricht und einheitliches Religionsbuch" sprach danach Lehrer Rönnelt-Pißdorf. Zu diesem Gegenstande nahm die Versammlung nachstehende Resolution an. „Da sich mit den vorhandenen Hilfsmitteln eine einheitliche Gestaltung des Religionsunterrichts ermöglichen läßt, sieht die Versammlung von der Herrstellung eines besonderen Religionsbuches" ab.

— **Köswig** (Anhalt), 2. Okt. (Streik der Töpfergesellen.) Eine große Zahl der hiesigen Töpfergesellen, etwa 200, ist am gestrigen Tage in den Ausstand eingetreten; nur in drei Thonwaarenfabriken wird noch gearbeitet. Vor einem Jahre hatten sich die Töpfermeister mit den Gesellen zunächst auf zwölf Monate über einen Tarif geeinigt, der für etliche Gegenstände einen höheren Arbeitslohn vorsah. Durch die schlechte Geschäftslage veranlaßt, haben die Meister den Vertrag jetzt nicht erneuert; die Gesellen meinen, daß die Meister doch im Stande wären, den höheren Lohnsatz auch ferner bestehen zu lassen.

— **Elsterberg**, 3. Okt. (Unserer altehrwürdigen Ruine Elsterberg), auch unter dem Namen Lobdaburg bekannt, wenden sich fürsorgend neuerdings auch weitere Kreise zu. Der hiesige Gebirgsverein erhielt am Sonnabend aus Dresden vom Ministerium des Innern auf sein Gesuch um Beihilfe für die Erhaltungsarbeiten die Antwort, daß 500 Mark unter der Bedingung bewilligt seien, daß zuvor ein Arbeitsprogramm aufgestellt und an die Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler eingesandt werde. Aus einem Gutachten des Herrn Professors Dr. Gurlitt ist zu entnehmen, daß die Gewölbeformen der Burg auf das 13. Jahrhundert zurückweisen. In älteren Darstellungen der Stadt, so einem Bilde des Stadtbrandes von 1840, sieht man, wie außerordentlich rasch der Verfall der Burg fortschreitet. Damals standen noch hohe Giebel, die angeblich auf Anordnung der Amtshauptmannschaft wegen Einsturzgefahr abgebrochen werden mußten. Trotzdem bietet die Burg noch ein großartiges Gesammtbild, wie sie denn auch zweifellos eine der bedeutendsten Anlagen ihrer Art in Sachsen ist.

— **Rahla**, 3. Okt. (Errettet.) Mit eigener Lebensgefahr rettete der Sägewerksbesitzer Schreck hier einen 11jährigen Knaben, der oberhalb der Saalebrücke ins Wasser gefallen war, indem er dem Kinde nachsprang, von dem sicheren Tode des Ertrinkens.

— **Altenburg**, 2. Okt. (Auszeichnung. — Steuergesetz.) Dem Superintendenten und Oberpfarrer Geheimen Kirchenrath Knipser in Eisenberg wurde vom Herzog Ernst das Komthurkreuz zweiter Klasse des Ernestinischen Hausordens verliehen. — Die Eingaben der Städte des Herzogthums, welche in dem neuen Einkommensteuergesetz die Beseitigung der Vorbelastung der Städte u. s. w. bezweckten, sind resultatlos geblieben. Die von der Landschaft angenommenen Steuergesetze haben die Sanktion des Herzogs gefunden und treten mit dem 1. Jan. 1903 in Kraft.

— **Zwickau**, 3. Okt. (Die Vorstadt Marienthal) ist jetzt der Stadt Zwickau einverleibt worden.

— **Dresden**, 3. Okt. (Wegfall von Eisenbahnzügen.) Mit dem Winterfahrplan ist eine ungewöhnlich große Zahl von Zügen in Sachsen weggefallen. Das amtliche „Dresd. Journ." bemerkt dazu, es handle sich um eine Maßregel, die von der Staatsregierung im allgemeinen Interesse der Steuerzahler des Landes veranlaßt worden sei, um die außerordentlich hohen Betriebskosten der Staatsbahnverwaltung zu ermäßigen und sie mehr als bisher mit den gesunkenen Einnahmen in Einklang zu bringen. Beschwerden über die Zugsaufhebungen hätten deshalb keine Beachtung finden können, zumal nur unbenutzte Züge oder solche außer Betrieb gesetzt worden seien, die durch andere Zugsverbindungen annähernd Ersatz finden

(Schluß des redaktionellen Theils.)

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.
Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Blusen aus Velours und Halbwolle, praktisch und kleidsam Mk. 2.50—5.
Blusen aus Wolle. Nur beste Stoffe in geschmackvoller Ausführung Mk. 5—25.
Blusen aus Sammet und Seide. Wiener Modell-Blusen. Elegante Strassen-Blusen Mk. 7.75—35.
Blusen aus Seide und Chiffon. Alle Ballfarben und feine Gesellschafts-Bluse Mk. 8—40.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.
Ueberraschende Auswahl preiswerther Blusen-Stoffe.
A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0005

Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinster Ausführung ganze

Dejeuners Diners Soupers Buffet-Arrangements

Einzelne kalte und warme Platten

mit **diversem Fleisch, Majonnaisen, Salaten etc.** ausser dem Hause und Auswärts.
Durch **vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel** sind wir in der Lage, stets ein **sehr reichhaltiges Menu** zu **mässigem Preise** zu bieten, und unter Leitung unserer tüchtigen versirten Küchenchefs werden alle durch uns gelieferten Speisen von **feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung** sein.

Reine sehr preiswerthe Weine und Champagner zu Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski.

Sprechstunde für
Wasserheilverfahren
täglich von 2—3 Uhr
Meckelstrasse 28, I,
Ecke Magdeburgerstrasse.
Dr. Karl Lewin, prakt. Arzt.

Pension.

Schulpflicht. Mädchen, welche die hies. höh. Unterrichtsanstalten besuchen sollen, ev. auch Schülerinnen des Lehrerinneninstituts oder junge Mädchen, die sich zwecks weit. Ausbildung — auch nur monatsweise — hier aufhalten wollen, finden liebevolle Aufnahme, gewissenhafte Beaufsichtigung und sorgfältige Pflege bei mäßigem Pe[illegible]spreis.
Hochf. Referenzen stehen jahrlich zur Verfügung, auch sind Herr **Dir. Dammholz**, Leiter d. höh. Mädchenschule in den Francke'schen Stiftungen u. Herr **Dir. Dr. Biedermann**, Leiter der städt. höh. Töchterschule, gern bereit, Auskunft zu ertheilen.
Halle a. S., Forsterstr. 11.
Frau Director Nichtitz,
geb. Unverdorben.

Pension.
J. Mädch. finden z. Erl. d. Haushalts, f. Küche, Handarb., Schneid., gesellsch. Formen liebev. Aufnahme.
Frau M. von Kloch,
Karlstraße 4, I.

Oberhemden, fertig und nach Maass,
elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz, solide Preisstellung.

Specialität:
Amerikanische, Englische und Wiener **Hüte**
erstklassiger Marken!
Engl. Modell-Paletots und Anzüge
— hochaparte Neuheiten —
Gummi-Mäntel u. **Paletots,**
frei von Geruch,
Joppen, Wetterkragen, Mäntel,
Havelocks, Lederwesten.
Engl. Reiseartikel, Wiener Lederwaaren.
Stiefel (Florsheim & Co. Chicago).
Echt American Import.

O. V. Borchert,

Bazar für Herren,
Gr. Steinstrasse 10,
Fernsprecher 1191,
im Bankhaus
Ernst Haassengier & Co.

Nouveautés
in Cravatten, Handschuhen, Stöcken, Schirmen.

Wein-Restaurant „Hôtel Tulpe".

Eröffnung der Austern-Saison.

Ia. Holl. Austern.

NB. Ia. Whitstable Natives erst Mitte Oktober.

Flügel u. Pianinos,

nur allerbeste Fabrikate, von **Blüthner, Feurich, Irmler, Römhildt** ꝛc. in allen Styl- und Holzarten.
Feinste, reichhaltigste Auswahl am Platze. Verkauf zu Originalpreisen von **450—3000 Mk.**
Vermiethung guter Pianinos.
Reparaturen u. Stimmungen prompt u. gewissenhaft.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Die von dem **Leipziger Gewandhaus-Quartett** vor nunmehr 21 Jahren in hiesiger Stadt begründeten

Kammermusik-Abende

sollen bei genügender Betheiligung auch im bevorstehenden Winter wieder stattfinden. — Ausführende sind die Herren:
Arno Hilf, Alfred Wille, B. Unkenstein, Georg Wille.
Die Programme werden ausser den klassischen Meisterwerken auch die wichtigsten neueren Erscheinungen der Kammermusik-Litteratur, event. unter Hinzuziehung weiterer Instrumente, umfassen.
Gefl. **Abonnements-Anmeldungen** (4 Abende 8 Mk.) wolle man baldigst in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14, bewirken.

Zoolog. Garten.

Sonntag, den 5. Oktober:
Entree bis 12 Uhr Mittags: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Entree von 12 Uhr ab: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Nachmittags von 3½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert,

ausgef. von der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Wiegert.

Der Frauenverein für Armen- und Kranken Unterstützung der Johannesgemeinde
hält am
Montag, den 6. Oktober und Dienstag, den 7. Oktober d. Js.,
von früh **10 Uhr** an in den Sälen des
Evangelischen Vereinshauses (Hotel Kronprinz)
Kleine Klausstraße 16, einen

Bazar

ab, in welchem die von den Mitgliedern gefertigten Handarbeiten ꝛc. zum Verkauf gestellt werden. Der Erlös dieses Bazars wird unverkürzt **zur Unterstützung und Hülfe armer Kranker** der Johannesgemeinde verwendet werden. Die betreffenden Gegenstände sind am Tage vor Eröffnung des Bazars, **Sonntag, den 5. Oktober,** von Nachmittags ¼4 Uhr an zur Besichtigung ausgestellt. Auch für Erfrischungen jeglicher Art und für mancherlei Unterhaltung der Kinder ist Sorge getragen.
Alle unsere bisherigen wohlthätigen Freunde und Gönner bitten wir nun hierdurch herzlich, auch auf unserem diesjährigen Bazar ihren Bedarf gütigst decken zu wollen, werden uns aber auch an alle, die ein Herz für die Noth armer Kranker haben, uns jedoch noch nicht mit einem Besuche beehrten, mit der dringenden Bitte, zu kommen und durch Einkäufe an der Linderung des Elendes mitzuhelfen. Die Johannesgemeinde, die ärmste unserer Stadt, ist in den letzten Jahren um weit über **5000** Seelen gewachsen, in größerem Maße noch ist die Zahl der hülfsbedürftigen gestiegen. Die von uns angestellte Diakonissin hat im vergangenen Jahre allein **5164** Pflegebesuche gemacht! Wir brauchen nothwendig größere Mittel zum hülfreichen Beistande unserer armen Kranken. Um solche zu erlangen, haben wir uns entschlossen, in diesem Jahre den Bazar im Mittelpunkte der Stadt abzuhalten, indem wir hoffen, daß dadurch zu den alten Freunden und Mithelfern viele neue gewonnen werden aus aller Gemeinden.

Der Vorstand des Frauenvereins für Armen- und Kranken-Unterstützung der Johannesgemeinde.
Frau A. Blosfeld, Frau O. Dönitz, Frau A. Eggert, Frau J. Haacke, Frau C. Schultze, Fräulein L. Schwarzburger, Frau E. Stahl, Frau J. Stavenhagen, Frau E. Tischer; C. Dönitz, Stadtrath; Tischer, Pfarrer

---

Große Pferde-Rennen bei Halle a. S.

Sonnabend, den 11. Oktober, 2 Uhr Nachmittags.
1. **Handicap-Steeple-Chase,** Preis 1200 Mk.
2. **Flach-Rennen,** Ehrenpreis und 900 Mk.
3. **Preis von Neukirchen,** Preis 1000 Mk.
4. **Rauch-Rennen,** Staatspreis 1000 Mk.
5. **Verkaufs-Jagd-Rennen,** Union-Klub-Preis 500 Mk.
6. **Passendorfer Jagd-Rennen,** 3 Ehrenpreise.

Sonntag, den 12. Oktober, 2 Uhr Nachmittags.
1. **Merseburger Jagd-Rennen,** Preis 1200 Mk.
2. **Kaiser-Preis,** Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und 500 Mk.
3. **Beukendorfer Jagd-Rennen,** Ehrenpreis und 500 Mk.
4. **Hallesche Steeple-Chase,** Preis 1000 Mk.
5. **Saale-Steeple-Chase,** Ehrenpreis und 400 Mk.
6. **Landwirthschaftliches Rennen,** 3 Preise im Werthe von 200 Mk.

Preise der Plätze:

Bedeckte Tribüne für	1 Tag	4 Mk. Mittelplatz für	1 Tag 1,00 Mk.
Sattelplatz „	2 Tage	5 Mk. Ringplatz „	1 „ 0,50 Mk.
„ „	1 Tag	3 Mk. Fahrrad-Aufbewahrung	0,25 Mk.
Besetzte Wagen „	1 Tag	8 Mk. Programms	0,30 Mk.

Vorverkauf in Halle a. S. nur in der Cigarren-Handlung von **Steinbrecher & Jasper, Markt,** sowie vom 10. d. Mts. ab im Rennbureau „Hotel Stadt Hamburg".

Totalisator ist im Betriebe.

Sächsisch-Thüring. Reiter- u. Pferdezucht-Verein.

Wintergarten.

Sonntag, den 5. Oktober, Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Mansf. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.
F. Stade. **Herm. Kahl.**

Sport-Hôtel.

Morgen, Sonntag, Abend 8 Uhr:

Grosses Concert

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Zum 1. Male hier. Vornehmstes Institut der Neuzeit.

UFERINI kommt!

Kaisersäle.

Der beste Zauber-Phantast auf dem Kontingent mit seinen Sensations-Illusionen.

Grösstes phantast. Unternehmen auf dem Kontingent.

Krieger-Vereinssache.

Zu dem am **Dienstag, den 7. Oktober d. Js.** in den „Kaiser-Sälen" stattfindenden Vortrag des Bataillonskommandanten Herrn Oberst Schiel wird um recht zahlreichen Besuch der Kameraden nebst Angehörigen gebeten. Anfang 8 Uhr, Eintrittsgeld à Person 25 Pfg.
Der Vorstand des Nordost-Thüringer-Bezirks.

Krieger-Begräbniss-Verein.

Montag, den 6. Oktober, Abends 8½ Uhr im Vereinshause **Hotel „Kronprinz":**
Ordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Festsetzung der Beihülfen in Sterbefällen, 4. Quartal. 2. Vortrag des Herrn Bataillonschef Schiel am 7. Oktober, Abends 8 Uhr, Kaisersäle. 3. 42. Stiftungsfest am 19. Oktober, Tivoli-Festsäle. 4. Weihnachtsfeier. 5. Neuwahl des Vorstandes. Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.
A. Timpel, Vereinshauptmann.

Rothe's Gasthof, Wörmlitz.
Zum Erntedankfest, Sonntag, den 5. Oktober:
Große Ballmusik.
Meinen großen Saal mit neuem Konzertflügel halte werthen Vereinen bestens empfohlen. [36]

Wohne seit 1. Oktober (3555
Hallorenstrasse 1, 2. Tr. (am Halmarkt).
Magdalene Riemann, konserv. geb. Musiklehrerin, Klavier: A. Reisenauer-Leipzig, Gesang: R. Schulz-Dornburg-Köln.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0006

Eugen Freund & Co.

Aparte Neuheiten.
Grösste Auswahl.
Anerkannt billigste Preise.

Damen-Confections-Haus

Halle a. S., Leipzigerstrasse 5.

Zuvorkommendste Bedienung ohne Kaufzwang.
Umtausch bei weitgehendster Coulanz.

Anfertigung von **Confection u. Costumes nach Maass** unter Garantie für tadellosen Sitz u. sauberste Ausführung.

Chice Kindersachen in grosser Auswahl besonders preiswerth.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: **M. Richards.**
Sonntag, den 5. Okt. 1902,
Nachmittags 3½ Uhr:
2. Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen:

Minna von Barnhelm

oder: Das Soldatenglück.
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Gotth. Ephr. Lessing.
In Scene gesetzt vom Oberregisseur C. Scholling.

Personen:
Major von Tellheim, verabschiedet . . H. Rodius.
Minna von Barnhelm F. Ravenau.
Graf von Bruchsal . C. Scholling.
Franziska ihr Mädchen M. Adolphi.
Just, Bedienter des Majors . . . . A. Schöndorf.
Paul Werner, gew. Wachtmeister des Majors . . . . E. Zadeck.
Der Wirth . . . . Fritz Berend.
Eine Dame in Trauer E. Rosen.
Ein Feldjäger . . E. Lübben.
Riccaut de la Marlinière . . . W. Sieg.
Diener . . . . . F. Amberg.
Die Scene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirthshauses u. einem daran stoßenden Zimmer.
Kassenöffn. 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende 5¾ Uhr.

Abends 7½ Uhr:
23. Vorst. im Abonnement.
3. Viertel.
3. Vorst. außer Farben-Abonn.
Neu einstudirt!

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
In Scene gesetzt vom Direktor M. Richards.
Dirigent: Kapellmstr. R. Erdmann.

Personen:
Peter, Besenbinder . J. Fanta.
Gertrud, sein Weib . L. Stoll.
Hänsel } deren Kinder M. Ullrich.
Gretel } M. Dietz.
Die Knusperhexe . . Crawford.
Sandmännchen . . M. Ekeblad.
Thaumännchen . . A. v. Boer.
Die vierzehn Engel, Kinder.
Erster Akt: Daheim. Zweiter Akt: Im Walde. Dritter Akt: Das Knusperhäuschen.
Hierauf:

Die lieben Feinde.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Hugo Lubliner.
In Scene gesetzt vom Regisseur Fritz Berend.

Personen:
Der Fürst . . . . . F. Wiese.
v. Ruttenect, Minister C. Scholling.
Gräfin Urlach, Oberhofmeisterin . . E. Rosen.
von Vieckersdorf } E. Zadeck.
Knöpfle } A. Schöndorf.
[Geheimräthe]
Eduard Weidenberg, Regierungsrath . W. Sieg.
Gertrud, seine Tochter M. Adolfi.
Professor Otto Ramberg, Bildhauer . H. Rodius.
Mathilde, seine Frau Ch. v. Schultz.
Baronin Helene von Prerau . . M. Müller.
Paul von Nordberg, Adjutant d. Fürsten H. Traeger.
Louise, Dienstmädchen b. Rath Weidenberg A. Amberg.
Ein Diener der Oberhofmeisterin . . . G. Jungk.
Kassenöffn. 7 Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Montag, den 6. Okt. 1902,
Abends 7½ Uhr.
24. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.
21. Vorst. im Farben-Abonn.
Farbe: **weiss.**

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Kassenöffn. 7 Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Samos-Auslese,
per Fl. ℳ 1.25, 3 Fl. ℳ 3.50.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Johannes Grün,

Winkel i. Rheingau u. Halle a. S.

Weinbau und Weinhandel,
gegründet 1852.
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen.
Reichsbank Giro-Konto und Fernsprecher 271 in Halle a. S.

Leistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle I. Ranges

für **in-** und **ausländische** Weine, weil dieselben **nur direkt** eingekauft und von der Traube bis **zur Flasche** fachmännisch behandelt werden.

Vortheilhafte Einkaufsstelle für den Privatbedarf, sowie für Händler, Hôteliers, Gesellschaften, Casinos und andere grössere Abnehmer bei Bezügen in Originalgebinden (Stück, Fuder, Oxhoft).

Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine ab Winkel i. Rheingau und Halle a. S.
Bordeaux-Weine . . . . ab unverst. Lager in Halle a. S. und ab Bordeaux.
Verschiedene ausländ. Weine als Trauben zu billigem Zoll eingeführt und im Rheingau gekeltert ab Winkel i. Rheingau und Halle a. S.

Grosse Auswahl in Fass- u. Flaschenweinen.

Die Firma erhielt für ihre Weine, die jedesmal einer Prüfungsreise **nach Australien** und zurück unterworfen wurden, **seitens der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft,** wie schon in Hamburg 1897 und in Halle 1901, so auch wiederum in Mannheim 1902 **den ersten Preis,** also zum dritten Male die höchste Auszeichnung.

Nach dem Urtheile der Preisrichter, zu denen auch Vertreter der **Hamburg-Amerika-Linie** und des **Norddeutschen Lloyd** gehörten, waren die Weine sämmtlich **„sehr gut und schmackhaft"**, hatten sich **„vorzüglich gehalten"** und entsprachen den Anforderungen für den Schiffsbedarf und in den Kolonien in **„ganz hervorragender Weise"**.

Es wird hierzu bemerkt, dass die Weine genau ebenso zum Versandt über den Aequator gelangten wie zum Versandt innerhalb Deutschlands; sie waren also nicht einem besonderen Haltbarmachungsverfahren (Pasteurisiren), wodurch der Wein übrigens an Frische und Wohlgeschmack verliert, unterworfen worden.

Comptoir und Detailverkauf im Geschäftshaus in Halle a. S.
Rathhausstrasse 7, im Hofe rechts, Eingang durch den Thorweg.

Wein-Restaurant (Inh.: Franz Staedter) in Halle a. S., Rathhausstr. 7,
Eingang direkt von der Strasse.

Die Besichtigung der Weinkellereien ist während der Geschäftsstunden gern gestattet.

Grün's Wein-Restaurant

Rathhausstrasse 7. Telephon 271. — Inh.: F. Städter. — **Rathhausstrasse 7.** Telephon 271.

Beginn der Austern-Saison.

Die erste Sendung der berühmten

Royal Whitstable Natives,

direkt **bezogen aus der königl. Austern-Fischerei in Whitstable, ist eingetroffen.**

Ich mache darauf aufmerksam, dass die Auster in diesem Jahre ganz besonders schön ausfällt. Für Halle und Umgegend habe ich auch für diese Saison wieder den Allein-Verkauf von der königlichen Fischerei-Gesellschaft erhalten.

Ausserdem empfehle:

Ia. Holl. Austern und sämmtliche Delikatessen der Saison.

Diners von 1—3 à Mk. 1,50 u. 3,00. **Soupers** von 6 Uhr Abends an à Mk. 2,00.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**
Das auserlesene
Oktober-Programm.

Laares-Truppe, 6 Pers., Elite-Parterre-Akrobaten in höchster Vollendung.
Marinko, serbisches Zigeunerinnen-Quintett in prächtigen National-Kostümen.
The 3 Zagas, Marmor-Tableaux nach antiken Meisterwerken und fliegender Luft-Akt.
Neueste Glanznummer.
The Erolts, equilibristische Burlesque i. einem American Bar.
The Serals mit ihr. staunenerregenden olympischen Spielen.
Jim und Jam, musikalisch-akrobatische Pierrots.
Lena Wella, jugendlich elegante Soubrette.
Otto Richard, Original-Gesangs- u. Charakter-Humorist mit gänzlich neuem großen Repertoir.
American Bioscope, sensationelle lebende Photographien.
Die Krönung König Eduards VII. in der Westminsterabtei in London.

Sonntag, den 5. d. Mts., von 11½—1½ Uhr:
Frühschoppen mit Freikonzert.
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Welt-Panorama. Geöffn. von 2—10 Uhr.
Salzkammergut, Salzburg, Ischl. usw.

AltePromenade34.
Weinhandlg. u. Weinstuben
Zur Klause.
Inh.: Franziska Winkel.
Bringe hiermit meine Weinstuben in empf. Erinnerung.

Damenputz.
Umpreßfilzhüte 75 Pfg.
Modernisiren jeder Art.
Anna Krüger, Glauchaerstr. 2, I. Etg.

Kaufmännische Kurse der Handelsschule zu Halle a. S.
— Leipzigerstrasse 10. II —
Abends 8—10 Uhr stattfindend für Herren und Damen!
Englisch } mit Einfg. i. d. (20 M.)
Französisch } Hand.-Korr. (20 M.)
Buchführung [dopp.] (25 M.)
Stenographie (Gabelsberger) a) für Anf., b) Satzkürzungsk. (je 6 M.)
D. Hand.-Korr., Kfm. Rechn. (je 7,50 M.).
Beginn: Montag, 6. Oktober 1902.
Anmeldungen tägl. v. 8—1 u. 2—4.

C. Koesewitz, Rathhausstraße 5,
vereid. Bücherrevisor.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag, den 5. Oktober.
— Anfang 8⁵. —
Zum 1. Male:

Liebelei!

Neu! **Hierauf:** Neu!

Familiensouper.

Montag:
◆ **Dieselbe Vorstellung.** ◆

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Oktober 1902.

Leipzig (Neues Theater): Götterdämmerung. — Montag: Der Spion von Rheinsberg.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Wiener Blut. Abends: Alt-Heidelberg. — Montag: Der Kellermeister.
Weimar (Hof-Theater): Der Prophet.

---

6 Philharmonische Konzerte

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.

7. Konzertjahr. Leitung: Hans Winderstein.

Programm-Entwurf.

I. **30. Okt.** Solist: **Télémaque Lambrino. Bruckner:** 3. Symphonie. (z. 1. Male). **Svendsen:** Carneval in Paris. **Liszt:** Klavierkonzert Es-Dur. **Weber:** Konzertstück F-Moll.
II. **13. Nov.** Solist: **Carl Halir. Beethoven:** Violinkonz. **Mozart:** Eine kleine Nachtmusik. **Haydn,** Symphonie. Violinsoli. (Ciaconna v. Bach).
III. **15. Dezbr.** Solist: **Harald Bauer** (Paris). **Beethovenfeier.** 5. Symphonie. Klavierkonzert Es-Dur. Egmont-Musik (mit verbindender Deklamation).
IV. **15. Jan.** Solist: **Henry Marteau** (Genf). **Dubois:** Violinkonzert (z. 1. Male). **Brahms:** Serenade D-Dur, op. 10. **Bach,** Symphoniesatz f. concert. Violine aus einer unbekannten Kirchenkantate (z. 1. M.).
V. **16. Febr.** Solist: **Carl Scheidemantel,** kgl. Kammersänger. **Brahms:** Konzert f. Violine und Cello. **Mozart:** Symphonie. **Pfohl:** Symphon. Dichtung (z. 1. M.). Gesangsvorträge.
VI. **11. März.** Solist: **Charlotte Huhn,** kgl. Kammersängerin. **Rich. Strauss:** Also sprach Zarathustra. **Wagner:** Tannhäuser-Ouvertüre. Gesangsvorträge.

Abonnements zu 12 und 9 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14. Fernspr. 2335. — Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 10. Oktober reservirt. — Für das II., V. und VI. Konzert erhöhte Einzelpreise. (3572

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Heute, Sonntag, den 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

2 große Vorstellungen.

Hadji Mohamed-Truppe,
die phänomenalen arabischen Springer.
Allabendlich stürmischer Erfolg!

Toni Hauser,
Concertsängerin v. „Deutschen Theater" zu München.

Lydia Dobranow,
die bedeutendste Flammentänzerin der Jetztzeit mit ihrem **weltberühmten „Feuerzauber".**

The Pando's
moderner Kraftakt in höchster Vollendung
nebst dem übrigen **Glanzprogramm.**
Von ½8 Uhr an: Concert des gesammten Theater-Orchesters. — In der Nachmittags-Vorstellung: Auftreten sämmtlicher engagirten Kräfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0007

Leipzigerstrasse 7, Fernruf 688

Louis Böker,

Leipzigerstrasse 7, Fernruf 688

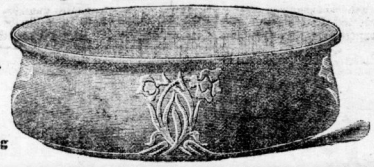
empfiehlt

Porzellan * Crystall * Steingut

zu anerkannt billigsten Preisen.

Speciell:

Küchengarnituren
Waschgarnituren
Tafelservice
Kaffeeservice
} in konkurrenzloser Auswahl.



Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Otto Giseke Nachf., Gr. Steinstr. 83.

Grosse Auswahl nur erster Neuheiten in

Winter's Patent-Germanen- und Irischen Dauerbrand-Regulirfüll-Oefen

schwarz, vernickelt, farbig, emaillirt u. Majolika. Ausführung in runden und flachen Formen.

Transportable **Sparkochherde.**

für Haushaltung, Hôtels, Oekonomien jeder Grösse

Petroleum-Heiz-Oefen.

Otto Giseke Nachf., Inh.: Oscar Schilf, Halle S., Gr. Steinstr. 83, part. u. I. Etage.

Edmund Endert,

54 Gr. Ulrichstraße 54.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Auflösung meines Geschäfts

in Kunst-, Luxus- u. Bronzewaaren, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren

zu niemals wiederkehrenden niedrigen Preisen, passend für Gelegenheits-, Geburtstags-, Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke.

Bitte Schaufenster zu besichtigen.

Edmund Endert, 54 Gr. Ulrichstraße 54.

4% Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen, im Herzogthum Meiningen mündelsicher,

Serie VIII, vor 1911 nicht verloosbar, letzter Cours 102½%, empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben spesenfrei ab.

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle u. Umgegend

Spar- und Vorschuss-Bank.

Pfahl. Fuss.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Actien-Capital Mark 9 000 000.
Reserven ca. „ 2 100 000.

Hiermit gestatten wir uns, unsere Tresor-Einrichtung mit **Stahlkammer und vermiethbaren Schrankfächern** sowie ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von **geschlossenen Depots jeder Größe** (für Werth-Gegenstände, Silber, Petroleen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.

Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:

An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Conto-Correnl-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Creditbriefe auf auswärtige Plätze bestens empfohlen. [689

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Große Steinstraße Nr. 75.

Hermann Arnhold & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,

Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr).

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.

Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.

Verschlossene und **offene** Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verloosungs-Controlle), zu mässigsten Spesen angenommen [3512

Cartons

aller Art. Billigste Bezugsquelle Hall. Cartonnagen-Fab., Schillerstr. 35.

Wer?

sich für seine täglichen **Glücksstunden** interessirt, erhält dieselben gegen Angabe seines Geburtsjahres **gratis** mitgetheilt. Anfragen erbitte unter **„Glücksstern", Mainz.** Bitte um Angabe der genauen Adresse. [2836

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für allo bankgeschäftl. Transaktionen, u. A. für

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontirung guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent-. Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr, Hypotheken-Verkehr

auf **Acker-** u. **Stadt-Hypotheken** zu **billigsten** Sätzen.

Kostenfreier Verkauf bis 1910 unkündbarer sicherer 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Vorschule in den Francke'schen Stiftungen.

Die Aufnahme und Prüfung der angemeldeten Schüler findet **Dienstag, den 21. Oktober cr.** Vormittags 9 Uhr auf dem Betsaale der deutschen Schulen statt. **Schon** beschulte Kinder haben das Abgangszeugniß vorzulegen.

Gentsch, Inspektor.

Für Gymnasiasten und Realschüler

hält ein **wissenschaftlicher Lehrer** einer hiesigen höheren Schule jeden Nachmittag **Arbeitsstunden zur gewissenhaften Beaufsichtigung der Schularbeiten,** gründliche **Nachhilfe** und **Vorbereitung.** Gefl. Mold. u. **B. c. 6460** an **Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4.** [3490

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. Abiturium) von

Dr. Herm. Krause in Halle a. Saale, Heinrichstrasse 14.

Pension. — Programm. — Schulanfang 20. Oktober.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie-Kunstgewerbeschule

gegr. 1879, verb. mit **Handarbeitslehrerinnen-Seminar,**

Halle a. S., in der Handwerkerschule.

Sprechstunde dort von **10—11** und event. **Burgstraße 38,** bis 12. Okt. Sprechstunde **nur Robert Franzstr. 14** p. v. 10—12.

Die Anstalt bietet gründl., theor.-prakt. Ausbild.: a) **für den eigenen Haushalt;** b) **für den Beruf;** c) **für das Lehrfach;** in Weißnähen, Schneidern, Putzmachen, Händ- u. Kunstarbeit, kunstgewerbl. Zeichnen u. Malen, Schönschreiben, Rechnen, Buchführung, Deutsch, Französisch, Englisch 2c. Leicht faßliche Methode. Curse von 15 bis 45 Mk. — Zu dem der Anstalt angegliederten **Pensionat Hülsmann,** gegründet 1879, **Friedrichstr. 41,** finden junge Mädchen ein angenehmes Heim und vorzügliche körperliche und geistige Pflege. Preis 600 Mk. p. a.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Halle, Poststrasse 18

empfiehlt sich für bankgeschäftl. Ausführungen,

An- und Verkauf von Werthpapieren etc.

Kostenfreie Abgabe sicherer Anlagewerthe.

Staatl. konz. Handelsschule zu Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 10, II.

! Neue handelswissenschaftl. Abendkurse! 8—10 Abends.

Kursus in einf. u. dopp. Buchführung,
„ „ franz. u. engl. Sprache (Hdlskorresp.),
„ „ kaufmänn. Rechnen, Schönschreiben, deutscher Handelskorrespondenz,
„ „ Stenographie (a) f. An-, b) Satzkürzungsk.
} Beginn Anfang Oktober in den neuen Handelsschulräumen

Vortragscyclus: 1. Die Reklamekunst (Doz. Redakt. Bruno Volger, Verf. des Buches „Die Kunst der Reklame". 2. Wechselrecht. Pro Cyclus 5 Mk.

Anmeldungen zw. 8—1 Vorm. u. 7—10 Abends erb.

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den **conlantesten Bedingungen** vermittelt.

Darleiher

erhalten **kostenlos** in Hypotheken-Angelegenheiten jede gewünschte sachgemäße Auskunft.

Für auszuleihende Gelder werden mündelsichere Hypotheken **kostenfrei** nachgewiesen. [3188

Hugo Klauke,

Bank- und Hypotheken-Geschäft, Halle a. S., Martinstraße 11 (obere Leipzigerstraße).

Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in Schönschrift, kaufmännischer und landwirthschaftlicher Buchführung, Handelscorrespondenz, Rechnen, Stenographie und Maschinenschreiben.

Halle a. S. Franz Wehmer. Poststr. 1.

Staatlich genehmigte höhere Privatknabenschule zu Halle a. S., Friedrichstr. 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabtheilungen, bis Unterseknda incl.

Bester Uebergang vom Gymnasium oder der Mittelschule zur Realschule. Besonderer Kursus für das Einj.-Freiw.-Examen. Pension. Prospekt.

Semesterbeginn am 21. Oktober.

3418) **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

Landwirthschaftliche Winterschule Wittenberg.

Die Anstalt eröffnet **am 1. November d. Js. 3 Uhr Nachmittags Lutherstraße 4** ihren **32. Kursus.**

Der Unterricht wird durch 10 Lehrer in 2 Klassen ertheilt. Reichhaltige Lehrmittelsammlung und Bibliothek, sowie zahlreiche landw. Ausflüge unterstützen den Unterricht. Zur Aufnahme genügt Dorfschulbildung, Landwirthe über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Für billige Unterkunft bei Bürgern der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie jede nähere Auskunft **kostenfrei** durch den Direktor.

Baldige schriftliche Anmeldung erwünscht.

Der Vorsitzende des Kuratoriums: Landrath Frhr. von Bodenhausen. **Der Direktor:** Dr. von Spillner.

Friedmann & Weinstock,

Halle a. S., Leipzigerstr. 12,

Telephon 811. Telegr.-Adr.: Friedwein.

Provisionsfreier An- u. Verkauf von

Kali-, Kohlen- u. Erz-Kuxen.

Unterricht im Clavierspiel.

Ausbildung von den Anfängen bis zum künstlerischen Vortrag und zum Lehrfach. **Anmeldungen** Erwachsener und Kinder nehme jederzeit gern entgegen.

Olga Kaltwasser, Clavier-Pädagogin, Kirchnerstr. 9.

Schülerin von Prof. Martin Krause, München.

Landwirthschaftsschule in Hildesheim.

Das Winterhalbjahr beginnt am **Montag, den 13. Oktober.** Aufnahme für **Ackerbauschule** und Vorschule zur berechtigten **Landwirthschaftsschule.** — Hospitantenkursus. — Nähere Auskunft durch

[1524] Dr. **Wilbrand,** Direktor.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 38, Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.** Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0008

Sonntag **3. Beilage zu Nr. 467 der Halleschen Zeitung** 5. Oktober 1902.
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Der Wochenspielplan verzeichnet für Sonntag Nachmittag 3½ Uhr: 2. Volksvorstellung zu kleinen Preisen (60, 40, 25 Pfg.) „Minna von Barnhelm“; Abends 7½ Uhr: „Hänsel und Gretel“, Märchenoper von Humperdingck, hierauf: „Die lieben Feinde“; Montag: „Der fliegende Holländer“; 4. Viertel, Passepartout-Abonnements-Viertel werden auf Wunsch umgetauscht. Dienstag: dritte Aufführung der Operette „Das süße Mädel“; Mittwoch: Repetition; Donnerstag: erste Aufführung des Lustspiels „Schnapphähne“ von W. Bloem.; Freitag: Wiederholung von Goethes „Egmont“; Sonnabend: Gounods Oper „Margarethe“ mit Herrn von Humalda als Faust und Fräulein Ekeblad als Margarethe. Farbenabonnement während der Wochentage giltig, ebenso werden Beamtenkarten in Umtausch genommen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Für die heutige Sonntagsvorstellung (Arthur Schnitzlers dreiaktiges Lebensbild „Liebelei“ und hierauf zum ersten Male Benno Jacobsons neuester Schwank „Familiensouper“) zeigt sich bereits jetzt ein außerordentliches Interesse, so daß es sich empfiehlt, die vorbestellten Billets rechtzeitig abzuholen. Uebrigens wird diese Vorstellung am Montag wiederholt. Die nächste Aufführung von „Platz den Frauen“ findet am Dienstag statt. — Wie die Direktion weiter mittheilt, ist zwischen Herrn Direktor Mauthner und dem Theater „Schall und Rauch“ in Berlin ein Vertrag zum Abschluß gelangt, wonach das Ensemble dieses Theaters mit seinen ersten Kräften am 9., 10. und 11. Oktober im Neuen Theater hier gastiren wird. Dieses Theater wird auch die bekannten Serenissimus-Szenen aufführen.

— **Philharmonische Konzerte.** Aus dem Programm-Entwurf für die 6 Abonnements-Konzerte, welche ganz außerordentliche Genüsse versprechen, seien an dieser Stelle besonders hervorgehoben: dritte Symphonie von Bruckner, Klavierkonzert Es-dur von Liszt. (Solist: Télómaque Lambrino). Violinkonzert von Beethoven (Prof. Halir). Nachtmusik von Mozart. Beethovenfeier am 15. Dezember: fünfte Symphonie. Klavierkonzert Es-dur. Egmont-Musik. (Solist: Harald Bauer). Dubois, Violinkonzert (Henry Marteau). Brahms, Serenade D-dur. Konzert für Violine und Cello von Brahms. Symphonische Dichtung von Pfohl (neu). „Also sprach Zarathustra“ von Rich. Strauß. Gesangsvorträge von Charlotte Huhn und Karl Scheidemantel. — Alles Nähere im heutigen Inserat.

— **Der Katalog zur Ausstellung von Kunstwerken aus Halleschem Privatbesitz**, veranstaltet vom Kunst- und Kunstgewerbe-Verein, wird, was seinen reichen Bilderschmuck anbetrifft, von der Lichtbildanstalt von Plettner, Mühlweg 14, hergestellt. Die uns vorliegenden Proben geben zu der berechtigten Hoffnung Raum, daß der Katalog, der, nebenbei gesagt, in wissenschaftlicher Art angelegt ist, unserm Halleschen Kunstgewerbe zur Ehre gereichen wird. Die Illustrationen sind vorzüglich und gewinnen für den Besitzer des Katalogs um so höheren Werth, weil die Originale der Abbildungen ja nach Schluß der Ausstellung zu ihren Besitzern zurückkehren und für den größten Theil des kunstliebenden Publikums unzugänglich werden. Schon aus diesem letzteren Grund ist den beiden obengenannten Vereinen Dank zu sagen, daß sie sich entschlossen haben, dem Katalog gediegene Illustrationen beizugeben. Die Idee, die der Ausstellung zu Grunde liegt, hat übrigens bereits Anklang und Beifall in mehreren anderen Kunststädten gefunden.

Wissenschaft, Kunst und Theater

— **Kleine Hochschulnachrichten.** Der außerordentliche Professor für innere Medizin an der Universität Tübingen, erster Assistenzarzt an der medizinischen Klinik Dr. med. Adolf Dennig siedelt nach Stuttgart über. Er leitete die medizinische Klinik nach v. Liebermeisters Ableben. — Der Bergmeister Fritz Heise zu Diedenhofen wurde zum etatsmäßigen Professor an der Bergakademie Berlin ernannt.

— An der Berliner Universität beginnt eine ungewöhnlich große Zahl neuer Lehrkräfte mit dem bevorstehenden Winterhalbjahr ihre Thätigkeit. Zumeist sind die Berufungen verursacht durch die Lücken, die der Tod in den Lehrkörper gerissen hat. In die theologische Fakultät ist Eduard Simons aus Bonn als außerordentlicher Professor für praktische Theologie neu eingetreten. Die Juristenfakultät erfährt einen Zuwachs durch den Romanisten und Civilrechtslehrer Konrad Hellwig, der seinem früheren Erlanger Kollegen Th. Kipp nach Berlin gefolgt ist und den verstorbenen Pernice ersetzen wird. In der medizinischen Fakultät übernimmt Johannes Orth aus Göttingen die Leitung des Pathologischen Instituts und das Ordinariat seines großen Lehrers Rudolf Virchow, während der verwaiste Lehrstuhl von Gerhardt im Augenblick noch unbesetzt ist. Ferner ist zu erwähnen der neue Extraordinarius Prof. Dr. Willibald Nagel, der jetzt am physioligischen Institut an Stelle des verstorbenen Arthur König die physikalische Abtheilung leitet. Am zahlreichsten sind die neuen Professoren in der philosophischen Fakultät: Da ist der Germanist Prof. Gustav Röthe aus Göttingen, der Nachfolger von Weinhold, sodann der Mathematiker F. Schottky aus Marburg, der Nachfolger von Fuchs, weiter der neue Ordinarius für alte Geschichte, Eduard Meyer aus Halle, der die bisher von dem erkrankten Ulrich Köhler ausgeübte Lehrthätigkeit übernimmt. Ihnen reiht sich der Germanist und bisherige Hallenser Ordinarius Konrad Burdach an, der als neues ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften Vorlesungen an der Universität halten wird; ferner der frühere Kgl. Bibliothekar Dr. Hermann Gustav Kossinna, der eine außerordentliche Professur für germanische Archäologie erhalten hat. Endlich ist noch der klassische Philologe Prof. Dr. Imelmann, vormals am Joachimsthalschen Gymnasium, dazu berufen, sprachliche Kurse für Realabiturienten zu leiten.

— Im Kgl. Schauspielhause zu Berlin ging am gestrigen Freitag ein Lustspiel von Franz v. Schönthan und Frhrn. v. Schlicht „Im bunten Rock“ mit großem Erfolg in Scene.

— Wien, 3. Okt. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat die Jury für das Brahms-Denkmal Kundtmann und Klinger wegen Nichtinhaltens der Bedingungen von der Bewerbung ausgeschlossen und den Entwurf Rudolf Weyers angenommen.

— Nach einem Telegramm aus Essen-Ruhr hat ein in der Eisenbahn-Reparaturwerkstätte Oberhausen beschäftigter Schlosser eine neue wichtige Erfindung gemacht betreffend die Schweißung und Härtung von Stahl für Steinformen. In- und ausländische Werke bemühen sich um den Ankauf der Erfindung.

Vermischtes.

Geheimnißvoller Tod einer Deutschen in Dänemark. Die dänische Presse beschäftigte sich seit Tagen mit einem Drama, das sich auf dem Gute Sönvorggaard in Jütland zutrug, und das sich um den etwas geheimnißvollen Tod einer jungen deutschen Dame dreht. Die Dame kam aus Deutschland hergereist, ließ sich von der Station nach dem Gute fahren und wurde dort im Park erschossen gefunden. Ohne Zweifel hat die Unglückliche, die augenscheinlich besseren Gesellschaftskreisen angehörte, sich selbst das Leben genommen, da man neben ihr den Revolver fand. Die Anstrengungen der Oeffentlichkeit, über das Geschehene und seine Gründe volle Aufklärung zu erlangen, sind bisher ohne die gewünschten Resultate geblieben. Nur so viel weiß man, daß vor Kurzem der Sohn des Gutsbesitzers von seinem Studienaufenthalt zurückgekehrt ist — und auf Grund dieser beiden Thatsachen werden Kombinationen gemacht, die viel Wahrscheinlichkeit für sich haben. Es heißt, der junge Herr hätte, von einem Jagdausgange heimkehrend, selbst die Leiche der Dame gefunden. Nun ist die Fremde auf dem Ortsfriedhofe bestattet worden, angeblich mit Zustimmung ihrer ungenannten Familie in Deutschland. Die Gutsbewohner wie auch die Behörde hüllen sich in Schweigen ein mit der Versicherung, an die Begebenheit knüpfe sich nichts Kriminelles.

Zur Leichenfeier für Zola. Die politisch gefärbten Streitigkeiten, die sich an Zolas Bahre erhoben haben, dauern noch fort; doch sind die maßgebenden Persönlichkeiten bestrebt, die Möglichkeit unliebsamer Demonstrationen thunlichst auszuschließen. Oberst Picquart wird dem Sarge Zolas folgen, ebenso Mathieu Dreyfus. Frau Zola ließ Alfred Dreyfus zu sich bitten und verlangte ihm das Versprechen ab, dem Leichenbegängnisse fernzubleiben. „Man wird mich für einen Feigling halten,“ antwortete Dreyfus; „aber Ihr Wunsch ist mir Befehl.“

Einsturz eines Thurmes. Man meldet aus Triest, 4. Oktober: In Pedrengo ist der Thurm der dortigen Karl-Kirche eingestürzt, wobei zwei Personen getödtet und mehrere schwer verletzt wurden.

Vier ausgebrochene Elefanten haben, wie der „Nisheg. List.“ berichtet, kürzlich in Nischni Nowgorod eine große Panik erregt. Auf der Cirkusarena der Gebr. Nikitin wurde ein riesiger Elefant aus Ceylon dressirt; als sich das Thier bei der Ausführung einer schwierigen Uebung ungeschickt und ungehorsam erwies, erhielt es vom Dresseur einen heftigen Schlag auf den Rüssel. Der Elefant wandte sich zur Seite, erblickte die geöffnete Thür des Cirkus und stürzte hinaus, gefolgt von den drei übrigen auf der Arena befindlichen Eelefanten. Als die Elefanten in eiliger Flucht über den vor dem Cirkus liegenden Marktplatz dahinstürmten, entstand eine unbeschreibliche Verwirrung; die Händler ließen ihre Waaren im Stich, und die Käufer suchten sich mit ihnen in Sicherheit zu bringen, so daß der Marktplatz in kürzester Frist verödet erschien. Die Elefanten beruhigten sich bald und begaben sich, ohne den in wildester Flucht dahinrasenden Menschen auch nur die geringste Aufmerksamkeit zu schenken, auf den Ljubjanski Square und promenirten ruhig in den Alleen. Die Verkäuferinnen kohlensaurer Getränke auf dem Square zogen sich ängstlich in ihre Kioske zurück, und die Obsthändler ergriffen unter Zurücklassung ihrer Waaren das Hasenpanier. Gemessenen Schrittes näherten sich die Eelfanten den zurückgelassenen Früchten und begannen sie mit großem Appetit zu verzehren. Unterdessen war der Wärter der Elefanten auf dem Square eingetroffen; nach längeren Bemühungen gelang es ihm, den jüngsten Elefanten am Ohr zu erwischen und ihn in den Cirkus zurückzubringen. Dort wurde der Elefant zum Schreien veranlaßt, worauf auch die übrigen Elefanten herbeieilten und sich ohne Schwierigkeit in den Cirkus treiben ließen.

Winterliches. Im Kammgebiet des Riesengebirges hat sich der Winter schon wiederholt und ernst gezeigt. Ueber der oberen Waldgrenze sind Kälten bis zu 7 Gr. C. beobachtet worden. Donnerstag hat sich der rauhe Geselle bis in die Vorgebirgsgegend verstiegen und bei leichtem Nordwind die Wälder mit Schnee bestreut. In 500 Meter Höhe sank die Quecksilbersäule bis auf den Gefrierpunkt. Die Preißelbeerernte in den hohen Lagen ist vernichtet. — Auch dem Grünberger Weinbau haben in den letzten Nächten die Fröste großen Schaden zugefügt. Während in guten Jahren allein durch die Post bis 120 000 Mark für versandte Tafeltrauben eingingen, ist, wie man der Bromberger „Ostd. Rdsch.“ schreibt, in diesem Jahre an einen nennenswerthen Traubenversandt gar nicht zu denken.

Eine Todesanzeige, die der Verstorbene kurz vor seinem Ableben selbst geschrieben hat, erhielt der Thalbadpächter Schwarz zu Meißen. Das Schreiben lautete wörtlich: „K. S. Pflegeanstalt Hubertusburg. Liebe Freunde, meinen besten herzlichen Gruß. Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, mich den . . . . . von dieser Welt abzuberufen, so bitte ich um stilles, herzliches, ehrenwerthes Andenken. Mit aller Achtung meinen herzlichen Gruß Gottfried Leberecht Möbius.“ Von der Verwaltung der Königlich sächsischen Landesanstalt ist auf der Rückseite des Briefes bestätigt, daß der am 26. September verstorbene Möbius aus Roitzschen diesen Brief kurz vor seinem Tode selbst geschrieben hat. Möbius war 90 Jahre alt und hat bis zu seinem 88. Lebensjahre im Thalbad regelmäßig Dampfbäder gebraucht. Die Adresse auf dem schwarzumränderten Couvert ist ebenfalls von Möbius eigenhändig geschrieben.

Durch einen Bienenstich wurde der Gastwirth Sch. zu Bülowsheide bei Warlubien tödtlich verletzt. Der Körper schwoll, nach dem „Graud. Ges.“, stark an. Der am nächsten Tage zugezogene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Gerechte Entrüstung. Das Mainzer Schwurgericht verurtheilte Donnerstag den Hausburschen Keller, der den Geliebten seiner Frau, einen Kassirer, erstochen hatte, zu zwei Jahren Gefängniß. Die Frau war in einer Droschke zum Gerichtsgebäude gefahren. Als sie bei der Urtheilsverkündung lachte, geriethen die Zuschauer in solche Erregung, daß sie die Frau bis zu ihrem Wagen verfolgten, sie gewaltsam wieder herausrissen und auf sie einschlugen, wobei ihr die Kleider vom Leibe gezerrt wurden. Vor der Wuth der Menge flüchtete die Frau, die Mutter bereits erwachsener Kinder ist, in eine Wirthschaft, und als man sie dort hinauswarf, auf die Polizeiwache, wo man sie erst nach zwei Stunden wieder entlassen konnte, da sich die Menge, die sie erwarten wollte, nicht eher verlief.

Automobil-Ausstellung in Hamburg. Die fünfte allgemeine Motorwagen-Ausstellung wurde Freitag Vormittag im Velodrom „Rother Baum“ zu Hamburg eröffnet; die Begrüßungsrede hielt Bürgermeister Mönkeberg. Die Ausstellung, die sehr reich beschickt, aber noch nicht in allen Theilen fertig ist, wird bis zum 12. d. M. dem Publikum zugänglich sein.

Eine neue, schnellfeuernde Kanone, die den Rückprall durch einen ganz neuen Prozeß um 85 Prozent verringert, soll, wie nach der „Voss. Ztg.“ aus London verlautet, der Londoner Ingenieur Simpson erfunden haben. Die Erfindung sei von der deutschen Regierung erworben worden.

Von der allgemeinen deutschen Obstausstellung. Die von der pommerschen Landwirthschaftskammer veranstaltete allgemeine deutsche Obstausstellung in Stettin wurde am 2. Oktober, wie schon kurz gemeldet, mit einer Ansprache des Ministers v. Podbielski eröffnet. Nach ihm ergriff Graf Schwerin-Löwitz das Wort zu einer auf die Ausstellung selbst und den Obstbau im Allgemeinen näher eingehenden, mit einem Hoch auf die anwesende Protektorin, Prinzessin Friedrich Leopold, schließenden Ansprache. Nachdem die Prämiirungen verkündet waren, machte die Prinzessin einen Rundgang durch die Ausstellung. In Verbindung mit der Ausstellung fand die 16. Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter statt. Nachdem sich die Theilnehmer schon Mittwoch Abend zu einem Glase Bier zusammengefunden hatten, wurde Donnerstag Vormittag die erste Sitzung abgehalten, in der nach der Begrüßung der Theilnehmer durch den Vorsitzenden des Deutschen Pomologenvereins, Oekonomieraths Späth, dem Berichte des Geschäftsführers, Oekonomieraths Lucas, und der Wahl des Versammlungsvorstandes eine Reihe Vorträge gehalten wurde.

Ein sauberer Sohn. Aus Paris wird gemeldet: Der in der Rue Gauneron auf Montmartre wohnende Arzt Piri speiste am Montag mit seinem 19 jährigen Sohn Ernest zu Abend. Ernest ist ein verkommener Bursche, der zur Verzweiflung seines Vaters unausgesetzt mit dem Gesindel verkehrt, das in der genannten Vorstadt massenhaft herumvagabundirt. Der Arzt ermahnte seinen Sohn, diesen Umgang zu lassen, erhielt aber von dem verstockten Burschen gar keine Antwort. Nach dem Mahle schlummerte der Vater ein. Als sich der verlumpte Sohn überzeugt hatte, daß der Vater fest schlief, öffnete er das Fenster und gab einem vor dem Hause auf dem Bürgersteige stehenden Strolch ein Zeichen. Dieser eilte daraufhin die Treppen hinauf und die beiden Vagabunden erbrachen den Schreibsekretär des Arztes, entnahmen aus demselben eine bedeutende Summe, sowie Schmucksachen, und ergriffen dann die Flucht. Als der Arzt aufwachte, stellte er den bei ihm verübten Einbruch fest und erkannte natürlich sofort, daß sein Sohn dabei betheiligt war. Trotzdem erstattete er unverzüglich Anzeige. Man ist den beiden Spitzbuben (der Helfershelfer Ernest's ist ein langgesuchter rückfälliger Verbrecher) bereits auf der Spur.

Potemkinsche Dörfer. Auf der letzten Hausindustrie-Ausstellung in Petersburg war auch Bessarabien mit einer großartigen Hausindustrie vertreten. Um sich nun mit diesem wichtigen Erwerbszweige der örtlichen Bevölkerung näher bekannt zu machen, wurde vom russischen Ministerium der Landwirthschaft ein Herr Nikolajewski nach Bessarabien abgesandt. Nikolajewski wandte sich zwecks Erlangung von Auskünften über die Lage der Hausindustrie zuerst an die örtliche Administration und dann an die Gouvernements-Landschaft. In der Verwaltung des Gouvernements wurde Herrn Nikolajewski vom Gouverneur die niederschmetternde Erklärung gegeben, daß eine Hausindustrie im Gouvernement Bessarabien überhaupt nicht existire, daß er während seines zehnjährigen Dienstes im Gouvernement auch nicht ein einziges Mal etwas von der Hausindustrie in Bessarabien gehört habe, daß auch die örtliche Presse, die er regelmäßig lese, nie etwas von einer Hausindustrie erwähnt habe, und daß endlich es in Bessarabien keine Hausindustrie geben könne, weil die Bevölkerung sich ausschließlich durch Landwirthschaft ernähre. „Sie fragen,“ fuhr der Gouverneur fort, „wo sind die bessarabischen Dörfer, die durchweg von Holzarbeitern bewohnt sind, welche Getreidereinigungsmaschinen, Harken, Räder, Wagen usw. anfertigen? Wo sind die Dörfer geblieben, deren Bewohner sich ausschließlich vom Töpfereigewerbe ernähren? Wo stecken die berühmten Teppichweber, welche die in der ganzen Welt berühmten Moldauischen Teppiche anfertigen? Wo befinden sich die Weber, die nicht nur Tuch, sondern auch Seidenstoffe herstellen? Hierauf erwidere ich: es hat sie in Bessarabien noch kein Mensch gesehen, aber wenn in Petersburg ihre Existenz so energisch behauptet wird, muß man wohl daran glauben.“ Es fragt sich jetzt nur noch, woher man in Petersburg die großartige bessarabische Ausstellung bekommen hat.

VAN HOUTEN's CACAO
ist ein ausserordentlich nahrhaftes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch,

Gardinen, Vorhänge, Teppiche
Weiss, creme u. bunt, abgepasst u. Meterwaare.
Hervorragende Auswahl jeder Geschmacksrichtung.
Billigste Preise.

Gardinen-Reste
für 1—4 Fenster
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Grosse Partien Stores
weiss, crem u. bunt,
Engl. Tüll, Spachtel und Band-Arbeit
zu besonders vortheilhaften Preisen.

A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0009

Gesunde und Kranke verwenden mit großem Vortheil

MAGGI's Bouillon-Kapseln

à 16 bezw. 12 Pfg. für je 2 Einzelportionen vollständig trinkfertiger Bouillon. Man entferne die paraffinirte Ueberkapsel und löse eines der darin befindlichen Röhrchen mit kochendem Wasser auf; die so hergestellte Kraft- bezw. Fleischbrühe enthält alle Bestandtheile einer natürlichen Bouillon und wirkt anregend auf Körper und Geist. Käuflich in Delikateß-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien.

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Kapseln und weise andere Marken zurück.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 7. Oktober 1902, Nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Anderweite Festsetzung von Straßenzügen auf dem nordöstlichen Bebauungsplan. 2. Entlastung der Rechnung über das Bau-Konto des Neubaues der Mittelschule in der Klosterstraße. 3. Ankauf der Schleuseninsel in Trotha. 4. Fluchtlinienfestsetzung für die projektirte Uferstraße. 5. Pflasterung der Delitzscherstraße zwischen Freiimfelderstraße und Stadtgrenze. 6. Mittelbewilligung für die städtischen Springbrunnen und zur Anlage eines Pumpwerks. 7. Umbau des Schweinestalles auf dem Rittergute Ammendorf—Beesen. 8. Umbau zweier Schornsteine auf dem Rittergute Ammendorf—Beesen. 9. Erneuerung der Zuggardinen im Peißnitz-Restaurant. 10. Ausbau der zwischen Thomasius- und Südstraße projektirten Straße A. 11. Ausbau der zwischen Freiimfelder- und Landsbergerstraße projektirten Straße B. 12. Mittheilung der Verhandlungen wegen Erhebung einer Gebühr für Bauaufsicht pp. bei Ausbau von Unternehmerstraßen. 13. Vergrößerung des Untersuchungsplatzes für Schlachtvieh auf dem Schlachthofe.

Bekanntmachung.

Bezüglich des am 23. und 24. Oktober 1902 auf dem hiesigen Roßplatze stattfindenden Vieh- und Krammarktes wird für die betheiligten Gewerbetreibenden bekannt gegeben:

Die Verloosung bezw. Anweisung der Plätze für Karoussels, Schaubuden, Schießbuden, Spielbuden, Kaffeebuden, Schmalzkuchenbäcker, Schmuck- und Zuckerwaarenhändler erfolgt am

Dienstag, den 21. Oktober,

Vormittags von 9 Uhr ab; für die Verkaufsstände der anderen Handelsleute am

Mittwoch, den 22. Oktober,

von Vormittags 8 Uhr ab auf dem Roßplatze.

Die Ausgabe sämmtlicher polizeilicher Erlaubnißscheine erfolgt am

21. und 22. Oktober

von früh 8 Uhr ab auf dem Roßplatze.

Zum Empfang der Erlaubnißscheine sind die Gewerbe-Anmelde-Bescheinigungen resp. Gewerbesteuerzettel und Wandergewerbescheine mitzubringen und vorzulegen.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Viehmarkt am **Donnerstag, den 23. Oktober cr.,** stattfindet.

Halle a. S., den 30. September 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

Handwerkerschule in Halle a. S.

Das Winterhalbjahr beginnt am Montag, den 13. Okt., und zwar für die Tagesklassen (Maschinenbauschule, Tagesklassen für dekoratives Malen und kunstgewerbliches Zeichnen) Vorm. 10 Uhr, für die Abend- und Sonntagsklassen Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Lehrplan umfaßt folgende Unterrichtsfächer:

Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Perspektive und Schattenkonstruktion, Fachzeichnen, Modelliren, Schnitzen, kunstgewerbliche Formenlehre, dekoratives Malen, Elektrizitäts- und Maschinenlehre, Mechanik, Baukonstruktions- und Baustofflehre, Geometrie, Physik, Chemie, Rechnen, Buchführung, Rund- und Zierschrift.

Das Schulgeld beträgt:

a) für Schüler, welche wöchentlich 6 Stunden oder weniger am Unterricht theilnehmen, 3 Mk. für das Halbjahr;
b) für Schüler, welche wöchentlich 7 bis 12 Stunden am Unterricht theilnehmen, 4 Mk. für das Halbjahr;
c) für Schüler, welche wöchentlich 36 Stunden am Unterricht theilnehmen, 25 Mk. für das Halbjahr;
d) für die Schüler der Maschinenbauschule, der Tagesklassen für dekoratives Malen und kunstgewerbliches Zeichnen (bei 46 bis 48 wöchentlichen Unterrichtsstunden) 30 Mk. für das Halbjahr.

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung, welche am 9., 10. und 11. Oktober, Vormittags von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors und Abends von 7—9 Uhr in Klasse Nr. 12 der Handwerkerschule erfolgen kann, zu zahlen.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute können von der Theilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule entbunden werden, falls sie mindestens an 4 Stunden den Zeichenunterricht in der Handwerkerschule besuchen.

Halle a. S., den 20. September 1902.

Das Kuratorium der Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Der Preis der Gascoke beträgt zur Zeit auf unseren Anstalten für das hl zerkleinerte Coke 1 Mark,
" " " großstückige " 90 Pfennig,
" " " Schmiedecoke 70 Pfennig.

Bei Entnahme von mindestens 15 hl, übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen, wofür 15 Pfennig das hl berechnet werden.

Die Verwaltung der Gas- u. Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Packete ohne Werthangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Packeten aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkasten gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Packetbesteller nehmen die Packete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung besuchen, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält.

Die Gebühr für Einsammlung der Packete beträgt 10 Pfg. für jedes Stück.

Kaiserliches Postamt 2.
Schulze.

Die Lebensmittel der Küchen des III. Bataillons Füsilier-Regiments Nr. 36, mit

Ausnahme von Fleischwaaren,

sind zum **1. November** neu zu vergeben. Bedingungen sind auf dem Zahlmeister-Geschäftszimmer **Kaserne am Roßplatz** einzusehen. Angebote sind bis **15. Oktober** auf der Schreibstube der 12. Kompagnie abzuliefern. Der Vergebungs-Zuschlag wird rechtzeitig bekannt gegeben. (3107

Halle a. S., den 4. Oktober 1902.

III. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36.

Die Stelle des Diakonus

an St. Ulrici hierselbst ist demnächst anderweit zu **besetzen**. Die Stelle fällt unter das Pfarrbesoldungsgesetz. Eine Dienstwohnung ist nicht vorhanden. Bewerbungen werden bis zum 1. November d. J. erbeten.

Sangerhausen den 30. September 1902.

3487) Der Magistrat. Knobloch.

Domänenverpachtung.

Die im Kreise **Wolfhagen** gelegene Domäne **Burghasungen** soll von Johannis 1903 ab auf achtzehn Jahre, bis 1. Juli 1921, öffentlich meistbietend **verpachtet** werden. Gesammtfläche: 206,8562 ha, darunter Acker: rd. 152 ha, Wiesen: rd. 21 ha, Grundsteuer-Reinertrag: 3861,78 Mk. Bisheriger Pachtzins 8306,75 Mk.

Nachdem im ersten Verpachtungstermin ein annehmbares Pachtgebot nicht abgegeben worden ist, wird ein zweiter öffentlicher Bietungstermin auf (3353

Sonnabend, den 25. Okt. 1902, Vormittags 10 Uhr

im oberen Sitzungssaale des Regierungsgebäudes vor dem Regierungs-Rath Scholtz anberaumt.

Zur Pachtübernahme ist ein verfügbares Vermögen von 85 000 Mark erforderlich. Pachtbewerber haben sich über diesen Besitz und über ihre landwirthschaftliche und sonstige Befähigung durch glaubhafte Zeugnisse, — womöglich vor Beginn des Termins, spätestens in demselben auszuweisen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Domänen-Registratur hierselbst, sowie im Bureau des Domänen-Rentamts II hierselbst, Wilhelmshöher Allee Nr. 30, offen und können gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Besichtigung der Domäne ist nach vorheriger Anmeldung bei dem Domänenpächter Herrn Hugo Selhausen gestattet.

Kassel, den 27. Sept. 1902.

Königliche Regierung.
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

Landgut in kl. Stadt, 135 Mrg. Feld und Wiese, Inventar, neue Gebäude, eingetr. Umstände halber sofort billig bei 15 000 Mk. Anzahlung z. verkaufen, gute Hypothek nehme i. Zahl. Halle a. S., Friesenstr. 13, I. **Fr. Mauer.**

Weil mein Mann gestorben und ich kinderlos bin, verkaufe mein lg. i. d. Fam. befdl., in Thürg. gel. **Stadtgut,** ca. 318 Mg., mit komfort. Wohnhaus, neuen mass. Geb., kompl. leb. u. todt. Inv. **Pr. 225 000 Mk.** Nähere Ausk. erth. unter **Fol. 623** (3589
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ein Gut v. 200 Morgen, 2 Std. v. Weimar, mit neuen Gebäuden, großer Ernte, soll Todesfalls halber **sofort** für **32000 Mark verkauft werden.** Reflektanten ertheilt Näheres (3136
Wilh. Eberling, Weimar.

Gasthof in kl. Stadt, mit 30 Mrg. Feld, Logier u. Ausspann, passend für Landwirth, will ich verkaufen. Kl. Gut o. Zinshaus nehme i. Tausch. Halle a. S., Friesenstr. 13. **Fr. Mauer.**

Suche Landhaus mit mehreren Morgen angrenzendem **Sandland** u. fließendem Wasser oder Teich, geschützt liegend, zur **Geflügelzucht** passend, zu kaufen oder zu pachten. Off. u. **Z. e. 293** an d. Exp. d. Ztg.

Brauner Wallach,

Ungar, komplett geritten, ein- und zweispännig gefahren, garantirt gesund und fehlerfrei, keine Untugend, sehr vornehmes Exterieur, äußerst preiswerth zu **verkaufen.**
Weissenborn,
Leutn. im Art.-Regt. Nr. 74, Torgau.

Junge und ältere
Arbeitspferd,
selbst gezogen, stehen zu verkauf. auf **Rittergut Neuhaus b. Paupitzsch,** Kr. Delitzsch. Bahnstationen: Bitterfeld, Roitzsch und Delitzsch.

Absatz-Kälber

von **importirten milchreichen Holländer Kühen** werden auf Bestellung, à Kilo zu 80 Pfg., abgegeben. (3408
Schröder, Rittergut Etzdorf.

Den Herren Landwirthen

empfehle meine als äußerst **praktisch** und **billig** anerkannten
Kartoffel- u. Rübenkörbe
aus verz. Draht. (3180
Ferd. Schultz Nachf., Drahtwaaren-Fabrik, Rostock i. M.

Gebr. **Brennholz-Hackmaschine,** sehr stabil, für 150 Mk. zu **verkaufen.** Off. u. **U. o. 6449** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Vorzügliche
Speisekartoffeln
Magnum bonum, auf Sandboden geerntet, liefern in Posten nicht unter 20 Ctr. à **Ctr. 2 Mk.** frei **Haus Halle.** (2900
Große Posten billiger.
Gebrüder Baensch,
Teleph. 1137. Dölau. Teleph. 1137.
Proben stehen bei Herrn **Paul Mussmann, Halle, Alter Markt 7, I.** zu Diensten.

Gute
Speise- und Salatkartoffel
giebt ab [3629
Schramm,
Böllbergerweg 93 (Stadtgut).

Ia. Speise-Kartoffeln,
rothe Petkuser, à Ctr. **2,75 Mk.** frei Haus. (3597
Freytag, Alter Markt 14.

Kartoffeln

Magnum bonum, starke, gesunde, schaalfeste Waare, kauft zu höchsten Tagespreisen in Gutsposten bemustert
Hermann Franke,
Aschersleben, Bahnhofstr. 2.
Fernsprecher 104.

Stroh!

Alle Sorten gepreßt und ungepreßt zur sofortigen und späteren Lieferung suche zu kaufen, auf Wunsch stelle Dampfpresse.
G. Riemann, Magdeburg
Fernspr. 3443.

Hannoveraner (3181
Dunkelfuchswallach,
6jährig, **hervorragender Traber,** 170, geritten, ein- und zweispännig gefahren, giebt ab
M. Graefe, Zwätzen, S.-W.

Junge gute **Legehühner,** starke **Junghähne,** junge **Rasse-Enten zur Zucht** giebt ab Geflügelzüchterei **Werder** b. Rehfelde.

Ein guterhaltener
Federrollwagen,
1- und 2spännig zu fahren, 30 bis 35 Ctr. Tragkraft, preiswerth zu verkaufen **Magdeburgerstr. 52.**

Ein wenig gebr. **Jagdwagen** u. eine gr. Droschke bill. z. verk. (3534
P. Kohlbach, Gröbers.

Ein gebrauchter (3479
4sitziger Kutschwagen
(so gut wie neu), **desgl. offener Selbstfahrer** sind preiswerth zu verkaufen **Magdeburgerstr. 52.**

Schoßleder

zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. b. 6481** an Rudolf Mosse, Brüderstraße. [3632

I. Nachzucht von **Strubes Original-** [3603
Square head-Weizen
verkauft zur Saat in Käufers Säcken pro Centner mit 9 Mk.
Amt Hedersleben bei Eisleben.

Futterrübensamen

sowie **andere Samen gesucht.** Offerten unter **A. N. 248** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Trockenschnitzel

zur **prompten** u. **späteren** Lieferung offerirt **billigst** in Ladungen franko aller Stationen (3613
Wilhelm Thormeyer, Cöthen i. Anh.

Ananaserdbeer-
pflanzen, großfrüchtigste, edelste Sorten; kräftig, sehr reich bewurzelt, 100 Stck. 2,— Mk. **Monatserdbeeren rankende,** beste großfrüchtigste, 100 Stck. 2,50 Mk. **Monatserdbeeren nicht rankende,** geben prächtige, immertragende Einfassungen, ertragreichste Sorte, 100 Stck. 3,50 Mk.
Ed. Poenicke & Co., m. b. H.
Baumschulen, Delitzsch Nr. 31.
— Baumschulliste zu Diensten. —

Gebrauchte Säcke

zu Kartoffeln sehr preiswerth.
F. Zirkenbach, Leipzigerstr. 69.

Vor cirka 3 Wochen ist bei mir ein größerer frischer Transport

erstklassiger Siebenbürger

in allen Farben und **jeder Grösse** aus den hervorragendsten Gestüten Ungarns eingetroffen. **Sämmtliche Pferde sind von mir selbst vollkommen stadtsicher eingefahren und können sofort jeden Dienst thun.** Dieselben stehen vom heutigen Tage an unter **strenger Garantie billigst zum Verkauf.** (3633

S. Lederer,

Leipzig, Berlinerstr. 22.

Telephon 6369.

Zur Herbst-Aussaat

verkaufe ich nachfolgende sehr ertragreiche

Getreide-Arten:

Mammuth-Wintergerste: ausverkauft.								
Zeeländer Roggen:	"	"	"	200.—,	"	"	"	21.—
Petkuser Roggen:	"	"	"	200.—,	"	"	"	21.—
Schlanstädter Roggen:	"	"	"	200.—,	"	"	"	21.—
Square head-Weizen:	"	"	"	210.—,	"	"	"	22.—

Das Saatgut ist sehr sorgfältig gereinigt und trieurt. — Gewachsen sind die Saaten auf schwerem, kaltem, geringem Boden

in Höhenlage bis zu 400 Meter.

Der Versandt geschieht in besten neuen Drellsäcken — zum Selbstkostenpreis berechnet — gegen Nachnahme.

Friedrichswerth i. Thüringen, Bahn-, Post und Telegraph: Friedrichswerth.
Eduard Meyer, Domänenrath.

Musterhafte Obstbäume aller Art,
Alleebäume, Zierbäume, Ziersträucher, Weinreben, Beerenobst, prima Rosenhochstämme, Buschrosen, Kletterrosen, Blumenzwiebeln u. s. w.

Reichhaltige Preisliste mit zahlreichen Abbildungen und Kulturanleitungen kostenfrei zu Diensten.

Ed. Poenicke & Co., m. b. H., **Baumschulen, Delitzsch 31.**

Unsere Obst-Baumschule steht unter Kontrolle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Zur Saat

offeriren bestens gereinigt und sortirt:

Shirriff-Weizen, Beseler III; Strube, Schlanstedt:	100 kg	Mk.	21
Shirriff-Urtoba-Gemisch, ertragreich u. winterfest:	100	"	21
Rauhweizen von Dietrich-Hadmersleben:	100	"	21
Roggen: Erste Absaat von Original-Hanna-Roggen, Champagner, Petkuser, Orig.-Probsteier, Zeeländer und Walkenhäuser:	100	"	20

Bei Abnahme von mehr als 20 Ctr. ermäßigt sich der Preis um 50 Pfg. pro Centner. Säcke sind einzusenden.

Zuckerfabrik Körbisdorf

bei Station **Wernsdorf der Merseburg—Mücheluer Bahn.**

Chamotte-Fabrik

Gebrüder Baensch, Dölau, Bez. Halle a. S.

Telephon 1137. Geschäftsbegründung 1872. Telephon 1137.

Chamottewaaren für alle gewerblichen Zwecke, je nach Bedarf und Zeichnungen. **Chamottemörtel,** sachgemäß bereitet, zum Verbrauch fertig — unentbehrlich. **Chamotte-Steine,** hochfeuerfest, div. Marken. Eigene Gruben hochfeuerfesten **Bennstedter Thones** und hochfeuerfesten **Caolin.**

Offerten mit Probesteinen; Kosten-Anschläge gratis.

Zur Herbstbestellung

offeriren zu äußerst billigen Preisen:

Besten Bennstedter Weisskalk

sowie

Thüringer Stückenkalk,

stets frisch gebrannt in Stücken und gemahlen,

sowie

feingemahlenen kohlensauren Kalk

zum Düngen.

Bennstedter Kalkwerke

M. Maennicke & Schmidt.

Halbe Villa für 1000—1200 Mk. zum 1. April zu vermiethen, eventl. im Ganzen für 2400 Mk. **oder zu verkaufen**
Ziethenstraße 17. I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0010

Dittmar's Möbel-Fabrik,

Berlin C. Molkenmarkt 6. Gegründet 1836.

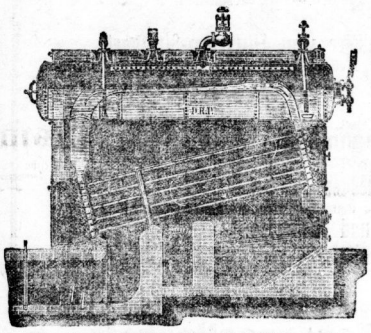
Einfache, wie reiche Möbel jeden Stils.

Besichtigung erbeten. Drucksachen kostenfrei.

Büttner-Kessel

D. R. P.

per kg Kohle 8½—9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



Kessel von **80—300** qm **stets vorräthig.**

Weitere Specialitäten:

Ueberhitzer
Wasserreiniger
Vorwärmer
Rauchlose Feuerung.

Bester Kessel für grosse Leistung auf kleinem Raum.

Einziger Schnellumlaufkessel.

Rheinische Röhrendampfkesselfabrik

A. Büttner & Co., G. m. b. H.

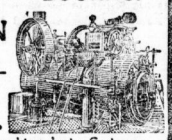
Uerdingen am Rhein.

Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.

Paris 1900: Grand Prix.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende **LOCOMOBILEN** mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4–300 Pferdekraft, – dauerhafteste und zuverlässigste – Betriebsmaschinen für **Industrie** und **Landwirthschaft.**



Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: **Hermann Gereke, Erfurt.** Scharnhorststr. 22.

Paris: Goldene Medaille.

Beste Mühle — Für alle Zwecke.

Rapid-Mühlen

mit federnden, auswechselbaren, zweiseitig zu benutzenden Mahlplatten — mit und ohne Quetschwalzen — in 14 Größen für jeden Betrieb.

Paul Behrens, Magdeburg.

Preisliste auf Verlangen.

Krankenfahrstuhl und Krankentrage, elegant, mit konfortablen Einricht., fast unbenutzt, zu verkaufen (3458) **Kirchthor 18.**

Gegründet 1859. **F. Schmidt,** Gegründet 1859.

Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, vorm. **Hornung & Rabe,** älteste und vielfach prämiirte Dampfkessel- und Eisenblechwaaren-Fabrik Halle a. S. empfiehlt:

Blecharbeiten, geschweisst und genietet, Maisch-, Gähr- u. Läuter-Bottiche, Braupfannen, Dampfkessel aller Systeme. Dextrin-Röst-Apparate, Apparate für Zucker, chemische Fabriken etc., Kühlschiffe, Quellstöcke, Reservoire etc. in solidester Ausführung.

Neue Dampfkessel, 16, 25, 35, 60, 70, 80 qm, 7—8 Atmosphären, in kürzester Zeit lieferbar.

Gegründet 1859. Kostenanschläge gratis. Gegründet 1859.

Heinrich Lanz * Mannheim.

Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

Patent-Strohpressen neuester Art.

Orig.l Musgrave's Irische Oefen.

D. R.-P. No. 81533.

System langsamer Verbrennung. Feinstregulirbarechamottirte Dauerbrandöfen für Cokes und Anthracit in Grössen bis 3500 Cbm. Heizkraft zum vollkommenen Durchheizen der grössten Räume. Verschiedene und sehr elegante Ausstattungen. **Preise der Zimmeröfen von Mk. 21.— an.**

Man verwechsle diese Original-Öfen nicht mit den billigen Nachahmungen, sog. Irischen Oefen.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen. **Mannheim.**

Vertreter und Haupt-Niederlage Bartels & Beck, Leipzigerstrasse 32.

C. Drebinger, Halle a. S., Burgstr. 50, gerichtl. vereid. Taxator u. Versteigerer, empfiehlt sich zur Besorgung von Nachlaß-Regulirungen, Grundbuchsachen, Anfertigung von Testamenten, Nachlaß-Verzeichnissen, Taxen und Abhaltung von Versteigerungen.

Tuch-Reste

für Knaben u. Herren spottbillig. Agnes Zimmer, Thorstr. 12, I.

Nur diese Woche!!!

Neue komplette ungelesene Jahrgänge von Romanbibliothek 1886 bis 1898 à **2,50 Mk.,** Land und Meer 89—98, Illustrirte Welt 89 bis 98, Gute Stunde 93—1901, Aus fremden Zungen 1895, Für alle Welt 95—1900 à **3 Mk.,** Fels zum Meer 91—1900 à **4 Mk.,** Moderne Kunst 5, 10, 11, 12 à **5 Mk.** Ferner gelesene Jahrg. **1901** und früher von Daheim, Romanbibliothek, Neues Blatt à **1,50 Mk.,** Gartenlaube, Buch für Alle, Gute Stunde, Illustr. Welt, Fliegende Blätter, Romanzeitung, Chronik der Zeit, Universum à **2 Mk.** Bestell. von 5 Jahrg. an franko.

Ansichtskarten!!!

künstler. ausgef. **100 Stück 2 Mk.** fort.

Germania, Berlin, (3522) Bessellstraße F. 31.

Gebrauchte Pianos u. Harmoniums zu verkaufen. **C. Rich. Ritter, Leipzigerstrasse 73.**

Geldschränke,

ein- und zweitheilig, feuer- und diebesficher, verkaufe jetzt zu besonders billigen Preisen.

Paul Westermann Nachfl., Geldschrankfabrik, Magdeburg. Man verlange Preisliste.

Soldaten-Kisten, Schüler-Kisten, Stripturen-Kisten, Versand-Kisten in allen Größen, mit und ohne Verschluß, billigst. (3532

Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstraße 23.

Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen unsern

pulverisirten Cementkalk.

Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.

U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik, Cönnern a. S. — Fernsprecher 13.

Kupfervitriol

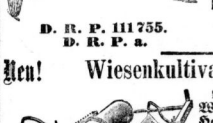
zum Weizen kälken, ganz und gemahlen, empfiehlt billigst

Max Kleinau, „Einhorn-Drogerie", Schmeerstraße 13.

Neu! **Unerreicht!** Neu!

Von diversen Konkurrenzmaschinen ist

Eulenberg's Düngerstreuer



infolge seiner bedeutenden Vorzüge als der beste bis jetzt existirende bezeichnet worden.

D. R. P. 111755. D. R. P. a. Prospekte gratis und franko.

Ferdinand Carl

Halle a. S., Herderstr. 4,

Tiefbau-Unternehmer.

Uebernahme von Bohrungen aller Art, Brunnen-, Schacht- und Kohlenbauten, unterirdische und Tagesstollenbauten, Abteufen in schwimmendem Gebirge für größere Quanten Wasser. Zeugn. vorhanden.

Wir offeriren zur Saat Mettes Square head II-Winterweizen, schwer lagernd bei höchsten Erträgen (1901 18,70 Ctr., 1902 20,35 Ctr. pro Morgen) aus kaltem Thonboden bei ca. 200 m Seehöhe. Mit Proben und Preisangaben stehen gern zu Diensten. [2830

Rittergut Eckstedt, Sachs.-Weimar.

Neu! Wiesenkultivator „Salia" Neu!

Bei gründl. Planirung der Wiesen u. Kleefelder d. exaktesten Handarbeit gleich. Ungeahnte Vortheile bietend! Von verschied. Prüfungsstationen und landw. Autoritäten als leicht u. vorzügl. arbeitend und von der D. L.-G. 1901 als

„neu und beachtenswerth"

anerkannt! Coulante Preisstellung. Alles Nähere Prospekte.

Walter Eulenberg, Halle a. S. 10,

Fabrik landw. Maschinen.

Zu beziehen durch **Max Schollner,** Spiegelstr. 13.

W. Tornau,

Büchsenmacher, Leipzigerstr. 88, Fernspr. 2166, gegr. 1849, empfiehlt in großer Auswahl stets die neuesten **Jagdgewehre** aller Arten und Systeme.

Gleichzeitig empfehle zur **Hühner-Jagd: Jagdpatronen,** 100 St. Cal. 16. 6,00 Mk., **do.,** 100 St. Cal. 12. 7,00 Mk., **rauchlose Haslacher Fasan-Patronen,** 100 St. Cal. 16. 9,00 Mk., **do.,** 100 St. Cal. 12. 10,00 Mk., **Patronen-Hülsen,** 100 St. Cal. 16. 1,60 Mk., **do.,** 100 St. Cal. 12. 1,80 Mk. Größte Auswahl in **Jagdbekleidung.** (3429

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend u. geruchlos v. Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum u. graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein ächt:

in Halle a. S.
Helmbold & Co.,
A. Waltsgott.
In Artern: G. A. Rausch.
In Düben: Ernst Schultze.
In Landsberg: Rich. Oemisch.
In Wettin: H. G. Strasser.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

D.R.P. JOH. VAILLANT, REMSCHEID.

Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog gratis u. franco

---

Koptoxyl-

Täfelungen für Decken u. Wände (Paneel) in jeder Preislage und Geschmacksrichtung, leicht anzubringen, prächtige dekorative Wirkung der echten Hölzer, empfiehlt **Walter Moritz,** Bauartikel-Spezialitäten, Magdeburgerstraße 60. — Telephon 1206.

Edle Kanarienhähne (mit Haube) billig zu verk. (3520 **Breitestraße 18, II l.**

Lanolin-Streupulver

MARKE PFEILRING.

mit dem „Pfeilring". Vermöge seines hohen Lanolingehalts und seiner antiseptischen Wirkung ein Vorbeugungsmittel gegen Wundsein. Preis per Büchse 50 Pfg.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0011

Deutsche Togogesellschaft.

Kolonialgesellschaft auf Grund des Schutzgebietsgesetzes.

Die Deutsche Togogesellschaft beabsichtigt die in der Togokolonie bestehende zukunftsreiche **Baumwollvolkskultur** in rationeller Form zielbewusst geschäftlich auszunutzen — durch Veredlung und Abgabe von Saatgut, sowie durch Aufkauf und maschinelle Aufbereitung der Ernte — und in Verbindung hiermit den erfahrungsgemäss ausserordentlich gewinnbringenden **Faktoreibetrieb** aufzunehmen. Gleichzeitig wird sie ihren **Landbesitz** von rund **85 000 ha** durch eigene Bewirthschaftung, Verkauf oder Verpachtung verwerthen.

Das **Gesellschaftskapital** beträgt

750000 Mark in Antheilen à 100 Mark

auf den Inhaber lautend, die Zeichner haften nur bis zur Höhe des gezeichneten Betrages. Bisher sind rund 500 000.— Mk. gezeichnet.

Als **wirthschaftlicher Beirath** fungiren die Herren:

Direktor der Königl. Hofdomänenkammer Freiherr von Herman-Stuttgart
vormals landwirthschaftlicher Sachverständiger an der Kaiserl. Botschaft in Washington.
Direktor Stark-Chemnitz, Vors. der Vereinigung sächsischer Spinnereibesitzer.
Professor Dr. Warburg-Berlin.
Geh. Regierungsrath Professor Dr. Wohltmann-Bonn.

Das **Gründungskomitee** besteht aus den Herren:

Eduard Achelis-Bremen
i. F.: Joh. Achelis & Söhne.
Bergassesor a. D. Hupfeld-Berlin.
Hauptmann z. D. Kleemann-Ludwigsburg.
Direktor Ladewig-Berlin.
Direktor Marwitz-Dresden
Vors. d. Verbandes deutscher Baumwollgarnkonsumenten.
Martin Paul-Bremen und Kleinpopo.
Moritz Schanz-Chemnitz.

Alles Nähere ergiebt der Prospekt und Statutenentwurf, die Interessenten zur Verfügung stehen. **Anfragen** und **Zeichnungen** sind zu richten

Das Komitee zur Gründung der Deutschen Togogesellschaft
z. H. Herrn Bergassessor a. D. **Hupfeld,**
Berlin W., Taubenstrasse 46.

Wir waren kahlköpfig
und aber nach Anwendung der Kiko'schen Haarbehandlung-Methode wieder im Nu Haarwuchs unseres Hauptpunkt, so lauten zahlreiche Dankschreiben. Ueberzeugen Sie sich, das Haar wächst sofort wieder. Prospekte versendet gratis und franco
F. Kiko, Herford i. W.

„GALA PETER" DIE ERSTE ALLER
Fabrik in VEVEY Schweiz
MILCH-CHOCOLADEN
FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG

Die **vierzehnte ordentliche General-Versammlung der Hildebrand'schen Mühlenwerke Aktien-Gesellschaft zu Völlberg** findet am

Donnerstag, den 30. Oktober 1902, Mittags 12 Uhr
in **Halle a. S.** im **Hôtel „Zur Stadt Hamburg"** statt.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz sowie des vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichtes für das Jahr 1901/1902. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Feststellung der Dividende.
3. Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrath.
4. Aufsichtsrathswahlen.

Zur Abstimmung in der General-Versammlung sind nach § 24 des Statuts diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien bei der **Gesellschaftskasse in Völlberg,** oder dem **Halleschen Bankverein** von **Kulisch, Kaempf & Co.** in Halle a. S., oder den Herren **Hardy & Co.,** G. m. b. H. in Berlin, bis einschließlich des dritten Werktages vor der General-Versammlung während der üblichen Geschäftsstunden unter Beifügung eines doppelten Nummernverzeichnisses hinterlegt haben. (3611

Formulare hierzu sind bei den obigen Anmeldestellen erhältlich.

Völlberg, am 3. Oktober 1902.

Der Aufsichtsrath.
Böttcher, Vorsitzender.

M. J. Schröder Nachflg.,
Gegr. 1855. **Gr. Steinstraße 9, I.,** Gegr. 1855.
im Hause des Herrn Gottfried Lindner, gegenüber meinem früher innegehabten Laden, empfiehlt ihren **feinen, streng modernen** (3509
Damenputz zu sehr soliden Preisen.

Sehenswerthe Ausstellung
von circa **100** completten Zimmereinrichtungen.

nur Hainstrasse 1.
Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
Cataloge auf Wunsch.

Berechtigte Landwirtschaftsschule Dahme (Mark).
Einjährigen-Zeugnisse. Fremdsprache nur Französisch. Obertertianer können in Klasse II eintreten. Aufnahme **Dienstag, den 14. Oktober, früh 8 Uhr.** Auskunft ertheilt kostenlos der Direktor
Prof. Bosse.

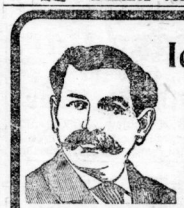
Töchter-Pensionat
Haus Hagenthal bei **Gernrode am Harz.**
Wir kommen mehrfach an uns herangetretenen Wünschen nach, wenn wir in unserem seit 20 Jahren bestehenden bestbewährten Töchterpensionat noch mehr Gelegenheit bieten zur praktischen Ausbildung der jungen Mädchen für den Beruf einer deutschen Hausfrau. Zu diesem Zweck soll neben der täglichen Haus- und Küchenarbeit in den Wintermonaten vom 2. Januar an **ohne besondere Vergütung** ein Kursus für Weissnähen, Schneidern und feinere Kunstarbeiten eingefügt werden. Den Unterricht in wissenschaftlichen Fächern, wie auch in der Musik, ertheilt wie bisher eine darin ausgebildete Dame. Durch die Lage des Pensionats inmitten des herrlichsten Gebirgswaldes findet die körperliche Pflege der jungen Mädchen die beste Unterstützung, während andererseits der Besuch vieler Gäste aus den besten Kreisen im Logirhause reiche Gelegenheit zur Aneignung guter gesellschaftlicher Formen bietet.

Die beiden Leiterinnen Fräulein **Elisabeth Klee** und Fräulein **Clara von Meyeren** ertheilen gern auf Anfragen nähere Auskunft.

---

5 Kochstraße. Berlin Kochstraße 5.
Hotel Stadt Halle,
Nähe des Anhalter und Potsdamer Bahnhofes. (359
Zimmer von 1,50 Mark an.

Bruno Heydrich's
Conservatorium für Musik u. Theater (Oper)
spec. Hochschule für Gesang.
Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife.
Grundschule. Unterricht für Clavier, Violine, Cello schon vom 7. Lebensjahre ab.
Anmeldungen täglich Marienstrasse 21, I. von 12—1 und 3—4 Uhr.
Prospecte.



Ich war kahl.
Als ich kahl war, kam ich in Besitz eines Receptes zur Herstellung eines echten Haarwuchsmittels. Mein Haar wuchs so, wie es jetzt ist, in ungefähr 40 Tagen. Hundert andere ähnliche Fälle. Ich verkaufe dieses vorzügliche Präparat. Zum Versuch sende ich Ihnen eine Dose diesen gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken. Versuchen Sie es, wie ich, und überzeugen Sie sich. Schreiben Sie bitte unter Angabe dieses Blattes an
J. Craven-Burleigh, Berlin SW. 416, Leipzigerstr. 84.

Dr. Brehmer's
berühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf (Schlesien)
versendet gratis Prospekte durch **die Verwaltung.**
Chefarzt: Geheimrath **Dr. Petri.**
Deutsche Aerzte: **Dr. Kornblum.** **Dr. Thieme,** Secundärarzt der Zweiganstalt.
Polnischer Arzt: Kehlkopfspezialist **Dr. Cybulski.**
Ungarischer Arzt: **Dr. Müller.**

Sparsame Hausfrauen

verwenden nach wie vor für Wäsche und Hausbedarf Elfenbein-Seife, Marke „Elefant", von Günther und Haußner-Chemnitz. — In tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben.

Hackebornstraße 2, 2 Tr.
Wohnung für 380 Mk. p. a. zum 1. April 1903 zu vermiethen.
Näheres **Robert Franzstraße 15.** (3557

Die Räume der Kochschule
Hackebornstr. 2, Erdg. u. 1. Etage
sind pro 1. April 1903 anderweitig zu vermiethen.
Näheres **Robert Franzstraße 15.** (3630

Grosse Ulrichstrasse 36, I. Etage,
bisher von Herrn **Justizrath Dr. Kähne** benutzt, 1. April 1903 zu vermiethen. Preis 2000 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0012

Ernteglocken.

Drei Glocken klingen hell und klar herab vom Kirchthurm heute!
Ihr Dreiklang tönt gar wunderbar, gar lieblich ihr Geläute!

Wie dreier Stimmen Widerhall, die her vom Himmel dringen,
So hör' ich der drei Glocken Schall durch alle Lande klingen!

Das ist des Dankfest's Glockenklang! Der Ernteglocken Läuten!
O, schreibt euch euer Leben lang in's Herz, was sie bedeuten! —

„Freut euch!" — so klingt der Ersten Ton — all' Fehd' hat nun ein Ende!
Genießt nun eurer Arbeit Lohn und laßt nun ruh'n die Hände!

Habt ihr auch manchmal Tag und Nacht gebangt in schweren Sorgen, —
Gott hat doch Alles wohlgemacht, doch Alles wohlgeborgen!

Drum freut euch nun und gönnt euch Ruh'! Zum Fest die Kränze windet!
Benutzt die flücht'ge Zeit dazu, daß neu ihr Kräfte findet! —

Doch auch der Zweiten Ruf hört gern und folget ihm behende,
Dem Glockenruf: „Nun dankt dem Herrn und faltet eure Hände!"

Denkt nicht, als ob's für Gottes Thun nicht noth zu danken thäte!
Nein, faltet auch die Hände nun zu frohem Dankgebete!

Was wär't ihr, Staubgebor'nen, wohl, wenn nicht des Himmels Mächte
Euch schirmten, — wenn nicht liebevoll Gott eurer Noth gedächte?

Wenn Er nicht aufthät seine Hand zu ewig neuem Segen,
Wenn Er nicht düngte Feld und Land durch Sonnenschein und Regen? —

Drum auch mit ewig neuem Dank lobt Gott aus voller Kehle!
Und auch der dritten Glocke Klang erschließt nun eure Seele!

Auch ihr, wie Gott — so ruft sie laut — thut auf nun eure Hände!
Thut auf sie da, wo Noth ihr schaut, zu liebreich froher Spende!

Wie Gott euch wieder wohlgethan und Alles gut ließ enden,
So thut auch ihr nun Jedermann mit Herzen, Mund und Händen! —

Seht: Das ist der drei Glocken Klang! Das ist's, was sie bedeuten! —
O, merkt euch euer Leben lang dies Ernteglockenläuten! —

Albert Blanckenburg.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 4. Oktober.

— **Sonntagsplauderei.** Erst ein bischen vom Wetter! Es ist ja nicht gerade geistreich, ein Gespräch mit Wetterbetrachtungen anzufangen à la Guten Abend! Schöner Abend dieser Abend heute Abend! — aber der Oktober hat sich doch bei seinem Regierungsantritt zu merkwürdig benommen; nicht, daß er aus seiner alten Jagdtasche zu viel der bekannten Nasen- und Rachenkitzler, so man Husten und Schnupfen nennt, ausgekramt hätte — das muß man schon ohne zu Murren in Kauf nehmen — aber er hat uns mit einem Gericht aufgewartet, das man sonst in Massen nur zu Weihnachten und im Januar gewohnt ist, er hat am Donnerstag, am zweiten Tage seines Regiments, Schnee auf die Tafel gebracht. Im Style der Katheberblüthe, welche Napoleon I. auf den Schneefeldern Rußlands die Finger verbrennen ließ, könnte man sagen, dieser Schnee war (wir wollen es wenigstens hoffen) nur eine seltene kurzlebige Treibhausfrucht. Im Harze natürlich kann man sich schon eher auf eine Wiederholung dieser Winter-Ouverture einrichten, denn die „höchsten Stellen" sind immer schärfer dem Winde ausgesetzt und auch den Niederschlägen. Das haben auch die Betten und Spiegel wohl gemerkt, die beim Umzuge auf offenen Wegen zu oberst lagen und nun von der geradezu ausgesucht schlechten Witterung am 1. Oktober heimgesucht wurden. Nebenbei bemerkt für alle wohlerzogenen Umgezogenen: Nicht das Meldeamt vergessen! Auch dem Briefträger und den näheren Geschäfts- und Familienfreunden ist eine Mittheilung darüber zu machen. Am besten wohl durch ein Täfelchen an der alten Wohnung, welches kein verständiger Hauswirth oder Miethsnachfolger hindern wird, da es viel Fragerei und Scheererei erspart. Wer gegenüberzieht, kann ja den alten Witz anwenden: Ich wohne mir jetzt gegenüber. Von dem vor Kurzem verstorbenen Professor Dümmler erzählt man den Scherz, daß er einstmals ein gegenüberliegendes Zimmer benutzte, trotzdem er den Besuch eines Studenten erwartete, dem er eine Straflektion halten wollte. Er schrieb an die Thür des Studierzimmers: Ich befinde mich jenseits des Ganges. Der Student kam, sah und — kehrte wieder um. Als ihn der Professor am nächsten Tage zur Rede stellte, sagte er: Herr Professor, bis jenseits des Ganges (Fluß in Vorderindien) konnte ich Ihnen wahrhaftig nicht folgen. Notabene, der Student war nicht aus Kalau. Doch um wieder auf besagten Hammel zurückzukommen, bei Wohnungsänderung vergesse man auch nicht die Feuerversicherungskasse und den Bäckerjungen zu benachrichtigen. Kohlen-, Bier- und Weinlieferanten sind schließlich auch Menschen, die wissen wollen, wo man lebt und ob man genug Wärme auswendig und inwendig besitzt. Wenn auch keine Fleischnoth besteht, — eine Wärmenoth ist vorhanden und ohne gerade Sonnenbruder (die bessere Abart des Lattchers) zu sein, kann man doch rufen: Mehr Sonne! — Mehr Geld! könnte man ja schließlich auch verlangen, so meint unser Magistrat bei dem Rückgang der Einkommensteuererträge und hält daher eine abermalige Steuererhöhung für nöthig. Der schöne Name dafür lautet: Steuerreform. Wer noch keine Erkältung weg hat, wird sie dann wohl kriegen, jedenfalls kann man von einer Steuererhöhung mitten im Hochsommer arg verschnupft werden. Gegen diese unangenehme Krankheit wenden die Stadtväter nun Lichtbäder an. „Koche mit Gas, wasche mit Luft, bade mit Licht!" Daher wird in den Straßen nun die elektrische Beleuchtung eingeführt. Einige Schwarzseher meinen allerdings, man werde nun die Leere im Stadtsäckel um so deutlicher wahrnehmen — aber wenn wir einmal ein Elektrizitätswerk haben, warum soll es uns dann nichts kosten? Hoffentlich arbeitet es bald mit Ueberschuß, der etwas der „Steuerreform" zu Gute kommen könnte. Für die kommenden grauen Herbsttage ist ja viel Licht nöthig. Der Eine schafft es mit Stearin, der Andere mit Elektrizität, der Dritte mit Wein, letzterer besonders für innere Illumination geeignet. Der Oktober ist ja der Weinmonat. Bei uns hat das ja weniger Bedeutung als am Rhein, wir müßten höchstens der Marke: Naumburger Schattenseite" in des Lebens Unverstand gedenken. Sie ist mit Wehmuth zu genießen, außerdem kann man sich dabei an eine Wand stellen und mit den Füßen strampeln. Es muß schon eine andere Sorte sein, wenn wir Theodor Storms Oktoberlied anstimmen wollen:

Der Nebel steigt, es fällt das Laub;
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!

— **Eine aufrichtige Bitte für die Armen und Kranken unserer Johannesgemeinde!** Wer je einmal die bittere Noth des Lebens, sei es durch Krankheit, sei es durch Armuth, kennen gelernt, wer je einmal hineingeschaut hat in die Hütten des Elends und des Kummers, wem je einmal ein bleiches, krankes, hilfsbedürftiges Menschenkind begegnet, wer mit offenem Auge durch die Häuser und Häuschen, durch die düsteren winkeligen, ungesunden Baracken gegangen ist, der wird wissen, was es bedeutet, arm, krank und verlassen zu sein, der wird mitfühlen mit dem physischen und seelischen Schmerz der Bedrückten und Nothleidenden. Die unwirthliche Kühle des Herbstes durchzieht die Natur, bald wird es Winter sein und damit die Noth der Armen gesteigert werden. Glücklich der Mensch, welcher mit seinem Mitmenschen fühlt und das Elend, das ja auch in unserer Heimathstadt vielfach durch die Straßen zieht, mit freigebiger Hand zu lindern sucht. Mit vereinten Kräften ist auch hier viel zu erreichen. Es haben sich in großer Anzahl wohlthätige Vereine mit idealen Zielen in Halle gebildet. Die verschiedenen Kirchengemeinden wirken für sich und in ihrem Bezirk. So auch der Frauenverein für Armen- und Krankenunterstützung der Johannesgemeinde. Wie alljährlich, so wird auch diesen Herbst der Wohlthätigkeitsverein einen Bazar veranstalten, dessen Erlös unverkürzt zur Unterstützung und Hilfe armer Kranker der Gemeinde verwendet werden soll. Bekanntlich ist die Johannesgemeinde die ärmste unserer Stadt; in den letzten Jahren ist die Gemeinde um weit über 5000 Seelen gewachsen, die Noth der armen Mitglieder aber ist in noch größerem Maße gestiegen. Um einen größeren Ertrag zu erzielen, wird der Bazar diesmal mitten in der Stadt, im Evangelischen Vereinshaus „Hotel Kronprinz" erste Etage abgehalten, und zwar vom morgigen Sonntag bis einschließlich Dienstag. Die Frauen des Vereins sind in dankenswerther Weise überaus rege gewesen und bringen eine Unmenge meist selbstgearbeiteter Gegenstände zum Verkauf, die theils rein praktischer Natur sind, theils als Luxusartikel gelten. Die Waaren variiren im Werthe von 45 Mk. und 50 Pfg. Es haben sich 25 junge Mädchen aus dem Verein bereit gefunden, die zwei Verkaufstage Montag und Dienstag an den Tischen feilzubieten. Da die Gegenstände von mildthätigen Händen vollständig kostenlos geliefert worden sind, auch sonst fast keine Kosten entstehen, ist es möglich, den vollen Ertrag der Veranstaltung den Armen zukommen zu lassen. Morgen Nachmittag 3½ Uhr bereits wird der Bazar zur Besichtigung geöffnet, während der Verkauf erst am Montag beginnt. Zur allgemeinen Belustigung werden in den geschmackvoll mit Draperien und Pflanzenschmuck dekorirten Räumen mehrere Buden, wie eine Schieß- und Würfelbude, aufgestellt sein. Ebenso sollen Erfrischungen aller Art von schöner Hand kredenzt werden, so daß also der Bazar im Rahmen einer kleinen Festivität gehalten ist. Den Damen, welche ihre erfolgreiche Mitwirkung in den Dienst der Sache gestellt haben, sei auch an dieser Stelle der öffentliche Dank ausgesprochen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der Bazar ein hübsches Sümmchen einbringen möge. Mit solchem klingenden Erfolg können am besten und schönsten die Anstrengungen des Vereins belohnt werden. Darum sei an jeden Freund und Mithelfer die aufrichtige Bitte um thatkräftige, wirkungsvolle Unterstützung des Wohlthätigkeitsbazars gerichtet!

— **Zur Vorberathung der Steuerreform.** Bekanntlich ist von der durch die Stadtverordneten-Versammlung eingesetzten Kommission zur Vorberathung der im Laufe des Herbstes noch spruchreif werdenden Steuerreform für die Stadt Halle eine Unterkommission gewählt worden, in welcher auf Initiative der hiesigen Gastwirthe je zwei von uns bereits an dieser Stelle genannte Vertreter der drei hier bestehenden Gastwirthsvereine, außerdem die Herren Gastwirthe Rohde (Bad Wittekind) und Lüderitz (Lüderitz' Berg) für die Vororte Giebichenstein und Trotha gewählt worden sind. Diese Subkommission trat gestern zu einer Sitzung zusammen. Die eingeladenen Herren waren vollzählig erschienen und brachten ihre Wünsche über die Aenderung der Lustbarkeitssteuerordnung vor. Im Allgemeinen zielten diese Abänderungsvorschläge auf den Schutz der kleineren Gastwirthe und Saalbesitzer ab. Speziell für Säle von 50 bis 100 qm Grundfläche wurde der Wunsch ausgedrückt, daß besondere kleinere Beträge als Lustbarkeitssteuer bei Ballfestlichkeiten und Konzerten in solchen Sälen erhoben werden. Die städtischen Verwaltungen werden vermuthlich diesem Ersuchen umso lieber nachkommen, als dadurch zu etwaigen Steuerhinterziehungen weniger Veranlassung gegeben wird. Die Herren Bürgermeister von Holly, Stadtv. Hotelier Nesse und Baumeister Gygas, welche der Sitzung der Unterkommission beiwohnten, treten nunmehr zu einer intimen Berathung zusammen und werden dann die formulirten Wünsche aus der Mitte der Bürgerschaft in der Sitzung der Kommission für Steuerreform vorbringen, wenn die Lustbarkeitssteuer berathen wird. Es steht zu hoffen, daß die Steuerordnung für Vergnügungen für alle Theile befriedigend ausfallen und als gerecht anerkannt werden wird.

— **Das Platzkonzert** findet morgen auf dem Marktplatz statt und wird ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36. Programm: 1. Schützenmarsch von Quentin; 2. Ouverture zur Oper „Raimund" von Thomas; 3. Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana" von Mascagni; 4. „Fackeltanz" von Eckert; 5. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner; 6. „Couliffen-Scherze!" Polka von Roth.

— **Ein Geschenk vom Kronprinzen Friedrich Wilhelm** hat Herr Franz Naujoks, Sattelmeister am Königlichen Landgestüt Kreuz, erhalten. In den drei Jahren, seit denen der Kronprinz in Aken zur Jagd weilt, hat Herrn Naujoks die Leitung der Ausfahrten obgelegen. Bekanntlich sind dazu die vier Kutschpferde und als Kutscher zwei Wärter des genannten Gestüts verwendet worden. Dieses mal waren die Fahrten besonders verantwortlich, da die Touren wegen zu starken Andranges des Publikums nicht durch die Stadt, sondern diese umgehend auf dem schmalen Wege des dort hohen Elbdammes entlang führten. Das Geschenk, dem ein Schreiben aus der kronprinzlichen Registratur vorausging, besteht in einer großen goldenen Busennadel mit Krone und reichlich in Rubinen gefaßtem Namenszug. Die sauber ausgeführte Arbeit lieferte der Hoflieferant Werner in der Friedrichstraße zu Berlin.

— **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Das zweite Schuljahr hat mit 2. Oktober begonnen. Die Jahresprüfungen des ersten Schuljahres, die wegen der Ferien der städtischen Schulen um 14 Tage hinausgeschoben werden mußten, finden Freitag und Sonnabend, den 17. und 18. d. M. statt. Dienstag, den 21. Oktober folgt das Jahres-Schlußkonzert, in welchem Schüler der Solo-, Ensemble- und Chorgesangklassen sowie des Klaviers auftreten. Am Mittwoch, den 22. d. M. folgen die Klassenversetzung, die Zeugniß- und Preisvertheilung. Der Jahresbericht des ersten Schuljahres erscheint voraussichtlich Ende Oktober.

— **Die Obstbaumschule von Paul Huber** in der äußeren Merseburger Chaussee schickt sich jetzt für den Versandt von Bäumen an, die in den mannigfachsten Arten von Apfel- und Birnbäumen, Aprikosen und Pfirsichen, Pflaumenbäumen und Kirschbäumen vorhanden sind; ferner sollen auch Beerenobst, Quitten, Walnüsse und Rosen abgegeben werden. Der umfangreiche Katalog enthält die vertretenen Arten und bietet eine Reihe von Bildern aus dem 33 Morgen großen Garten, Vorschläge über das Pflanzen und die weitere Behandlung des Obstes und eine größere Zahl von Illustrationen von hervorragenden Sorten von Aepfeln und Birnen. Außerdem bietet jetzt die Ausstellung von Obst in der Vorhalle des Hauses denjenigen, welche sich zum Einkauf einfinden, Gelegenheit, sich an der Beschaffenheit der vorhandenen Arten zu überzeugen und danach die Wahl für ihren Bedarf zu treffen.

— **Michaelis-Ferien.** Heute schließen die hiesigen Schulen den Unterricht für die Michaelis-Ferien, welche bis zum Montag, den 20. d. Mts. einschließlich währen.

Gardinen
und Stores. Hervorragende Neuheiten in englischen Tüll- und gestickten Spachtel-Gardinen, das Fenster von
1 Mk. bis 45 Mk.
(Das Meter von **15 Pfg.** *an bis 2 Mk.)*
Reichhaltiges Lager in Rouleaux-Stoffen, Spitzen und Vorhang-Stoffen.

Portièren
schwerfallende, gediegene Qualitäten in prächtigen Farbentönen und vornehmen Stilmustern in überaus grosser Auswahl.
Das Paar von
Mk. 2.00 bis 50 Mk.
Portièrenstoffe in allen Farben und Preislagen (das Meter von **30 Pfg.** *an).*

Tischdecken
in hundertfacher Muster-Auswahl von der einfachsten bis zur feinsten Art in Fantasie, Gobelin, Plüsch, Tuch etc.
Nur vorzügliche, bewährte Qualitäten.
Das Stück von
Mk. 1.35 bis 40 Mk.

Teppiche
in hervorragend grosser Auswahl.
Effektvolle Stil- und Blumen-Fantasie-Muster in allen Farbentönen.
Nur solide und bewährte Qualitäten. Tournay-Velour, Turkestan, Mesched, Konak, Smyrna, Tapestry und Axminster, das Stück von
Mk. 4.25 bis 225 Mk.

Gestickte **Spachtel-Zuggardinen** in weiss und crême, Ledercöper — das Fenster von Mk. 1,40 an bis Mk. 12,50.

Gestickte **Spachtel-Borden** in weiss und crême, Ledercöper — das Meter von 20 Pfg. an bis Mk. 1,75.

Geschäftshaus J. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0013

— Straßenausbau. Der Theil des aufgeschlossenen Andreas-Gottesacker in Glaucha, welcher zum Hospital St. Cyriaci et Antonii entfällt, ist durch einen Bretterzaun abgegrenzt worden. Die Planirung des zur öffentlichen Verkehrsstraße auszubauenden Theils des Friedhofes wird bald beendet sein. Im kommenden Frühjahr wird die nach der Saale bezw. der neuen Brücke führende Fahrstraße gepflastert werden.

— Zur Wohnungsfrage. Leer stehende bezw. frei werdende Wohnungen sind in Halle zu vermiethen im Preise bis zu 300 Mk. 94, von 301 bis 450 Mk. 78, von 451 bis 600 Mk. 50, von 601 bis 1000 Mk. 81, von über 1000 Mk. 27.

— Zoologischer Garten. Das Eulenhaus, in dem auch 2 Kohlraben und 3 Wanderfalken untergebracht sind, ist neuerdings in die Nähe des Kameelhauses transportirt worden und wird durch eine geräumige Grottenvoliere ersetzt werden. Es spricht auch aus dieser Anlage das Bestreben, den natürlichen Bau des Berges immer mehr zur Ansicht kommen zu lassen. Von neuen Thieren sind zu erwähnen ein junger Steinadler aus den Pyrenäen, der dem Garten von Herrn Kaufmann Willy Schlüter geschenkt wurde, ein Mandril, den Herr Paul Probst hier soeben aus Kamerun mitgebracht hat. Auch der frühere Mandril stammt aus Kamerun, aber nicht aus dem Bassagebiet wie der jetzige, da das verschiedene Aussehen von beiden sofort zwei verschiedene Formen erkennen läßt. Außerdem ist es endlich gelungen, eine junge Auer- und Birk-Henne zu erwerben, die in nächster Zeit aus der Fasanen-Voliere in die Auerwild-Voliere übergesetzt werden.

— Frühzug der Halle-Hettstedter Eisenbahn. Eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute richten eine Eingabe an die Betriebsleitung der Halle-Hettstedter Eisenbahn mit dem Ersuchen, den im neuen Winterfahrplan vorgesehenen Frühzug um 6 Uhr auf eine spätere Zeit zu verlegen.

— Der IV. Verbandstag des Allgemeinen Verbandes deutscher Mineralwasser-Fabrikanten wird, wie schon gemeldet, am nächsten Montag und Dienstag im „Wintergarten“ hier abgehalten. Aus allen Gauen des Deutschen Reiches werden Mitglieder in unserer Saalestadt zusammentreffen. Bereits morgen Abend 8 Uhr findet eine Sitzung des Verbandsvorstandes und der Vereinsbevollmächtigten statt. Den breitesten Raum der Verhandlungen werden, nach der uns nunmehr vorliegenden Tagesordnung zu schließen, die von den einzelnen Vereinen eingebrachten Anträge einnehmen. Für die Nachmittagsstunden sind die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Halle und Ausflüge in die nähere Umgebung geplant. Hoffentlich ist die Witterung dem Verbandstage günstig!

— Suggestion und Spiritismus. Der Volksbildungsverein eröffnete seine Vortragssaison des laufenden Wintersemesters gestern in den „Thalia-Festsälen“ mit einem Vortrag des Herrn Schriftsteller Leo Erichsen-Breslau über Suggestion, Hypnose und Spiritismus. An die sachlich gehaltenen Ausführungen schloß sich eine rege Diskussion.

— Wissenschaftliche Vorträge. Der Volksbildungs-Verein hat folgende Vorträge für diesen Winter vorgesehen: am 8. November Dozent Jens Lützen aus Berlin: „Leben wir am Ende eines geologischen Zeitalters“; am 23. Januar Privatgelehrter Wempe aus Oldenburg: „Die Wunderwelt des Mikroskops“; am 6. März Physiker v Brack aus Berlin: „Fernwirkung der Elektrizität“.

— Kreditreform. Der Verband der Vereine Kreditreform e. V. in Leipzig, dessen zahlreiche Vereine es sich bekanntlich zum Ziele gesetzt haben, ihre Mitglieder durch Ertheilung schriftlicher und mündlicher Auskünfte auf alle Plätze der Welt vor schädlichem Kreditgeben zu schützen, hat seit einiger Zeit seine Einrichtungen dahin erweitert, daß die dem Verbande angehörigen Vereine ihren Mitgliedern auf Anfrage Auskunft darüber geben, ob sich die Anknüpfung von geschäftlichen Verbindungen mit gewissen Firmen im Auslande empfiehlt. Das im Besitze der Vereinsbureaus befindliche Material zweifelhafter Firmen im Auslande hat neuerdings eine Ergänzung erfahren in Bezug auf Firmen in Belgien, Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Rumänien, Rußland, Spanien usw., worauf alle Interessenten hingewiesen werden. Bei der großen Zahl der schwindelhaften Unternehmungen im Auslande, die sich ihre Opfer mit großer Vorliebe im Deutschen Reiche suchen, kann den hiesigen Gewerbetreibenden nur dringend empfohlen werden, die Einrichtungen der Vereine eifrig zu benutzen. Das hiesige Bureau befindet sich Anhalterstraße 9c unter der Geschäftsführung des Herrn Emil Haeußler.

— Für Kanarienzüchter. Die Vereinigung für Liebhaber und Züchter edler Kanarien hält am nächsten Dienstag im Vereinslokal „Reichskanzler“, Leipzigerstraße 17, ihre Monatsversammlung ab.

— Der Verein ehemaliger 93er beschloß in seiner vor einigen Tagen im „Reichskanzler“ abgehaltenen Monatsversammlung, die Weihnachtsfeier am 21. Dezember im „Pfälzer Schießgraben“ und Familienabende an jedem fünfzehnten nach dem Ersten abzuhalten.

— Burenvortrag. Der aus dem Kriege zwischen den Engländern und Buren bekannte Burenoberst Schiel hält am Dienstag Abend in den „Kaisersälen“ vor den Mitgliedern der hiesigen Krieger- und Militärvereine einen Vortrag über seine Erlebnisse in Transvaal.

— Evangelisationsversammlung. Morgen Abend 8 Uhr wird in der Evangelisationsversammlung im Rosenthal, Weidenplan 4, Herr Pastor Simsa einen Vortrag über das Thema „Unmögliche Leugnung“ halten. — Von jetzt ab finden die Versammlungen in der Schmiedstraße 21 nicht mehr um 5 Uhr, sondern Abends 8 Uhr an jedem Sonntag und Donnerstag statt.

— Im „Apollotheater“ finden morgen zwei große Vorstellungen, nachmittags und abends, statt.

— Walhalla-Theater. Die erste Nachmittags-Vorstellung des neuen Spielplanes geht morgen vor sich. Früh von 11½ bis 1½ Uhr ist Frühschoppen-Frei-Konzert, Abends 8 Uhr große Vorstellung des Oktober-Programms.

*

Hallischer Kolonialverein.

Die wirthschaftlichen Verhältnisse der deutschen Togokolonie.

Der Hallische Kolonialverein, Abtheilung Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft, hatte für gestern Abend 8 Uhr seine Mitglieder mit Damen und eingeführten Gästen im „Wintergarten“ zu einem öffentlichen Vortragsabend, dem ersten der Wintersaison, eingeladen. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde zunächst von dem Herrn Vorsitzenden, Excellenz von Ziegner, mit herzlichen Worten willkommen geheißen. Nach Mittheilung der Tagesordnungen über die im Reichstagsgebäude zu Berlin stattfindende Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft und des darauffolgenden Deutschen Kolonial-Kongresses erklärte sich Herr Kaufmann Eisengräber hier, bereit als Delegirter der Abtheilung Halle nach Berlin zu reisen. Das hiesige Kolonialheim ist auch während der Ferienzeit fleißig besucht worden. Mehrere Geschenke, wissenschaftliche Werke, haben Freunde dem Verein dedizirt. Diesen geschäftlichen Mittheilungen folgte ein hochinteressanter Vortrag des Herrn Bergassessor Hupfeld über die wirthschaftlichen Verhältnisse der deutschen Togokolonie. Herr Bergassessor Hupfeld hat bekanntlich zweimal, im Jahre 1897 und 1899, im Auftrage der Familie Douglas eine Togoexpedition unternommen, und es ist äußerst interessant und lehrreich, in einfacher, sachlicher, auf wissenschaftlicher Basis beruhender Schilderung Näheres über Land und Leute unserer nächstliegenden afrikanischen Kolonie zu erfahren. Der verehrte Herr Redner sagte etwa Folgendes:

Von einer nur 50 Kilometer langen Küste im Jahre 1884 ausgehend hat Deutschland ein breites und tiefes Hinterland erworben, und zwar mit verhältnißmäßig sehr geringen Mitteln, weil die Franzosen im Osten, die Engländer im Westen auf heftigen Widerstand eingeborener mächtiger Fürsten stießen, während wir es nur mit kleinen Häuptlingen zu thun hatten. Togo umfaßt rund 90 000 Quadratkilometer, d. h. soviel wie Bayern und Württemberg zusammen, die Einwohnerzahl ist auf 2 bis 2½ Millionen zu schätzen. Die bisherige Auffassung, man habe es mit einer Küstenebene, einem Randgebirge und einem innersudanesischen Hochplateau zu thun, ist falsch. Vielmehr wird Togo von Süd und Nord von einem Hauptgebirgszug durchzogen, dieser beginnt als Akwapimgebirge westlich von Accra, überschreitet den Volta bei Kpona, verbreitert sich durch Hinzutreten paralleler Gebirgszüge in Mitteltogo, verschmälert sich sodann wieder, hört am Kuppenland von Basari und dem kleinen westöstlich gerichteten Dako-Sudu-Plateau auf, erscheint dann aber nördlich des Karaflusses wieder und zieht sich nun weit ins französische Gebiet hinein. Dieser bis 1000 Meter ansteigende Gebirgszug wird im Osten begleitet von isolirten Bergkuppen, wie der Noyo, der Adaklu, der 1000 Meter hohe Agu.

Togo ist geologisch gedacht ein uraltes Festland. Das Hauptgebirge besteht aus Glimmerschiefern, Quarzitglimmerschiefer, in seinen westlichen Theilen Quarziten. Die Grundlage dieser kristallinischen Schiefer bilden im Osten Gneißgranite, in denen einzelne Stöcke von besonders widerstandsfähigen Hornblendegneißen der allgemeinen Erosion widerstanden haben und nun als die isolirten Kuppen des Noyo, Adaklu, Agu usw. hervorragen. In den Flußthälern, besonders in der Voltaniederung, finden wir fluviatile Ablagerungen. Marine-Ablagerungen mit Versteinerungen fehlen fast ganz, nur an der Küste tritt ein junger Sandstein mit Muschelresten auf. Eruptivgesteine kommen nicht vor. An nutzbaren Lagerstätten ist bisher nichts gefunden worden, auch der von den Eingeborenen verschmolzene ausgezeichnete Eisenstein, der beste der Welt, würde wegen der hohen Frachtkosten die Gewinnung für Europäer nicht lohnen.

In den Gebirgsgegenden und in Nordtogo treten ausgeprägte Jahreszeiten auf. Bei Misahöh ist Juni bis Oktober Regenzeit, Dezember bis Februar Trockenzeit, dazwischen Tornadozeiten. An der Küste ist der Eintritt der Jahreszeiten unsicher. In Nordtogo tritt die Trockenzeit früher und ausgeprägter ein. Das Klima weist uns auf den Anbau von Pflanzen, die eine ausgeprägte Regenzeit zur Entwicklung, eine ausgeprägte Trockenzeit zur Ernte brauchen, wie Baumwolle; allerdings ersetzt der reichliche Nachtthau in der Trockenzeit die Niederschläge etwas, doch sind solche ausdauernde Pflanzen, welche, wie Kakao, stets Feuchtigkeit verlangen, nur da angebracht, wo auch in der Trockenzeit doch Grundfeuchtigkeit bleibt, d. h. am Fuße der Gebirge und im Gebirge selbst. Die Niederschlagsmengen schwanken in der Misahöhgegend zwischen 1000 und 2500 Millimeter, an der Küste und im weiteren Innern sind sie geringer. In Togo herrscht die mit Buschwerk und Bäumen durchsetzte Savanne vor, nur im Gebirge von Amedjovhe bis nördlich von Bismarckburg sind Urwälder. Das Klima ist für Weiße ziemlich ungesund, wenn auch erheblich weniger gefährlich als Neuguinea und Kamerun. Malaria und Schwarzwasserfieber sind häufig, malariafreie Orte giebt es kaum, ein regelmäßig zu wiederholender Heimathsaufenthalt ist für den Europäer unerläßlich. Togo ist also keine Auswanderungs-Kolonie. Auch die Eingeborenen leiden unter Malaria, und die dafür besonders disponirten Naturen sterben schon im Kindesalter weg, so daß die erwachsenen Neger schon eine Auswahl besonders widerstandsfähiger Naturen darstellen. Sehr verbreitet sind ferner die Pocken und verschiedene Geschlechtskrankheiten.

Der eingeborene Togoneger ist ziemlich groß, kräftig gebaut, gut genährt, er ist ganz überwiegend ein friedfertiger Ackerbauer, beide Geschlechter sind von Jugend auf an Feldarbeit gewöhnt. Religiös ist er sehr tolerant und setzt dem Auftreten der Missionare wenig Widerstand entgegen; die christliche Mission scheitert aber nahezu an der Schwierigkeit, die mit allen sozialen Verhältnissen innig verwachsene Vielweiberei abzuschaffen. Für Lesen, Schreiben, Rechnen und Sprachen hat der Togoneger Verständnisse und Begabung, auch in vielen anderen Sachen ist er recht intelligent, wie in der Weberei, der Schmiedekunst, der Eisenerzeugung. Aber auf mathematisch-mechanischem Gebiet hat er ein völliges Manko; er kennt keinen Hebel, keine Walze, kein Rad, also auch keinerlei Fuhrwerk, hat also auch keinerlei Fahrwege. In dieser Beziehung wird er also stets zu unserem Vortheil von uns abhängig bleiben. Ein werthvolles Geschenk verdankt er uns schon; den Frieden, die Sicherheit von Handel und Verkehr. Die große Zahl der Bevölkerung, ihre Friedlichkeit und Arbeitswilligkeit bilden den größten Schatz der Togokolonie: die äußerst günstigen Arbeiterverhältnisse. Die Arbeitslöhne betragen an der Küste 75, im Innern 35 bis 40 Pfg. pro Tag; für Verpflegung braucht der Arbeitgeber nicht zu sorgen. Der Lohn wird in Baar bezahlt.

Ueber die derzeitige wirthschaftliche Lage ist Nachstehendes mitzutheilen: Die jetzige Bedeutung der Kolonie sieht man am besten am Ausfuhrhandel; leider geht aber ein großer Theil unseres Handels nach dem englischen Gebiet, und wir sind machtlos dagegen, weil wir mit dem Ketabezirk Zollunion haben, welche durch den Samoavertrag in Permanenz erklärt ist. Togo ist daher Samoa zuliebe der englischen Goldküste dauernd tributpflichtig. Trotzdem ist der Handel der deutschen Togoküste immer noch recht bedeutend. Das wichtigste Produkt sind Palmkerne und Palmöl, sie betrugen 1901 rund 77 600 Doppelcentner Palmkerne im Werthe von 1,8 Millionen Mark und 30 000 Doppelcentner Palmöl im Werthe von 1½ Millionen Mark, zusammen also 3,3 Millionen Mark. Im Ganzen sind 3,7 Mill. Mark Ausfuhr verzeichnet, wovon über 3,3 Millionen der landwirthschaftlichen Thätigkeit der Eingeborenen zu verdanken sind. Die Einfuhr hat sich von knapp 2 Millionen in 1896 stetig auf 4,7 Millionen in 1901 gehoben, darunter 1,4 Millionen für Baumwollwaaren, 950 000 Mark für Spirituosen (einschl. Zoll), 250 000 Mark für Tabak, 130 000 Mark für Salz und über 100 000 Mark Baargeld. Von den 4,7 Millionen entfallen mindestens 3½ Millionen auf den Konsum der Eingeborenen. Im Plantagenbau ist bisher nicht viel geschehen. Die einzige größere Plantage ist die Kokosnußplantage Kpeme, 1896 durch Uebernahme einer älteren Pflanzung gegründet. Sie arbeitet mit 480 000 Mark Kapital. Derzeit sind 140 000 Kokospalmen angepflanzt; man rechnet nach 8 Jahren die ersten Erträge der Palme. Die Palmen geben nach den jetzigen Erfahrungen jährlich 60 Nüsse, 8000 Nüsse, geben 1 Tonne Kopra, diese erzielte beim letzten Verkauf in Hamburg 300 Mark; jährliche Bruttoeinnahme für den tragenden Baum also über 2 Mark. Im Hinterlande haben Regierung, Mission und Eingeborene verschiedentlich Kaffee, Kakao, Kola in kleinem Maßstabe angepflanzt; die Ergebnisse mit Kakao und Kola sind recht ermuthigend. In Agu betreibt die Montan- und Industrie-Gesellschaft m. b. H. eine Versuchspflanzung auf Baumwolle, Kakao und Kola. Von größter Wichtigkeit für die Zukunft der Kolonie aber ist die vom kolonialwirthschaftlichen Komitee entsandte Baumwollexpedition. Durch diese ist festgestellt, daß in Togo gute brauchbare Baumwolle zu ziehen ist und daß eine Volkskultur im Anschlusse an europäisch geleitete Aufkauf- und Verarbeitungsstationen Aussicht auf große Verbreitung besitzt.

Die Hauptaufgabe zur Erzielung wirthschaftlicher Erfolge liegt angesichts der enormen Bedeutung der Baumwollfrage auch für die weltwirthschaftliche Stellung Deutschlands in der Förderung der Baumwollkultur. Daneben sind die Eingeborenen zu Ausdehnung der bestehenden anderen Kulturen von Oelpalme, Mais, Erdnuß, Sesam anzuregen. Der europäischen Plantagenkultur neben den Eingeborenen werden Kakao, Kola, Kautschuk, Kokosnuß zufallen. Vorbedingung aber ist eine rasche weitere Verbesserung der Verkehrsverhältnisse: Die Landungsbrücke in Lome ist im Bau, die Küstenbahn Lome-Kleinpopo vom Reichstag bewilligt, die Hinterlandsbahn Lome-Misahöhbezirk wird vom kolonialwirthschaftlichen Komitee bereits tracirt. Das Straßennetz ist auszubauen und fahrbar zu gestalten. Man soll ferner Aerzte anstellen und Maßregeln zur Bekämpfung der Thierseuchen (Tsetsefliege) und zur Verbesserung des Viehs ergreifen.

Und man möge getrost von der Regierung wie von Privaten Geld in ein Land stecken, das ohne Hüttensteuer schon heute 80 Proz. der laufenden Ausgaben durch laufende Einnahmen deckt, wo der Handel gewinnbringend aufblüht wie in keiner anderen deutschen Kolonie und wo es nicht heißt: „Schafft Arbeiter“, sondern „Schafft Arbeit“.

Ungetheilter Beifall wurde dem nahezu einstündigen Vortrag gezollt. Herr Bergassessor Hupfeld hat bei seinen Expeditionen in das Hinterland eine große Anzahl photographische Aufnahmen gemacht, die er im Anschluß an die Ausführungen in farbigen Lichtbildern den Anwesenden vorführte. Nach diesen anschaulichen Darbietungen fand ein ungezwungenes Beisammensein statt, bei welchem über die Togokolonie diskutirt wurde.

— Von der diesjährigen Austernsaison. Ueberall, wo man dieses bekömmliche und wahrhafte Seethier zu schätzen weiß, beginnt jetzt die Austernsaison. In Nordamerika, das bis vor noch nicht langer Zeit als Land des Ueberflusses galt, kommt noch eine kleine billige Auster vor, deren Bänke als unerschöpflich gelten. Der Export nach Europa ist allerdings ziemlich groß, doch profitirt von diesen Sendungen das Inland höchstens eine „Büchsenauster“, die viel zu wünschen übrig läßt. Auch an die großen „Holsteiner“ wollte man in den letzten Jahren nicht mehr heran. Für den großen Konsum kommt jetzt die holländische Auster zur Verwendung, hier findet man noch gute und auch beste Qualitätswaare. Unerreicht sind jedoch bis heute die englischen Austernzüchtungen. Unter den vielen Arten dieser Seethiere nehmen unbestritten die Royal Whitstable Natives den allerersten Platz ein. Auch für diese Saison ist diese Auster den Feinschmeckern hier am Platze wieder zugänglich gemacht worden. Wie aus dem Inseratentheil dieser Nummer ersichtlich, hat die in Frage kommende königlich englische Fischerei den Alleinvertrieb der Royal Whitstable Navites wieder Herrn Franz Städter in Grün's Weinrestaurant, Rathhausstraße 7, übertragen.

Wetterbericht vom 4. Oktober 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nummer	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduzirt 3. Okt.	4. Okt.	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	772 3	770,8	W	sehr leicht	bedeckt	6,1°
2	Blacksod	768,7	—	—	—	—	—
3	Shields	770,8	769,0	ONO	schwach	bedeckt	10,0°
4	Scilly	764,3	762,3	ONO	mäßig	wolkig	8,9°
5	Isle d'Aix	759,9	—	—	—	—	—
6	Paris	762,6	762,4	NNO	schwach	bedeckt	6,2°
7	Vlissingen	765,9	766,1	O	schwach	bedeckt	6,0°
8	Helder	768,3	768,1	OSO	leicht	wolkenlos	5,0°
9	Christiansund	768,4	771,2	ONO	sehr leicht	wolkenlos	3,4°
10	Skudesnaes	771,1	767,3	N	mäßig	wolkenlos	7,2°
11	Skagen	770,7	766,6	OSO	mäßig	wolkig	9,0°
12	Kopenhagen	771,1	—	—	—	—	—
13	Karlstad	768,4	769,6	NNO	leicht	wolkenlos	2,6°
14	Stockholm	766,3	767,3	NW	leicht	wolkenlos	3,0°
15	Wisby	769,3	766,0	O	leicht	halbbedeckt	5,3°
16	Haparanda	750,2	764,7	NW	leicht	halbbedeckt	—2,4°
17	Borkum	769,5	768,0	S	sehr leicht	wolkenlos	5,2°
18	Keitum	770,1	767,2	SW	leicht	bedeckt	8,5°
19	Hamburg	769,5	769,1	Windstill	windstill	Nebel	1,4°
20	Swinemünde	769,1	768,4	W	leicht	wolkig	5,0°
21	Rügenwaldermünde	769,7	766,4	NW	frisch	bedeckt	8,5°
22	Neufahrwasser	769,2	764,7	WSW	leicht	bedeckt	5,3°
23	Memel	770,7	762,6	NO	leicht	wolkig	6,4°
24	Münster, Westf.	766,2	767,4	O	leicht	bedeckt	4,6°
25	Hannover	767,6	768,9	Windstill	windstill	bedeckt	—0,2°
26	Berlin	767,7	769,1	Windstill	windstill	Nebel	2,1°
27	Chemnitz	766,1	769,2	ONO	leicht	bedeckt	2,8°
28	Breslau	765,1	768,2	W	leicht	bedeckt	3,4°
29	Metz	763,2	764,2	NO	schwach	wolkig	3,0°
30	Frankfurt a. M.	764,6	766,4	O	leicht	bedeckt	4,3°
31	Karlsruhe	763,3	764,7	NO	mäßig	bedeckt	5,4°
32	München	762,2	765,7	O	frisch	bedeckt	5,2°
33	Holyhead	769,2	767,7	O	leicht	wolkig	7,2°
34	Bodö	756,1	767,4	WNW	leicht	halbbedeckt	3,6°
35	Riga	—	—	—	—	—	—

Hamburg, 4. Oktober, 9 Uhr 38 Min. Vorm. Das Maximum (über 770 mm) liegt über Schottland und Mittelskandinavien, eine Depression (unter 760 mm) über Südwesteuropa. In Deutschland ruhig, kalt und theilweise heiter, vielfach Nachtfröste. — Fortdauer wahrscheinlich

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 4. Oktober.

Wetterbericht vom 4. Oktober, Morgens 5 Uhr. Das Barometer hat seinen Stand nicht verändert und die Druckvertheilung ist dieselbe geblieben, es lagert hoher Druck über Nordeuropa, ein Depressionsgebiet dagegen im Süden, nur haben sich die Kerne beider etwas verlegt, des Maximums nach dem Nordwesten, des Minimums nach dem Südosten. In Deutschland herrscht andauernd kaltes, meist trübes, nur im äußersten Norden theilweise heiteres Wetter; es ist für den Norden weiteres Aufklären, sonst wenig Aenderung zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 5. Oktober: Im Norden vielfach heiter, trocken, kalt, Nachts und früh Frost. Im übrigen Gebiet kalt und meist trübe ohne wesentliche Niederschläge, nur im Osten und Südosten stellenweise Regen und Schnee.

Voraussichtliches Wetter am 6. Oktober: Im Süden stellenweise aufheiternd, kalt, trocken, Nachts Frost. Im Norden meist heiter, trocken, kalt, Nachts und früh Frost.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 4. Okt. Die Reichsbank erhöhte den Diskont auf vier, den Lombard-Zinsfuß auf fünf Prozent.

Dresden, 4. Okt. Die Sächsische Bank hat den Diskont von drei auf vier Prozent und den Lombard-Zinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Effekten und Waaren von 4 auf 4½ Prozent erhöht.

London, 4. Oktober. Nach einer Blättermeldung wird Chamberlain ein Gesetz im Parlament einbringen, welches die Berechtigung zur Aufnahme einer Anleihe von 30 Millionen Pfund für Transvaal enthält. Damit sollen die von den Buren seiner Zeit aufgegebenen Obligationen zurückgekauft und im Interesse des allgemeinen Wohls nöthige Arbeiten bezahlt werden. Die Beitragsleistung zur Kriegssteuer soll drei bis vier Jahre lang zurückgestellt werden und dürfte 50 Millionen nicht weit überschreiten.

New-York, 4. Okt. (Reutermeldung.) Der englische Direktor des Schifffahrts-Trustes erklärte auf Befragen, die vereinigten Linien würden versuchen, eine täglich abgehende Schiffspost einzurichten; gleichfalls würden sie die deutschen Linien zu veranlassen suchen, dem Unternehmen beizutreten.

Washington, 4. Okt. Der Präsident des Arbeiter-Verbandes erklärte, der Ausstand würde fortdauern. Er hege das Vertrauen, daß die Ausständigen Sieger bleiben würden. Die Vertreter der Ausständigen versprachen dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0014

Präsidenten Roosevelt, Alles zu thun, um Gewaltthätigkeiten zu verhüten. Der Vertreter der Eisenbahn-Gesellschaften erklärte, der Kampf würde fortgesetzt werden. Sie hätten eventl. Leute genug, um alle nöthigen Kohlen fördern zu lassen.

Peking, 4 Okt. Die **Damen der fremden Gesandtschaften** waren gestern bei der Kaiserin-Wittwe zum Frühstück geladen.

Börsen- und Handelstheil.

Zur Börsenlage.

Rückblick auf die Berliner Börse vom 27. Sept. bis 4. Okt. 1902.
(Von unserem Berliner -ch-Korrespondenten.)

Der Verkehr in der Berichtswoche war still. Am **Bankenmarkte** mußten Kreditaktien weiter nachgeben, weil die Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn nicht zum Abschluß kommen werden. Lokale Banken waren vorübergehend etwas fester, besonders Deutsche Bank auf die befriedigenden Erklärungen der Verwaltung über das Geschäft im 1. Semester. Auf dem Bahnenmarkte erfuhren Canada-Aktien vielfache Schwankungen. Im Einklang mit New-York erfuhr der Kurs eine stärkere Abschwächung. Der Präsident der Bahn hat sich über die Zukunft sehr vertrauensvoll geäußert. Recht fest lagen Gotthardbahn, in denen große Vorprämienkäufe ausgeführt wurden, auch östliche Bahnen waren fest. Prince Henry und Transwaal litten unter Angebot. Der Montanmarkt wurde durch den starken Rückgang der oberschlesischen Eisenindustrie-Aktien zeitweise in Mitleidenschaft gezogen. Später trat auf Deckungen eine Erholung ein. Es besteht die Befürchtung, daß sobald der amerikanische Bergarbeiter-Ausstand beendet, der Export deutschen Eisens nach Amerika aufhören würde. Kohlenaktien befestigten sich auf den Streit in Frankreich und die besseren Absatzverhältnisse für Koaks. Am Rentenmarkt standen Spanier im Vordergrunde. Der Kurs wurde auf Pariser Impuls erheblich gesteigert. Auch Chinesen waren fest, während Portugiesen sich abschwächten. Auf dem Industriemarkte war die Kauflust sehr gering. Nur für Große Berliner Straßenbahn-Aktien trat Interesse hervor. Einen großen Kursrückgang erlitten Deutsche Gasglühlicht-Aktien. Der **Geldmarkt** hat sich leicht versteift. Privatdiskont 2½ Proz.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Dampfziegeleibesitzer Karl **Fischer** in Niedergebra. Kaufmann Hermann **Koch** in Erfurt. Schuhmachermeister und Lederhändler Ernst Robert **Bracklow** in Brandis b. Grimma. Bäcker und Konditor Paul Rudolf **Richter** in Loschwitz b. Dresden. Ingenieur Karl Franz Anton **Sprick** in Dresden. Nachlaß des Steinmetz Franz **Wutzler** in Greiz. Tischlermeister Gustav Adolf **Härtler** in Meißen.

Wochen-Marktberichte.

— **Marktbericht über Kali- und Kohlenkuxe,** mitgetheilt vom **Bankhause Friedmann & Weinstock zu Halle a. S.** Auf dem Markte für Kaliwerthe herrschte in vergangener Woche ziemlich feste Tendenz, obgleich sich die Umsätze, was deren Umfang anbetrifft, nicht in dem Rahmen der Vorwoche bewegten. Während schwere Werthe wie Hercynia, Neustaßfurt und Glückauf-Sondershausen nur zu mehr oder minder ermäßigten Kursen zu plaziren waren, begegneten mittlere Werthe regerer Nachfrage zu steigenden Kursen. Besonders zu erwähnen sind Justus I, die bei geringem Besitzwechsel ihre Aufwärtsbewegung um ca. 350 Mk. fortsetzten, jedoch ihren Höchstkurs von ca. 5350 Mk. nicht behaupten konnten. Ebenso waren Hedwigsburg, Carlsfund, Hohenzollern, Hohenfels und Burbach beliebt, deren Kursavancen gegen die Vorwoche sich zwischen 50—150 Mk. bewegten. Auch für Beienrode zeigten sich nach Zahlung der per 1. cr. fälligen Zubuße von 250 Mk. erste Käufer, sodaß dieses Valeur einschließlich vorstehender Zubußrate diese Berichtswoche um einen ca. 400 Mk. höheren Kurs gegen die Vorwoche verläßt. Kaiseroda gingen verschiedentlich zu unveränderten Kursen um. In kleineren Werthen entwickelte sich reges Geschäft zu etwas weichenden Kursen für Hansa (40 Mk.), während Benthe, Desdemona, Deutschland-Justenburg auf verschiedene Meinungskäufe hin befestigt schließen. Zum Wochenschluß trat noch, veranlaßt durch den geplanten Verkauf des Werkes lebhafte Nachfrage für Bernhardshall ein, die den Kurs dieses Werthes schnell um ca. 150 Mk. erhöhten. In Ronnenberg, Matthias und Schlüssel fand das offerirte Material keine schlanke Aufnahme. Kohlenwerthe verkehrten in fester Tendenz und ist besonders das weitere Anziehen schwerer Werthe zu erwähnen. So gewannen General Blumenthal wiederum ca. 500 Mk., Constantin der Große, Lothringen und Mont Cenis ca. 100 bis 200 Mk., doch stellte sich zum Schluß der Woche zu diesen Kursen einiges Realisationsbedürfniß ein. Von mittleren und leichteren Werthen traten Käufer auf für Graf Schwerin, Gottessegen, Hercules, Dahlhauser Tiefbau und Alte Haase, sodaß das an den Markt kommende wenig flottante Material schlanke Aufnahme fand. Die so plötzlich eingetretene kältere Witterung dürfte wohl das Kursniveau dieser Werthe weiterhin günstig beeinflussen.

— **Braunschweig,** 3. Okt. (Originalbericht von **Quensell & Spannuth.**) **Rohzucker:** Der Markt eröffnete diese Woche in ruhig behaupteter Stimmung. Bei kleinem Angebot konnten die Preise sowohl für die zuerst herausgebrachten neuen Kornzucker wie auch für Lieferung während der größeren Wochenhälfte langsam etwas anziehen. Seit gestern hat sich die Stimmung wesentlich geändert. An dem heimischen Terminmarkte fand ein starkes Auftreten der Werthe für alle Sichten statt. Das Ausland schloß sich dieser Bewegung an. Die Preise für Kornzucker konnten unter diesen Umständen nicht unwesentlich gewinnen und nahmen am Wochenschluß einen sprunghaften Charakter an. Der Preisgewinn, der gegen letzten Werthstand zu verzeichnen ist, beträgt rund 35 ₰. Das Angebot von Nacherzeugnissen ist ganz geringfügig und konnten die Preise auch hierfür entsprechend anziehen. Der Wochenschluß ist sehr fest.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 143 000 Ctr.

Es notiren heute für 100 kg: Brodraffinade 55,55 ℳ, lose in blau Papier, gem. Raffinade 58,55—55,05 ℳ incl. Sack, gem. Melis 54,05—53,55 ℳ incl. Sack, Würfelraffinade 59,55—59,05 ℳ incl. Kiste bei mindestens 200 Ctr.; für 50 kg: Krystallzucker —,— ℳ, Kornzucker 92 % Rdmt. —,— ℳ, do. 88 % Rdmt. 7,70—7,90 ℳ, Nachprodukte 75 % Rdmt. 5,70—5,90 ℳ excl. Rübenmelasse 43 % Bé a. G. (81,5 % Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien — — ℳ per 50 kg excl. Tonne.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg,** 3. Okt. (**Carl Schulze jun.**) **Trockenschnitzel** und **Melasse-Trockenschnitzel** 3,25 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

Viehmärkte.

— **Elsterwerda,** 3. Okt. Zu dem gestrigen **Schweinemarkte** waren ca. 600 Stück Ferkel und 25 Stück Läufer angefahren, von denen die ersteren mit 24—38 ℳ pro Paar, die letzteren mit 30 bis 50 ℳ pro Stück gehandelt **wurden.** Das Geschäft ließ zu wünschen übrig.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 4. Oktober 1902.	Dividende für	Dividende %	Zf.	Coursnotiz
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	—	—	3½	99,75 G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	—	—	3½	98 80 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	99,75 B
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	—	—	3½	99,80bz G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	103 60bz G
Altener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe von 1888	—	—	3½	99,50 G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	—	—	4	103 50 B
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	—	—	4	103 50 G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	99 50 B
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe von 1889	—	—	3½	99,25 G
Naumburger 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	103,50 B
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	3½	99,80 B
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	—	—	4	104 75 B
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3½	99,25 B
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	3½	98,50 G
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	—	—	3½	—,—
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	—	—	4½	103,00 G
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	—	—	4	94 00bz.
Hallesche Union Masch.-Fab. 6% Obl.	—	—	6	103 00 G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe	—	—	4	102,50bz G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904	—	—	4	102,50 G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	—	—	3½	98,50bz G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103 %	—	—	4½	—
Cröllwitzer Papierfabrik. 4% Hypoth.-Anleihe	—	—	4	99,75 G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102 %	—	—	4½	101,50 B
Fabrik f. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103 %	—	—	4	—,—
Körbisdorf Zuckerfabrik, 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	99,00 G
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102 %	—	—	4	100,50bz G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100 %	—	—	4	100,00bz B
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	—	—	4	100,00bz G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II. rückz. 102 %	—	—	4	101,25 „
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890	—	—	4	100,00 G
„ „ „ 4% Schuldv. v. 1898	—	—	4	100,00 B
„ „ „ 4% Schuldv. v. 1902	—	—	4	100,00bz G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	—	—	4	99,75bz B
Hallesche Bankverein-Actien	1901	7⅔	4	148 00 G
Spar- und Vorschußbank-Actien	1901	3	4	—,—
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1901 02	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	1901/02	—	4	202,00 G
Könnerner Malzfabrik-Actien	1901,02	12	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1901/02	—	4	—,—
„ „ „ Vorz.-Actien	1901 02	—	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	1901 02	4	4	85,00 B
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	1900,01	0	4	50 00 B
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	1901 02	2½	4	105,00 G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½%	1901,02	3½	4	77,00 B
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	1900 01	4	4	—,—
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1901	28	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	1901	0	4	—,—
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	1901	0	4	—,—
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	1901,02	—	4	143 00 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	1901,02	4	4	104,00 B
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	1901	20	4	176 00 B
Landsberger Malzfabrik-Actien	1901 02	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1901 02	14	4	190,00 B
Niemberger Malzfabrik-Actien	1901,02	—	4	139,50 B
Nienburger Schloßmälzerei Actien	1901 02	—	4	87,00 B
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1901 02	12	4	189 00 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	1901	8	4	—,—
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien	1901	8	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Actien	1901 02	10	4	149,00 B
Wegelin u. Hübner-Aktien	1901	12	4	—,—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1901 02	14	4	215 00 B
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1901/02	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1901,02	9	4	121 50 B
Zuckerraffinerie Halle Actien	1900/01	20	4	157 90 B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	„	330,00 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 4. Oktober 1902. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,90—8,20. **Nachprodukte** excl. 75 % Rend. 5,75—6,05. — Tendenz: abgeschwächt.

Krystallzucker I. 28,45 %. **Brotraffinade I.** 28,20 %. **Gem. Raffinade** 28,20 %. **Gem. Melis** 27,70. — Tendenz: **fest.**

Die Terminpreise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Kilo statt wie bisher 50 Kilo.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Okt. —,—. per Nov. 14,10G, 14,20B. per Dez. 14,10G, 14,15B. per Jan.-März 14,00, 14,20. per Mai 14,35, 14,65. Tendenz: flau.

Hamburg, 4. Oktober 1902. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Okt. 14,55. Nov. 14,65. Dez. 14.80. März 15,15. Mai 15,50. Aug. 15,30. Tendenz: matt.

Produktenbörse.

Berlin, den 4. Oktober.

Weizen Oktbr. 150,25 ℳ, Dezb. 152,00 ℳ, Mai 155,00 ℳ.
Roggen Oktbr. 137,50 ℳ, Dezbr. 136,75 ℳ, Mai 138,25 ℳ.
Hafer Oktober 132,50 ℳ, Mai —,— ℳ.
Mais Oktober 127,50 ℳ, Mai 109,00 ℳ.
Rüböl Oktober 49,70 ℳ, Mai 48,70 ℳ.
Spiritus 100 l 70er loco 42,60 ℳ.

(Schluß des redaktionellen Theiles.)

Preisnotirungen für Kuxe am 4. Oktober,
mitgetheilt vom Bankhause **Friedmann & Weinstock,**
Halle a. S., Leipzigerstraße 12.
Telephon-Nr. 811. — Telegr.-Adr. „Friedwein".

A. Kali-Kuxe:	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	1375	1425	Ronnenberg-Aktien	400	450
Beienrode	3925	4000	Sachsen-Weimar	—,—	120
Benthe-Aktien	115	135	Salzdetfurth	1800	1850
Bernhardshall	825	860	Salzgitter-(Schlüssel-)Akt.	230	250
Burbach	3700	3750	Wilhelmshall	9225	9350
Carlsfund	5450	5525	Wintershall	1800	1850
Eime-Akt. (Fürst Heinrich)	—,—	475	**B. Kohlen-Kuxe:**		
Einigkeit	3875	3925			
Glückauf-Sondershausen	9150	9250	Alte Haase	775	800
Hansa	300	325	Bickefeld Tiefbau	560	590
Hedwigsburg	5950	6025	Borussia	1550	1600
Heldrungen I und II	940	975	Constantin der Große	15050	15200
Hercynia	18700	18900	Dahlhauser Tiefbau	2225	2275
Hohenfels	4725	4775	General Blumenthal	15300	15450
Hohenzollern	2975	3025	König Ludwig	12500	12650
Johannashall	2500	2550	Lothringen	13600	13750
Justenberg	185	210	Mont-Cenis	12175	12300
Justus I	5250	5300	Cons. Nordfeld	4150	4200
Kaiseroda	3100	3150	Siebenplaneten	2350	2400
Neustaßfurt	—,—	18350	Tremonia	1500	1560

Kaliwerthe still; Interesse für Hedwigsburg und Beienrode, Bernhardshall zu steigenden Kursen gesucht; Neustaßfurt, Carlsfund und Burbach offerirt und abgeschwächt. Kohlenwerthe still, Lothringen behauptet, kleinere Werthe begehrt.

Carl Steckner
Gegr. 1851 Halle Fernspr. 9
empfiehlt
Gardinen,
Tüll, Spachtel und Renaissance,
Rouleaux-Stoffe,
weiss, crême und farbig.
Abgepasste Rouleaux und Vitragen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 4. Okt., 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b. 1905	3½	101 75bz G
do. do.	3½	102 75bz G
do. do.	3	92,00bz
Preuß. Cons. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	101 75bz G
Preuß. Cons. Anleihe	3½	101 75bz G
do. do.	3	92 00bz
Hamb. Staats-Rente	3½	100 00bz G
do. Staats-Anl. 1896	3	89 70bz G
Preuß. Staatsschuldscheine	3½	—,—
Sächsische Rente	3	89 70bz
Landschaftl. Central	4	102,90bz
do. do.	3½	99 80bz
do. do.	3	89 30bz
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	—,—
do. do.	3½	99 20bz
do. do.	3	89 10bz
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
do. do. von 1900	4	—,—
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	100 25bz G
Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	3½	95 50bz G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	97 50bz G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3½	95 00bz G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	—.—
do. innere do.	4½	76 90bz G
Griech. konf. Goldr. m. l. Cps.		31,75bz G
do. Monopol-Anleihe mit lfd. Cps.		43,75bz G
do. Gold-Anl. v. 1890 mit Cps. lfd.		39 75bz G
Italienische Rente	4	103,00bz G

	Zinsfuß	
Mexik. Anleihe 1899	5	100 70bz
Oesterr. Gold-Rente	4	102 90bz G
do. Papier-Rente	4⅕	—.—
do. Silber-Rente	4⅕	101 00bz
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	50,30bz G
Rumän. amort.	5	98,10bz G
do. do. 1891	4	85 20bz G
Ruff. konf. Anl. 1880er	4	—,—
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	—,—
do. do. 1890	3½	—,—
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	101 00bz G
do. Rente 1884	4	74,30bz G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	101 30bz G
do. do. 500er	4	101 30bz G
do. do. 100	4	101,40bz G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Anatolische	5	—	90.00bz G
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8½	8½	—,—
Lübeck-Büchen	6¼	6	—,—
Marienburg-Mlawka	3	1½	75 90bz G
do. do. St.-Pr.	5	5	112,00bz G
Ostpreußische Südbahn	3	—	80.30bz
do. do. St.-Pr.	5	4⅖	107,25bz G
Buschtiehrader Bahn La. B.	11¾	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅗	—	20.90bz
Warschau-Wiener	15⅙	—	81 20bz
Gotthardbahn	6⅘	—	178.75bz G
Ital. Meridionalbahn	6⅗	—	128.75bz
do. Mittelmeerbahn	6	4	88,10bz G
Luxembg. Pr. Hnr.	5⅗	3⅖	96.20bz
Schweizer Nordostbahn	5	—	—,—
do. Unionbahn	5½	—	—,—
Canada Pacific	5	5	136.00bz

Bank-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Berliner Handels-Ges.	8	7	155,75bz
Berliner Bank	5	2	89.20bz G
Börsen-Handels-Verein	6	5	100.50bz G
Breslauer Disk.-Bank	4	—	—,—
Breslauer Wechsel-Bank	6	4¼	100 00bz G
Comm.- u. Disk.-Bk.	6½	5½	116 50bz G
Darmstädter Bank	6	4½	135,10bz G
Dessauer Landesbank	7	—	107,90bz
Deutsche Bank	11	11	208 90bz
do. Genossenschaftsbank	5	3	95 40bz G
Disconto-Commandit	9	8	185,80bz
Dresdner Bank	8	4	142,75bz
do. Bank-Verein	8	5½	102,25bz G
Gothaer Grund-Creditbank	7	7	127 30bz G
Leipziger Bank	9	—	1 60bz G
do. Creditanstalt	9	8	175,50bz G
Leipz. Spar- u. Creditbank	5	0	—,—
Magdebg. Privatbank	4	—	93,25bz G
Mitteldeutsche Creditbank	6	5½	109 40bz G
Nationalbank f. Deutschland	6½	3	116 80bz G
Oesterreich. Credit	10	8¾	215,50bz
Preuß. Boden-Credit	7	7	140,00bz G
do. Centr.-Boden-Cr.	9	9	169,10bz G
do. Hyp.-B. (Spi.-th.)	0	—	97 10bz G
do. do. (Hübner) volle	7	7	124,40bz G
Reichsbank	10,06	6,25	155 50bz G
Sächsische Bank	9	4	128 50bz B
Schaffhaus. Bank-Verein	7½	5	114,50bz G
Schlesischer Bank-Verein	7	—	143,50bz G

Industrie-Papiere.

Dividende	1900	1901	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	10	188 50bz G
do. Patzenhofer	12	12	209 10bz G
do. Brauerei Schultheiß	14	14	227 00bz B
do. Union Gratwell	5	5	108,50bz G
A.G. f. Anilinfabr.	15	15	239 00bz G
Allgem. Elektr.	15	12	—,—
Anhalter Kohlen	6	—	82,10bz G
Berl. Elektricitäts-Werke	10	7	181,50bz G
Schwarzkopff	13	10	179,25bz G
Berthold, Messingl.	10	10	152,80bz G
Bismarckhütte	24	12	215 80bz
Bochumer Gußstahl	16⅔	13⅓	180.25bz
Buderus Eisenwerke	9	7	106.00bz G
Buckauer Chem. Fabrik	5	—	115,75bz G
Cröllwitzer Papier	10	18	203,50bz B
Dtsch.-Amer.-Werkz.	0	0	44,50bz G
Donnersmarckhütte conv.	16	—	194 30bz G
Dortmunder Union	7	0	45.75bz
Egestorff-Salzwerke	9	9	140 00bz B
Eilenburger Kattun	5	3	—,—
Flöther Masch.-Akt.	3	4	103 50bz G
Gelsenkirchen Bergwerk	13	12	173 50bz G
Gerresheimer Glashütte	10	12	167 75bz G
Ges. f. elektr. Unternehm.	8	7	90 00bz G
Glauziger Zuckerfabrik	8½	11	106 75bz
Große Berl. Pferdeb.	11	7½	211 50bz
Hallesche Maschinen	36	28	286.00bz G
Hamburger Packetfahrt	10	6	106,75bz G
Harpener Bergbau	11	12	169,30bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	9	6	116 25bz G
Hibernia & Shamrock	15	13	174.00 B
Hildebrand Mühlen	9¾	7¼	143 00bz
Huldschinsky	12	4	94 50bz
Ascherslebener Kali	10	10	142.00bz
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	105,50bz
Laurahütte	16	14	202,50bz
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	202 50bz G
Leopoldshaller chem. Fabr.	4	2½	67 50bz
Luise Tiefbau konv.	1	2	43 00bz G
do. do. St.-Pr.	5	6	88 00bz B
Norddeutscher Lloyd	8½	6	106,00bz G
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	20	242 50bz G
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	9	—	105 10bz G
Oberschl. Eisen-Industr.	10	2	103 60bz G
Phönix B.-Akt. Lit. A.	15	4	124,25bz B
Riebeck Montanwerke	14½	12	190,00bz G
Rositzer Braunkohlen	13	12½	174,50bz G
do. Zuckerf.	12½	9	119 75bz G
Sächs.-Thür. Braunk.	10	8	123,50bz G
do. St.-Pr.	10	8	130,50bz G
Sangerhäuser Maschinen	22½	15	165 50bz G
Schlesisch. Portl.-Cem.-Akt.	7	5	95.00bz
Schles. Zinkhütte St.-Akt	22	16	351 50bz
do. do. St.-Pr.	22	16	—,—
Schuckert	0	—	84 00bz G
Siemens Glasindustr.	18	—	246 00bz B
Staßfurt Chem. Fabr.	12	10	150,00bz G
Stolberger Zink-Akt.	8	—	124,10bz G
Sudenburger Maschinen	0	—	51,75bz B
Thale Eisenhütten	7¼	—	67 25bz
Thüringer Salinen	3⅖	—	76,75bz G
Wegelin & Hübner	12	—	130,50bz G
Westeregeln Alkali	17	—	195 10bz G
Mälzerei Wrede	6	4	79.00bz
Zeitzer Maschinen	20	14	169,00bz G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 2½ %.

Schweiz 100 Fr.	kz.	81,10bz G
Ital. Plätze 100 L.	kz.	81 00bz
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	168 55bz G
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,10bz
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,44.5bz
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,28bz
Paris 100 Fr.	kz.	81,25bz B
Wien 100 Kr.	kz.	85,35bz

Schluß-Course.

Tendenz: Ziemlich fest.

Oesterreichischer Credit	215.50	Gotthardbahn	178.40
Berliner Handelsgesellschaft	155.50	Prince Henri	95,60
Darmstädter Bank	135,40	Warschau-Wiener	—,—
Deutsche Bank	208.60	3% Reichsanleihe	92 00
Disconto-Commandit	186 00	Bochumer	180.50
Dresdner Bank	142 60	Dortmunder	45.50
Nationalbank	116 75	Laurahütte	201 40
Italiener	102,90	Gelsenkirchen	174,40
Spanier	88 75	Harpener	168.90
Türken D	28,25	Hibernia	173,60
Dortmund-Gronau	—.—	Hamb. Packetfahrt	106,60
Marienburg-Mlawka	77.25	Nordd. Lloyd	106,90
Ostpreuß. Südbahn	80.50		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0015

Neuheiten in Kleiderstoffen

täglich grosse Eingänge von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

Durch grosse Abschlüsse mit ersten Häusern bin ich in der angenehmen Lage, Kleiderstoffe
zu sehr billigen Preisen
empfehlen zu können.

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

Hermann Hönicke,

Ecke Leipzigerstrasse, am Leipziger Thurm.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache besonders aufmerksam.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. Kleusch, Berlin NW., Wilhelmshavenerstr. 33N. Rückporto.

Germania-Backpulver, bestes der Welt, millionenfach bewährt, überall erhältlich und im Verkaufslokal der bek. Fabrik **Th. Franz**, Hoflieferant, Gr. Märkerstr.

Ein 14–16 jähr. Mädchen find. unt. günst. Beding. sogl. noch Aufn. i. vorzügl. empfohl. Pensionat. Gedieg. vielseit. Fortbild., prakt. Anleit. Anfragen an Pensionat **Moritzstr. 24, Dessau.** (3622

Waisenkind (bess. Famil.) findet gute Erziehung. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Mitschüler (Latina) finden **gute Pension.** Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut
The Berlitz Methode
Schulstr. 3|4.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
Deutsch für Ausländer.
Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.
Gegründet 1897.
Frequenz bis 1901 = 1160 Sch.
Miss Alexander.

Anmeldungen zu unserem
Musik-Unterricht
(Klavier, Violine, Gesang, Cello, Theorie etc. n. d. Meth. d. Konservat. z. Weimar u. Berlin) nehm. wir jederz. gern entgeg.
R. Petri u. Frau **M. Petri,**
Musik-Institut, Harz 40, p., I. u. II.

Sprach-Unterricht
Breitestr. 16, II. Tel.-Anschl. 2151.
Französisch: Mlle. Favargèr,
Englisch: Miss Reynolds. (3518

Nachhülfestunden aller Art, auch in den Ferien (bis zu 1 M.), ertheilt cand. phil. Näh. **Magdeburgerstr. 46,** III.

Personen, die verlangt werden.

Auf ein Schloß in Ungarn wird ein junger, gebildeter Herr, aber **nur** aus adeliger Familie, der Interesse fürs Landleben und die Landwirthschaft hat, zur Gesellschaft für den deutschen Besitzer, Herrn Anfang der 40er, **gesucht.** Zunächst wird nur volle freie Station gewährt, Reise vergütet. Offert. unter **K. 394** an **Gerstmann's** Annoncen-Bureau, **Berlin W. 9** erbeten.

Intelligenter fleissiger Inseratensammler für weit verbreitete Zeitung gesucht. Solche, die bereits in landwirthschaftlichen Kreisen Fühlung haben, bevorzugt, doch nicht Bedingung. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit, Zeugnißabschriften, Ansprüchen, Antrittsangabe u. **A. E. 7844** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Suche zur kaufmännischen Ausbildung für mein Tuch- und Maaßgeschäft einen
Lehrling
gegen Vergütung. (3631
Alb. Drechsler Nachf.,
Poststraße 21.

Ein Lehrling
aus guter Familie sofort **gesucht.**
Theodor Richter, Eisenhandlung, **Barfüßerstraße.** (3483

Schiffsjungen sucht und placirt sofort auf erstklass. Schiffen mit großen transatlantischen Reisen
Paul Merker,
Heuerbaas, Hamburg,
Stubbenhuk 24.

Land- u. Stadtwirthschafterin., Kochmamsells, Stützen, Kindergärtnerin., Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch **Fräulein Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Rennhäuser 3 (am Markt). (3334

Junges Mädchen, welches die Landwirthschaft auf mittlerem Gute gründlich erlernen will, **findet** bei Familienanschluß sofort **Stellung.** Angebote erbittet **Felix Lehn, Stünzmühle** b. Eisenberg, S.-A.

Auf **Rittergut Neeken** bei Roßlau a. Elbe wird ein **junges Mädchen** zur **Erlernung** der **Landwirthschaft** und **der feinen Küche gesucht.** (3608

Besseres weibliches Dienstpersonal jeder Branche wird zu jeder Zeit gesucht und empfohlen durch **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. **Landwirthschafterinnen** und **Scholarinnen** placirt vorzügl. gut. 3601) **D. O.**

Eine gutempfohlene **Kinderfrau** wird **aufs Land gesucht.** Offert. unter **Z. d. 294** an die Expedition dieser Zeitung. (3610

Personen, die sich anbieten.

Verwalter,
23 Jahre alt, Herbst vom Militär entlassen, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als solcher in größerer Rübenwirthschaft. Nähere Auskunft ertheilt gern Herr Insp. Wanser auf Rittergut St. Ulrich bei Mücheln.
Gefl. Offerten unter **Z. a. 291** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lediger **Spiritus-Brenner** mit allen Neuerungen des Brenn-Betriebes vertraut. **Landwirthssohn,** mit Feld- und Hofwirthschaft gut vertraut, sucht **sofort Stellung** durch **Friedrich Grosse,** (3535 Stellenvermittler, Marktplatz (Rother Thurm).

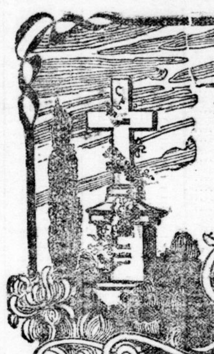
Landwirth,
26 J. alt, prakt. und theoret. geb., v. Jug. a. d. Fach, im Groß- und Klein-Betrieb thätig gew., s. Stellg. Gute Zeugn. Gefl. Off. sub **M. G. 93** postl. **Reichenbach,** Vogtland.

Ein Vorarbeiter
sucht Stelle für das Jahr 1903, mit 20—30 Leuten, Männer, Burschen und Mädchen **für Landarbeit,** selbiger übernimmt auch die Aufsicht über die Leute. Vermittler verbeten. Off. an **G. W. 72 postlagernd Aken a. Elbe.** (3593

Suche
für einen 17 Jahre alten Bauernsohn
Stellung als Lehrling
in **einer Oekonomie,** ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Off. unter **Z. b. 292** an d. Exped. d. Ztg.

Gr.- u. Kl.-**Knechte, Burschen** i. Kuhst. s. Stellg. d. Stellenvermittler **Otto Wörner,** Thüringerstr. 29.

Junges Mädchen, welches seine Lehrzeit beendet hat, **sucht** z. 1. Jan. anderweitig **Stellung** als **Mamsell.** Gefl. Offerten an Rittgt. **Burgholzhausen** b. Eckartsberga. (3604



Emil Schober, Halle a. S.
Steinmetzgeschäft,
gegründet 1865.
Lager von Grabdenkmalen:
Poststrasse 9/10
Comptoir und Werkplatz:
Mansfelderstrasse 52.
Eigene Steinbrüche in Nebra a. U.
Ausführung von Bau- u. Monumentalarbeiten.
Kostenlose Preisabgabe
Fernruf 2081.

Knechte u. Mägde vermittelt billigst in Jahreslohn. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 8. (2897

Vermiethungen.

Friesenstraße 20, II.
herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Dessauerstraße 2,** Kontor.

Im Hause Bergstr. 7, Nähe der Universität und dem physikalischen Institut, ist die getheilte herrschaftlich eingerichtete II. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Bad, großer Küche und reichlichem Zubehör, sof. od. später zu verm. Näheres **Kl. Ulrichstr. 18a III** beim Vizewirth **Schmidt.** (3576

Lindenstr. 13, I.
herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zum 1. April 1903 für 1200 Mk. an ruhige Miether zu **vermiethen.** Näheres bei (3404
Ernst Hofmeister, III. Etg.

Hohenzollernstraße 3
herrschaftliche Wohnung, 5 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, reichlich Zubehör, an ruhige Familie 1. April 1903 zu vermiethen. Näh. daselbst parterre. (3293

Martinsberg 8 sofort hochherrsch. **Parterre-Wohnung,** 8 Zim. m. Zubeh., gr. Veranda u. Garten z. verm. Näh. **Mauerstr. 3, I.**

Herrschaftliche III. Etage, 6 Zimm., Balkon, **zu vermiethen**
Steinweg 16, p.

Herrschaftl. Wohnung
für 900 Mk. p. 1. 4. 03. **zu vermiethen.** Zu erfragen asphalt. **Marienstraße 22, p.** [3380

Wilhelmstraße 33
geräumige herrschaftliche Beletage mit großem Garten für 1. April zu vermiethen. (3496
Prof. Voretzsch.

Lindenstr. 14, part.
herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, zum 1. April 1903 oder früher zu vermiethen. Näh. **bei Ernst Hofmeister,** Lindenstr. 13, 3 Tr. (3635

Wohne
vom 1./10. ab
Leipzigerstrasse 55, I.
(in der Nähe des Hauptbahnhofes).
A. Cohen,
prakt. Arzt.

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65.
Reichhaltiges Lager
von
Hochzeits- und Pathengeschenken
in Silber und versilbert.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geldverkehr.

65000 Mk.
als **1. gute Ackerhypothek,** eventl. auch in getr. Posten, zu sehr mäß. Zinsen an Selbstdarl. auszuleihen. Off. unter **Z. D. 100** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

30000 Mark
hochfeine zweite Hypothek auf **Hall. Hausgrundstück** innerhalb 6/10 Taxe **sofort gesucht.** Off. unt. **F. P. 1242** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** (3489

---

500 Mk.
werden von älterem angest. Lehrer gegen vielfache Sicherheit und hohe Zinsen auf kurze Zeit sofort zu leihen gesucht. Offert. u. **Z. D. 100** bef. die Expedition dieser Zeitung.

900000 Mark auf Acker von 3½% an in getrennten Posten auszuleihen. Anträge sub **A. P. 314** an **Rud. Mosse,** Magdeburg erbeten.

Ackergrundstücke
werden in jeder Höhe von 3½% an beliehen. Näheres durch **H. Silberberg,** Bankgeschäft, Halberstadt.

Trauerhüte
empfehlen
Schneider & Haase
Gr. Steinstrasse 83.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer ohne Kinder, Ende Dreißiger, Pächter einer großen, in der Nähe von Magdeburg, westlich der Elbe gelegenen Domaine, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin m. entsprechendem Vermögen. Diskretion verlangt und zugesichert. Vermittler verbeten. Offerten unter **Z. x. 290** an die Expedition dieser Zeitung. (3619

Aufrichtig.
Welche gemüthv. u. vermögende Dame oder kinderlose Wittwe würde mit einem gebild., ehrenh. u. solid. Landwirth, 48 Jahre, aus vornehm. Fam., von angen. Aeuß., d. bish. größere Güter verw., behufs glückl. Verh. in Briefwechsel treten? Gefl. Off. bitte vertrauensv. u. **H. 505 Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig,** niederlegen zu wollen. Prof. Vermittler verbeten. [3577

Pensionsber. Beamter
(Sachse), 29 Jahre alt, z. Zt. 2400 Mk. Eink., ca. 20000 Mk. elterl. Vermögen, wünscht gesundes, nettes, recht wirthsch. erzog., wohlhabendes Mädchen verträgl. sanften Charakters, ohne großen Anhang, am liebsten gemüthl. Thüringerin oder Sächsin, als Gattin nach d. herrl. Reichslande zu entführen. Vertrauensv. Darlegungen der Verhältnisse mit Bild unt. **E. S. 1873** hauptpostlag. **Straßburg i. E.**

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Else Weineck m. Hrn. cand. theol. Friedr. Kurt Rosenthal (Wurzen). Frl. Martha Schneider m. Hrn. Oswald Saalbach (Crenstz—Niederossig). Frl. Anna-Marie von Mansberg m. Hrn. Hauptm. Arthur von Oppell (Meinbrexen). Frl. Else Neidhardt m. Hrn. Baumeister Otto Knorr (Leipzig). Frl. Betty Fricke m. Hrn. Arthur Kamper (München—Leipzig). Frl. Helene Geisler m. Hrn. Karl Hoewert (Dessau—Waldenburg i. Schl.

Verehelicht: Herr prakt. Zahnarzt Wilhelm Metzger m. Frl. Margarethe Boges (Erfurt). Hr. Amtsrichter Friedr. Schwarz m. Frl. Klementine Hillebrand (Gr.-Wartenberg). Hr. Hauptmann v. Raumer m. Frl. Marie Agnes v. Schlieben (Liegnitz). Hr. Dr. phil. Martin Tietz m. Frl. Margarethe Haack (Charlottenburg). Hr. Pastor Johannes Siegert m. Frl. Charlotte Haupt (Chemnitz). Hr. Leutnant Joachim von Itzenplitz m. Frl. Therese Jouanne (Berlin). Hr. Ernst von Livonius m. Frl. Adelhaid von Wiedebach (Kempen bei Lübzow).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. H. Braumann (Johannenhof b. Rogätz). Hrn. Johannes Opdenhoff (Stanislau). Hrn. Guido von Busse (Groß-Marchwitz). — **Eine Tochter:** Hrn. Rechtsanwalt Urban (Pirna). Hrn. Apotheker Canzler (Rossen). Hrn. R. Mohr (Erfurt).

Gestorben: Hr. Gymnasialprof. a. D. Joh. Georg Muncker (Nürnberg). Hr. Hans Stute (Magdeburg). Hr. Weißgerbereibesitzer Franz Böhme (Wolmirstedt-Elbeu). Hr. Zimmermstr Wilh. Otto (Zeitz). Hr. Kammerherr Magnus Frhr. von Liliencron (Ganzkow). Hr. Prof. Dr. med. Albert Siegel (Stuttgart). Hr. Schulinspektor a. D. Dr. jur. Carl Emil Jung (Leipzig). Hr. Bernhard Robert Barton (Leipzig). Hr. Rentier Wilhelm Bendler (Nordhausen). Hr. Friedrich Weber (Jeßnitz). Fr. Dorothea Arndt (Magdeburg). Fr. Marie Riehle (Naumburg). Fr. Kreisgerichts-Direktor Antonie Jüngling (Oppeln). Fr. Amalie Rothe (Uftrungen). Fr. Geh. Justizrath Louise Schubring (Dessau).

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 69. Lebensjahre unsere liebe und gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Klickermann
geb. **Schmidt.**

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Bienau geb. Schmidt,
Albrecht Schmidt,
Antonie Schmidt geb. Beyer.
Toni Schmidt,
Helene Schmidt.

Halle a. S., den 3. Oktober 1902.
Beerdigung Montag, den 6. Oktober 1902, Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen gegen 6 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der Altsitzer

Gottfried Holter

im 82. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen:
Eline Holter geb. Poppe.

Ober-Esperstedt u. Wiedemar, 3. Oktober 1902.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210051-17/fragment/page=0016